

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Geologische Spezialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten

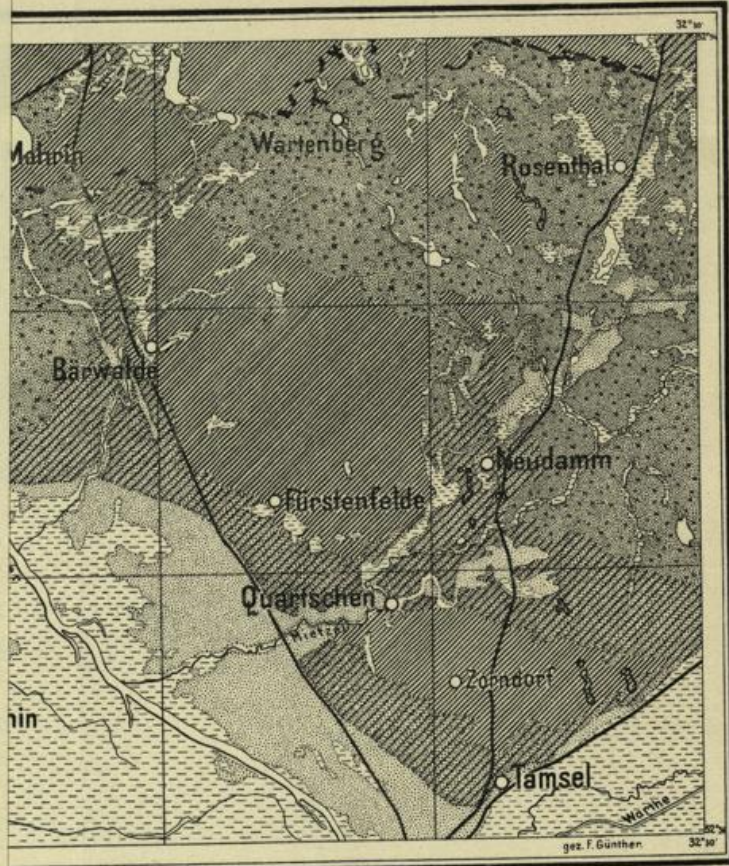
Neudamm - geologische Karte

Schroeder, H.

Berlin, 1908

Erläuterungen

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4342



Blatt Neudamm
nebst Bohrkarte und Bohrregister

Gradabteilung 46, No. 15

Geognostisch und agronomisch bearbeitet
durch

H. Schroeder und Th. Woelfer

erläutert von

H. Schroeder

Mit einer Übersichtskarte



Bekanntmachung

Jeder Erläuterung liegt eine „Kurze Einführung in das Verständnis der geologisch-agronomischen Karten“, sowie ein Verzeichnis der bisherigen Veröffentlichungen der Königlich Preussischen Geologischen Landesanstalt bei. Beim Bezuge ganzer Kartenlieferungen wird nur je eine „Einführung“ beigegeben. Sollten jedoch mehrere Abzüge gewünscht werden, so können diese unentgeltlich durch die Vertriebsstelle der genannten Anstalt (Berlin N. 4, Invalidenstraße 44) bezogen werden.

Im Einverständnis mit dem Königl. Landes-Ökonomie-Kollegium werden vom 1. April 1901 ab besondere gedruckte Bohrkarten zu unseren geologisch-agronomischen Karten nicht mehr herausgegeben. Es wird jedoch auf schriftlichen Antrag der Orts- oder Gutsvorstände, sowie anderer Bewerber eine handschriftlich oder photographisch hergestellte Abschrift der Bohrkarte für die betreffende Feldmark oder für den betreffenden Forstbezirk von der Königlich Geologischen Landesanstalt unentgeltlich geliefert.

Mechanische Vergrößerungen der Bohrkarte, um sie leichter lesbar zu machen, werden gegen sehr mäßige Gebühren abgegeben, und zwar

- a) handschriftliche Eintragung der Bohrergebnisse in eine vom Antragsteller gelieferte, mit ausreichender Orientierung versehene Guts- oder Gemeindekarte beliebigen Maßstabes:

bei Gütern etc. . . .	unter 100 ha Größe	für	1 Mark,
„ „ „ . . .	von 100 bis 1000 „ „	„	5 „
„ „ „ . . .	über 1000 „ „	„	10 „

- b) photographische Vergrößerungen der Bohrkarte auf 1:12500 mit Höhenlinien und unmittelbar eingeschriebenen Bohrergebnissen:

bei Gütern. . .	unter 100 ha Größe	für	5 Mark,
„ „	von 100 bis 1000 „ „	„	10 „
„ „ . . .	über 1000 „ „	„	20 „

Sind die einzelnen Teile des betreffenden Gutes oder der Forst räumlich voneinander getrennt und erfordern sie deshalb besondere photographische Platten, so wird obiger Satz für jedes einzelne Stück berechnet.

I. Oberflächenformen und geologischer Bau des weiteren Gebietes

Die 95. Lieferung der geologischen Spezialkarte von Preußen und benachbarten Bundesstaaten im Maßstabe 1:25000 umfaßt die Meßtischblätter Bärwalde, Fürstenfelde, Neudamm, Letschin, Quartschen und Tamsel.

In topographischer und geologischer Hinsicht kommt als wichtigste Eigentümlichkeit dieses Gebietes der Gegensatz zwischen Hochfläche und Tal zum Ausdruck. Die Hochfläche der nördlichen Neumark grenzt in einer nordwest-südöstlichen Linie Alt-Blessin—Zellin—Klossow—Bahnhof Neumühl—Gernheim an das Odertal und in einer südwest-nordöstlichen Linie Gernheim—Tamsel—Klein-Cammin—Ludwigsgrund an das Warthetal. Die Oder fließt fast gradlinig südost-nordwestlich von Alt-Drewitz—Alt-Schaumburg—Calenzig—Kienitz—Groß-Neuendorf—Zellin nach Alt-Blessin. Das Gebiet südwestlich von ihr gehört völlig dem Alluvium des Großen Oderbruches an, während nördlich des Flusses von Zellin bis Alt-Drewitz sich bis zum Rande der diluvialen Hochfläche die weite Talsandebene ausdehnt, die man kurz als Neumühler Talsandbucht bezeichnen kann. Im Warthetale schiebt sich zwischen das Warthealluvium und die diluviale Hochfläche von Tamsel bis Klein-Cammin eine wenig scharf ausgeprägte und sehr schmale Talsandstufe ein.

Die topographischen und geologischen Verhältnisse der Hochfläche, die die gute nördliche Hälfte des Blattes Bärwalde, das Blatt Fürstenfelde mit Ausnahme seiner südwestlichen Ecke, das Blatt Neudamm, das Nordostdrittel des Blattes Quartschen und die Nordwesthälfte von Tamsel einnimmt, sind nur verständlich bei einer vorausgehenden Betrachtung des nördlich an unsere Blätter anstoßenden weiteren Gebietes (siehe Übersichtskarte).

Der Vergleich des in Norddeutschland allgemein verbreiteten Diluviums mit den gleichaltrigen Bildungen Skandinaviens und der Alpen und das Studium der noch vorhandenen Gletscher haben zu der Überzeugung geführt, daß Norddeutschland einer Inlandeisbedeckung unterworfen war, deren Ursprungsgebiet sich im N. Europas befand. Dem letzten Abschnitte dieser Vereisung verdanken nun die Schichten, welche die Hochflächen der Mark zusammensetzen, größtenteils ihre Entstehung; namentlich ist daran die Rückzugsperiode des Eises aus seinem weit nach S. reichenden Verbreitungsgebiete in hervorragender Weise beteiligt. Untersuchungen der Geologischen Landesanstalt haben ergeben, daß dieser Rückzug in einer Zone Feldberg—Oderberg—Zehden—Mohrin—Rostin von einer Zeit des Stillstandes des Eisrandes unterbrochen war, als deren Ergebnis der Aufbau eines vielfach aus Blöcken bestehenden Walles anzusehen ist. Das Inlandeis besaß also hier eine Rand- oder zeitweilige Endmoräne, die im N. der Blätter Mohrin—Wartenburg—und Rosenthal verläuft.

Innerhalb dieser Blätter erscheint die neumärkische Endmoräne nur an wenigen Stellen in der bezeichnenden und der am leichtesten feststellbaren Form des auf weite Strecken geschlossen fortstreichenden Blockzuges zwischen Grundmoränenlandschaft als Hinterland und Sandr als Vorland. Trotzdem kann kein Zweifel darüber aufkommen, daß die Haupteisrandlage in diesem Gebiete nahezu die gleiche W.-O.-Erstreckung besessen hat, wie auf Blatt Zehden. Meist wirre, nur selten eine bestimmte Richtung einhaltende Hügel und schuttkegelartig geböschte Kies- und Geröllmassen, die nur selten durch Beimengung von zahlreichen Blöcken zur Blockpackung werden, grenzen in einer häufig auffallend geraden Linie nördlich an Geschiebelehm, dessen Oberfläche mit großen Blöcken besät ist und in wirrem Durcheinander von Hügel und Senke die bezeichnenden Formen der bewegten „Grundmoränenlandschaft“ aufweist. In dieser Form verläuft die Eisrandlage auf Blatt Mohrin über SO. Groß-Wubiser, S. Mohrin und Guhden, und nach einer Unterbrechung zwischen Vorwerk Charlottenhof und Neuvorwerk, nach WNW. von Gossow auf Blatt Wartenberg über N. von Gossow,

SO. von Belgien, südlich von Hohenwartenberg nach Blatt Rosenthal, N. und NO. von Herrendorf, von wo aus sie zum Teil durch Geschieberücken zwischen Grundmoränenlandschaft und Sandr gekennzeichnet auf die Haltestelle Rostin zustreicht.

Zu dem südlichen Vorlande dieser Eisrandlage gehören nun die hier in Betracht kommenden Blätter. Der Mohriner Sandr zieht sich südsüdöstlich bis Bärwalde und südlich bis an den Odertalrand bei Alt-Blessin heran. Der Sandr der Blätter Wartenberg und Rosenthal beherrscht fast das volle Blatt Neudamm und erstreckt sich bis über den nördlichen Rand des Blattes Tamsel.

Beide Sandr — der Mohriner und Neudammer — sind durch die Bärwalde—Fürstenfelde—Zorndorfer Geschiebemergel-Hochfläche voneinander getrennt, die zwischen Vorwerk Charlottenhof und Neuvorwerk (Blatt Mohrin) völlig mit der dem Hinterlande obiger Eisrandlage angehörigen Grundmoränenlandschaft zusammengeht. Sie umfaßt das Gebiet der Ortschaften Bärwalde, Voigtsdorf, Klossow, Zellin (Blatt Bärwalde), Schönfeld, Trossin, Bärfelde, Fürstenfelde, Wittstock, Nabern, Darmietzel (Blatt Fürstenfelde), Quartschen, Kutzdorf (Blatt Quartschen), Zicher, Zorndorf, Wilkersdorf, Tamsel, Batzlow, Groß-Cammin, Blumberg (Blatt Tamsel). Ausgeprägte, stark bewegte Grundmoränenlandschaft findet sich bei Trossin, Fürstenfelde, Wittstock und auch getrennt davon bei Wilkersdorf. Die Flächen, die diese Zentren nach dem Sandr zu einschließen, zeigen dagegen nur leicht bewegte Geländeformen. Die hier auftretende häufig nur wenig mächtige Sandbedeckung mag zum Teil als selbstständiges Gebilde aufzufassen sein, zum Teil mag sie auch noch in den Bereich der von dem Haupteisrande herab geschütteten Sandmassen gehören. Letzteres ist sicherlich der Fall für den Sandstreifen, der sich zwischen Neudamm und Zicher, Darmietzel und Quartschen, auf Kutzdorf und Kutzdorfer Eisenhammer hin erstreckt und obige Geschiebemergel-hochfläche in zwei Teilflächen zerlegt: die Bärwalde—Fürstenfelder und die Zorndorfer Geschiebemergelfläche.

Eine sehr auffallende aber nicht alleinstehende Erscheinung ist das Auftreten zwei aufeinander senkrechter Richtungen in

den Seenketten und auch im geologischen Bau der Hochfläche. Die längste Seenkette läßt sich in Nordwest-Südost-Richtung auf die Entfernung von 35 km verfolgen. Sie beginnt in der Grundmoränenlandschaft des Blattes Schönfließ südlich von Blankenfelde mit dem Hecht-Fenn und bleibt in dieser: Karpfen-Pfuhl—Großes Fenn—Kl. Heinrich-See—Gr. Heinrich-See — Rinne nordöstlich von Gerlachshoop—Kessel-See—Beeren-See östlich von Hohenwartenberg; zwischen Hohenwartenberg und Wartenberg tritt sie in den Sandr ein: Vorderer See—Kolck-See—Krummer Pfuhl—Achter-See—Mühlen-See—Schmollnitz-See—Pulver-Fließ—Roßkamp-See—Teiche-See am Bahnhof Berneuchen (Blatt Neudamm); von hier bis zum Walker-Fenn östlich von Kerstenbrügge durchquert sie die beiden Seenrinnen: Berneuchen—Neudamm—Darmietzel- und Glambeck-See—Darmietzel; sie gabelt sich dann in zwei getrennte Seenketten, von denen die östliche, die die alte Nordwest-Südost-Richtung beibehält, vermittelt des Gelben Fennes, des Großen Sees, Stubben-Sees und einiger anderer bei Vietz endigt, während die westliche Nord-Süd-Richtung annimmt und über den Poritz-See, Krummen-See, Viereck-See, Mutz-See mit einigen kleinen Pfuhlen in der Zorndorfer Geschiebemergelplatte zwischen Batzlow und Blumberg endigt.

Die zu diesem Rinnensystem senkrechte sich der Nordost-Südwest-Richtung nähernde Seenkette beginnt in der Nähe der Neumärkischen Endmoräne mit Alluvionen südöstlich von Rostin, die sich an Rosenthal vorbei bis an den Wusterwitzer See ziehen. Durch den Gr. Dessino-See und zwei benachbarte Alluvionen wird offenbar bei Berneuchen die Angliederung an das Mietzeltal vermittelt, das einmal durch ebene, gegen die Hochfläche zum Teil deutlich abgesetzte Talflächen und wiederum eine Seenkette (Haus-See bei Dölzig, Stubbenteich, Klarer Zelling-See, Hamelung-See, Gr. u. Kl. Hagen-See, Weißer See) wie obige Rinne die Grundmoränenlandschaft bei Woltersdorf (Blatt Staffelde) erreicht, und das ferner seine Zuflüsse in östlicher Richtung aus dem Blatt Gr. Fahlenwerder über das Blatt Staffelde weg erhält. Von Berneuchen bis Neudamm sind deutliche Talböden und größere Alluvionen entwickelt.

Bei Neudamm und westlich und südwestlich davon winden sich durch die Hochfläche mehrere schmale Rinnen, die wieder zwischen Nabern und Darmietzel zu einer breiteren rinnenartigen Torffläche zusammentreten. Bei letzterem Orte tritt die Parallelrinne dazu, die mit dem Plötzen-See (Nordwest-Ecke des Blattes Massin) beginnt und bei Kerstenbrügge (Blatt Neudamm) die NW.-SO. gerichtete Seenkette durchquert. Zwischen Darmietzel und Quartschen macht das Tal einen scharfen Knick und nimmt in Quartschen von O. her einen Zufluß, der aus ebenen Talflächen bei Zicher hervorgeht, auf. Von Quartschen ab erweitert sich der mit deutlichen Terrassen versehene Thalboden trichterartig, bis er durch den Erosionsrand der Terrassen des Oderbruches abgeschnitten wird.

Auch in kleinerem Maßstabe erscheinen die beiden hier angegebenen oder sich ihnen annähernden Richtungen der Seenketten. Innerhalb der Zorndorfer Hochfläche beginnt an der Försterei Zicher eine Kette runder, ovaler und auch langgezogener Pfuhe, die in Wilkersdorf endigt und ausgesprochene NNO.-SSW.-Richtung hat. Senkrecht dazu stehen zwei ähnliche Pfuhrreihen, die südwestlich von Zorndorf beginnen und den Schein von Nebenflüssen des Mietzeltales erwecken. Die nordwestliche Ecke der Bärwalde—Fürstenfelder Geschiebemergelplatte ist von deutlich NO.-SW. gerichteten Rinnen durchzogen, die zum Teil aber auch eine Ablenkung in die entgegengesetzte Richtung erfahren.

Aber auch im Bau und der Oberflächenverteilung der diluvialen Gesteine sind diese beiden Richtungen ausgeprägt. Der höchste Punkt (87,5 m) der Bärwalde—Fürstenfelder Geschiebemergelplatte bei Vorwerk Kl. Wittstock liegt in einer Sanddurchragung, die ausgesprochene NO.-SW.-Richtung aufweist; auffallenderweise liegen in der genauen Verlängerung nach NO. bei Bärfelde, südlich und östlich des Ortes ebenfalls zwei Durchragungen. Die entgegengesetzte Richtung dürfte vertreten sein durch einige kettenartig an einander gegliederte Durchragungen mit gestörter Lagerung südwestlich von Neudamm und nordwestlich der Neudammer großen Mühle und Ziegelei und östlich davon am Schwarzen Pfuhl SSO. von Neudamm. Die einzelnen Glieder dieser Kette haben zwar

mehrere Richtungen, jedoch kommt im allgemeinen ein Streifen heraus, der sich der Nord-Süd-Richtung einigermaßen nähert; man wird sie dem NW.-SO. gerichteten System zurechnen, wenn man berücksichtigt, daß südöstlich von ihnen am Kreuz-Pfuhl bei Batzlow (Blatt Tamsel) ähnliche Kies-Berge auftreten, die eine auffallende Os-artige Verzweigung aufweisen. Ferner gehören hierhin die aus der Umgebung herausragenden Höhen des Spitz-Berges und Langen Berges, und als deren Parallelkette der Pahls-Berg und Grafenberg SSO. von Gr. Cammin. Der Pahls-Berg wird mit 69 m Meereshöhe innerhalb des Blattes Tamsel nur noch von einigen wenig ausgedehnten Flächen bei Zerbicke um ein Geringes übertroffen.

Eine einigermaßen sich der südöstlichen annähernde Richtung halten auch die Streifen Oberen Sandes innerhalb des Blattes Tamsel ein. In ganz ausgesprochener Weise findet sich die Nordwest-Südost-Richtung durch die Grenze ausgeprägt, in der SO. von Guhden (Blatt Mohrin) bis Tamsel die Geschiebemergelplatten von Bärwalde—Fürstenfelde und Zorndorf an den Mohriner Sandr und an die oberflächlich wesentlich aus Sand bestehenden Flächen südwestlich von Bärwalde—Fürstenfelde, Kutzdorf und Zorndorf stoßen. Schon an der Ziegelei Guhden etwas westlich der Stelle, wo der Geschiebemergel der Grundmoränenlandschaft der Neumärkischen Endmoräne mit der Bärwalder Geschiebemergelplatte zusammengeht, erscheint ein NNW.—SSO. gerichteter Sand- und Kieswall, der senkrecht auf den Belliner See zustreicht und östlich von sich ein Decktonbecken besitzt; jenseits des Sees ist der Ton zwar noch vorhanden, aber der Kiesrücken verschwunden. Südwestlich des Bahnhofs Fürstenfelde befindet sich ein Kieshügel mit eingepreßtem Geschiebemergel und von Fürstenfelde nordwärts nach Bärwalde zu kann man mehrfach eine Wechsellagerung (Verzahnung) von Geschiebemergel und Sand beobachten, die auch für die Gegend von Tamsel bezeichnend ist. Diese Tatsachen ließen sich vielleicht für die Annahme einer Eisrandlage von Guhden bis Tamsel verwerten, aber sie sind doch zu wenig ausgeprägt und bedeutsam, um dieser Vermutung auch nur einige Sicherheit zu verleihen.

Die beiden hier beschriebenen Richtungen in der Anordnung der Seenketten und der Gesteine hängen doch wohl mit der Bewegungsrichtung, in der das Inlandeis seinen Rückzug aus den südlicheren Gebieten bis zur Neumärkischen Endmoräne vollzog, zusammen. Welche der beiden Richtungen der Bewegungsrichtung parallel und welche senkrecht zu ihr stand, welche als radial und welche als tangential in Bezug zum Eisrande aufzufassen ist, dafür bieten die Tatsachen keinen genügend sicheren Anhalt. —

Von der Südecke der Hochfläche bei Gernheim (Blatt Tamsel) schneidet in ungefähr 40 m über N.-N. mit deutlich ausgeprägter Erosion die höchste Terrasse, ($\sigma a s \sigma$) des Odertales die Hochfläche an und läßt sich nordwestwärts deutlich bis zur Försterei Kaiserstuhl verfolgen. Dieser Talstufe gehört auch die höchste Terrasse des Mietzeltales bis Quartschen an und wahrscheinlich auch die ebenen Flächen, die auf Blatt Tamsel bei Zicher und auf Blatt Neudamm von Neudamm ab nordostwärts bis über Berneuchen hinaus das alluviale Tal dieses Flusses oder dessen Zuflüsse begleiten. — Zwischen Gernheim und Küstrin setzt in deutlichem mit Erosion verbundenem Absatze gegen die höhere eine zweite tiefere Terrasse ($\sigma a s \tau$) ein; bei der Försterei Kaiserstuhl tritt sie an die Hochfläche heran, durchschneidet das diluviale Mietzeltal und grenzt von da bis Zellin mit Erosionsrand wieder an die Hochfläche. Diese Talstufe dringt auch in das Mietzeltal bis Quartschen und in das Kuritztal bis Voigtsdorf ein. Die nächst tieferen Terrassen ($\sigma a s \delta$ und $\sigma a s \theta$) heben sich gegen die ältere und gegen einander nur selten in einem deutlichen Absatze ab; sie vermitteln den Übergang zum Alluvium. Die Terrasse zwischen Tamsel und Kl. Cammin (als $\sigma a s \sigma$ bezeichnet) im Warthetale ist nur von geringer Bedeutung und wenig scharf ausgeprägt.

In alluvialer Zeit erfolgte dann die Erosion der Hochfläche mit Steilrand von Zellin bis Alt-Blessin und im Warthetale quer durch das Blatt Tamsel. Innerhalb der ganzen Strecke von Küstrin bis Zellin ist dagegen nur ein ganz allmählicher Übergang von den tiefen Terrassen zum Alluvium vorhanden, so daß über deren diluviales Alter Zweifel obwalten können.

II. Oberflächengestaltung und geologische Verhältnisse des Blattes

Das Blatt Neudamm stellt einen Flächenraum dar, der zwischen $32^{\circ} 20'$ und $32^{\circ} 39'$ östlicher Länge und $52^{\circ} 42'$ und $52^{\circ} 48'$ nördlicher Breite liegt.

Die Oberflächengestaltung des Blattes mit Rücksicht auf seine geologischen Verhältnisse ist bereits im Allgemeinen Teil I behandelt worden. Der von der Neumärkischen Endmoräne her verfolgbare Sandr bedeckt fast völlig das Blatt: im Westen legt er sich auf die Fürstenfelder Geschiebemergelplatte, so daß in dem Gebiet von Grünrade und Neudamm eine aus Sand und Geschiebemergel gemischte Zone entsteht; im Süden liegt er der Zorndorfer Platte auf und stößt im Osten bei der Försterei Glambeck an die Massiner Hochfläche. Die größten Höhen befinden sich im Norden des Blattes bei Grünrade (71,3); von hier sinkt die Oberfläche einerseits nach Osten und Süden bis ca. 40 m. Die Entwässerung erfolgt durch die Mietzel und die mit ihr in eigentümlicher Weise verbundenen, übrigen Rinnen, deren besondere Verhältnisse ebenfalls bereits im Teil I behandelt sind.

Das Tertiär

Tertiär steht zwar nirgends über Tage auf Blatt Neudamm an, ist aber in zahlreichen Bohrungen bei Neudamm und Berneuchen in verhältnismäßig geringer Tiefe erbohrt. Das beste Bild der Ablagerungen, die dem Miocän angehören, geben die Bohrtabellen der nachfolgenden Bohrungen, deren Ansatzpunkte auch in die Karte eingetragen sind:

Bohrung an der Försterei Neudamm

- 0 —56,5 m Diluvium
- 56,5 —61,35 m Quarzsand (etwas Diluvium beigemengt)
- 61,35—62,0 m Quarzsand durch Braunkohle schwarz gefärbt

Bohrung Neudamm am Bahnhof (Löwe & Comp.)

- 0 —22 m Diluvium
- 22 —26 m Grober Quarzsand
- 26 —33 m Glimmersand
- 33 —39 m Quarzsand glimmerführend
- 39 —40 m Quarzsand und Quarzkies
- 40 —45,5 m Quarzsand glimmerführend
- 45,5—46,25 m Kohlenletten und Quarzkies

Bohrung Domäne Neudamm

- 0—20 m Diluvium
- 20—23 m Braunkohlenletten
- 23—28 m Quarzsand mit Lignit.

Bohrung Neudamm in der Fabrikstraße bei der Fabrik
von Carl Preuße sen.

- 0 —26,5 m Diluvium
- 26,5—27,5 m Quarzglimmersand
- 27,5—30,5 Grober Quarzsand (glimmerführend)
(Angabe des Besitzers des Grundstückes)

Bohrung südöstlich der Haltestelle Berneuchen

- 0 — 18,4 m Diluvium
- 18,4— 32,2 m Diluvium und Tertiär
- 32,2— 34,0 m Kohlenletten
- 34,0— 35,1 m Feiner grauer Glimmersand
- 35,1— 35,9 m Brauner Kohlenletten
- 35,9— 38,0 m Feiner grauer Glimmersand
- 38,0— 41,6 m Schwarzer Kohlenletten
- 41,6— 42,8 m Braunkohle
- 42,8— 44,2 m Freier Glimmersand

44,2—	44,4 m	Braunkohle
44,4—	50,5 m	Glimmersand
50,5—	58,6 m	Bräunlicher Sand
58,6—	60,2 m	Braunkohle
60,2—	61,5 m	Bräunlicher Sand
61,5—	61,8 m	Braunkohle
61,8—	77,3 m	Glimmersand
77,3—	79,5 m	Grober Sand
79,5—	80,6 m	Desgl. mit Toneinlagerung
80,6—	81,2 m	Braunkohle
81,2—	88,2 m	Sand
88,2—	110,7 m	Quarkies und Sand

Bohrung Ziegelei Bornhofen (Dechen I)

0	— 43,0 m	Diluvium
43,0	— 45,2 m	Tonhaltige, unreine Kohle
45,2	— 46,04 m	Weiche Kohle mit Glimmer
46,04	— 55,0 m	Sand mit Glimmer
55,0	— 65,0 m	Schärferer Sand mit wenig Glimmer
65,0	— 65,7 m	Weiche Braunkohle
65,7	— 65,9 m	Feiner Sand mit Kohlestückchen
65,9	— 66,9 m	Braunkohle
66,9	— 68,37 m	Freier Sand

bei 84,5 m das dritte Braunkohlenflöz mit 0,5 m Mächtigkeit durchteuft)

(Akten des Oberbergamts Halle)

Bohrung Berneuchen zwischen Ziegelei Bornhofen und Weinberg

0	— 17,8 m	Diluvium
17,8	— 30,2 m	Diluvium und Tertiär
30,2	— 32,2 m	Kohlenletten
32,2	— 42,1 m	Glimmersand
42,1	— 44,5 m	Kohlenletten
44,5	— 45,8 m	Braunkohle
45,8	— 46,2 m	Glimmersand

46,2— 48,6 m	Braunkohle mit Glimmersand-
	einlagerungen
48,6— 53,8 m	Glimmersand
53,8— 56,3 m	Braunkohle
56,3— 58,8 m	Quarzsand
58,8— 60,4 m	Braunkohle
60,4— 62,6 m	Quarzsand
62,6— 63,4 m	Braunkohle
63,4— 63,7 m	Feiner Sand
63,7— 64,9 m	Braunkohle
64,9— 83,0 m	Quarzsand
83,0— 83,8 m	Brauner Ton
83,8— 84,2 m	Braunkohle
84,2—104,4 m	Quarzsand

Bohrung am Weinberge bei Berneuchen

Es ist in etwa 20 m Braunkohle gefunden und zwar zwei Schmitzchen von 20 und 30 cm Mächtigkeit; ferner wurde in einer Tiefe von 61,3 m Braunkohle erbohrt und ebenso sind bei fortgesetzter Bohrung noch weitere Flöze gefunden.

Bohrung nordwestlich von Vorwerk Hohefeld

0 —30,0 m	Diluvium
30,0—35,2 m	Diluvium und Tertiär
35,2—42,2 m	Quarzsand mit Lignit
42,2—44,2 m	Glimmersand

Das Diluvium

Im Diluvium unterscheidet man ungeschichtete und geschichtete Gebilde.

Das ungeschichtete Ursprungs-Gestein der geschichteten Gebilde ist der Geschiebemergel, dessen Verwitterungsbildungen (siehe den dritten Teil über Bodenbeschaffenheit) allgemein als Lehm bezeichnet werden.

Als Geschiebemergel bezeichnet man ein inniges Gemenge von tonigen, fein- und grobsandigen Teilen, durchspickt mit

Geschieben der verschiedenartigsten Gesteinsbeschaffenheit. Finnische, schwedische, bornholmer Granite und Gneise, schwedische und esthländische Kalke finden sich neben Feuersteinen und andern Gesteinen, die durch ihre petrographische Beschaffenheit und ihre Versteinerungen bereits auf deutsches Gebiet, auf die Odermündungen, hinweisen. Gesteine weit von einander getrennter Gebiete von verschiedenartigstem geologischen Alter ruhen hier nebeneinander. Die ganze Menge ist fast stets vollständig schichtenlos. Die Geschiebe sind kantengerundet, geglättet und gekritzelt. Diesem Verhalten gemäß ist der Mergel das Zermalmungsgebilde aller auf dem Wege vom N. Europas her an die Grundfläche des Inlandeises tretenden Gebirgsschichten, das heißt seine Grundmoräne.

In völlig unverwittertem Zustande ist der Geschiebemergel selten aufgeschlossen; er ist dann ziemlich kalkig und von grauer bis blaugrauer Farbe. Durch Oxydation der Eisenoxydverbindungen entstehen daraus gelbe, braune und auch rötlichbraune Mergel. Meistens ist der Geschiebemergel schwach sandig, aber es kommen daneben auch stark sandige und tonige Abarten vor. Auch die groben Beimengungen bis zum Geschiebe sind nach Zahl und Größe verschiedenartig. An Farbe, Sandgehalt und Geschiebeinhalt verschiedene Geschiebemergel können in Bänken scharf, zum Teil durch Sandlagen von einander getrennt vorkommen, ebenso häufig gehen sie aber grenzlos in einander über, so daß obige Merkmale zur Aufstellung einer Spezialgliederung oder gar zu einer Parallelisierung der Geschiebemergel weit von einander entfernter Gebiete ungeeignet sind.

Die Mächtigkeit schwankt sehr und zwar nach den Erfahrungen anderer Gebiete in sehr weiten Grenzen.

Die geschichteten — fluvioglazialen — Bildungen des Diluviums: Gerölle, Kies, Sande, Mergelsande und Tonmergel entstehen vermittels Ausschlammung der Grundmoräne durch die Gletscherwasser, durch eine Sonderung der diese zusammensetzenden Einzelbestandteile.

Infolgedessen enthalten sie sämtliche Gesteine Schwedens, Finnlands usw. in mehr oder minder großer Zertrümmerung. Je weiter diese vorgeschritten ist, um so mehr überwiegen als

Gemengteile einzelne Mineralkörner gegenüber den aus mehreren Mineralien zusammengesetzten Gesteinsstückchen und Geröllen. Je geringer die Korngröße, desto bedeutender ist der Quarzgehalt; mit steigender Korngröße gewinnen die Feldspäte, andere Silikate und Kalke an Bedeutung.

Alle Korngrößen vom feinsten Sandkorn bis zum kopfgroßen Gerölle sind auf dem Blatte vertreten und zwar meist nicht in räumlich von einander getrennten Gebieten; vielmehr wechselagern Sande von feinem Korn, kiesige Sande, sandige Kiese, Kiese und Geröllschichten in vielfacher Wiederholung mit einander. Das Ganze besitzt stets eine ausgezeichnete Schichtung; häufig ist diese aber keine durch die ganze Masse gleichmäßige, sondern wechselt, abgesehen von den Verschiedenheiten der Korngröße, innerhalb kleiner, meist linsenförmig gestalteter Einheiten, worauf die sogenannte Kreuzschichtung (Drift-Struktur) beruht. Diese Erscheinung, zu deren Beobachtung sich fast jede Sand- und Grandgrube eignet, ist zu erklären durch den beständigen Wechsel, dem Wassermenge und Stromgeschwindigkeit der Gletscherschmelzwasser unterworfen waren und der so zu häufigem Wechsel in der Richtung und Schichtung führen mußte.

Die Mächtigkeit der Sande und Kiese ist erheblich, aber auch sehr wechselnd. Für das Gebiet des Sandr sind jedenfalls ganz bedeutende Mächtigkeiten anzunehmen. Andererseits aber kann es auch zu einer vollständigen Verdrückung dieser Schicht und damit zu einer unmittelbaren Überlagerung von zwei Geschiebemergeln kommen, die sonst durch mächtige geschichtete Bildungen von einander getrennt sind.

Technisch von Wert für die ganze Gegend ist das Auftreten von Tonmergel und Mergelsanden auf Blatt Neudamm, zu Tage ist er häufig rot und namentlich gelb gefärbt; bei größerer Mächtigkeit besitzen jedoch nur die obersten Lagen diese Färbung, während sie nach dem Liegenden zu die graue Farbe aller unverwitterten tonigen Diluvialgebilde erhalten. Entsprechend seiner Entstehung als feinsten Abhub der durch die Gletscherwasser bearbeiteten Grundmoräne bildet der reine Tonmergel häufig eine in sich gleichmäßige, fast schichtungslose Masse.

Stellen sich Schmitzen und durchgehende Lagen von Feinsand ein, so erhält das Gebilde ausgezeichnete Schichtung und wird ein sogenannter Bändertone. Hierdurch geht der Tonmergel über in Mergelsand, einen feinsten, mehlartigen, zwischen den Fingern zerreiblichen Quarzsand mit nicht unbedeutendem Kalkgehalte. Beide feinsten Schlämbbildungen der Gletscherwasser begleiten und vertreten einander.

In ihrer Entstehungsweise ist das gegenseitige Lagerungsverhältnis der ungeschichteten und geschichteten Glazialschichten begründet. Zu gleicher Zeit können beide unter dem Eise und am Eisrande nebeneinander entstehen und ferner, namentlich wenn der Eisrand Schwankungen, einem mehrfachen Wechsel von Vorwärtsschieben und Rückzug unterworfen ist, auch übereinander. Das Lagerungsverhältnis stellt sich also als das der Wechsellagerung mit vielfachem Auskeilen der einzelnen Lagen dar.

In der Mark Brandenburg und vielen andern Gebieten des Norddeutschen Tieflandes glaubt man, die glazialen Gebilde — Grundmoränen und fluvioglazialen Absätze — zwei oder sogar drei Inlandeisbedeckungen zuweisen zu müssen, die durch Zeiten eines milderen Klimas und dadurch veranlaßten Rückzug des Eises nach dem nordischen Zentrum — durch Interglazialzeiten — von einander getrennt waren.

In zwei Bohrungen des Blattes Neudamm innerhalb der Berneuchener Forst sind eingeschaltet im Diluvium pflanzenführende Ablagerungen gefunden worden:

Bohrung am Radungs-Fenn südlich von Vorwerk Winkel.	
0 — 0,4 m Moorerde	Alluvium
0,4— 5,5 m Mittel- bis feinkörniger weißer Sand	} Diluvium
5,5—17,5 m Grauer Geschiebemergel, tonig	
17,5—28,0 m Grauer Geschiebemergel, sandig	
28,0—28,7 m Grauer Geschiebemergel, tonig	
28,7—28,9 m Torf	} Tertiär
28,9—47,5 m Hellgrauer Geschiebemergel	
47,5—52,2 m Dunkelbrauner, glimmerhaltiger Formsand	
52,2—54,2 m Dunkelbrauner Letten	

Bohrung am Staarwinkel nördlich von Kerstenbrügge.

0 — 0,2 m Moorerde	Alluvium
0,2— 9,0 m Feiner gelblichgrauer Sand	} Diluvium
9,0—14,0 m Kies	
14,0—15,2 m Grauer Geschiebemergel	
15,2—16,4 m Grauer Tonmergel	
16,4—18,0 m Mittel- bis feinkörniger, kalkfreier, hellgrauer Sand	
18,0—18,4 m Torf	
18,4—18,9 m Kalkfreier, grauer Sand	
18,9—23,5 m Sandiger Geschiebemergel	
23,5—26,1 m Grober Kies	

Herr J. Stoller hat die Torfproben beider Bohrungen untersucht: „Der Torf der ersten Bohrung (28,7—28,9 m) enthielt sehr viel Häckseltorf, nämlich Holzsplitter und Borkenstücke von Coniferen und Dicotylen. Dazu kommen noch zahlreiche Samen von *Menyanthes trifoliata* L., wenige Fruchtsteine von *Potamogeton lucens* L. und *Potamogeton* sp., sowie einige flügellose Nüßchen von *Betula alba* L. — Der Torf der zweiten Bohrung (18,0—18,4 m) besteht nur aus Häckseltorf (Schwemmtorf) mit kleinen und kleinsten Holz- und Borke­stücken von Coniferen und Dicotylen, sowie einigen zerbrochenen Samenschalen von *Menyanthes trifoliata* L.“

Da diese Beobachtungen jedoch nicht ausreichen, um ein milderer Klima während der Ablagerung des Torfes und somit eine Zweigliederung des Diluviums zu beweisen, da aber für einige tiefere Schichten die Möglichkeit vorliegt, daß sie einer älteren Eiszeit angehören, so sind auf dem Blatte „Bildungen der jüngsten Eiszeit“, (*das, dams, ds, dg, dms, dm*) die fast ausschließlich die Hochfläche zusammensetzen, von „Bildungen, deren Zugehörigkeit zur jüngsten oder vorhergegangenen Eiszeit unentschieden ist“ (*ds, dms*) unterschieden; letztere treten nur durch Erosion an den Talrändern auf.

Sind zu jeder dieser beiden Abteilungen mehrere Geschiebemergel, Sande und Tonmergel gerechnet, so werden die tieferen durch angehängte Indices z. B. *ds₂, dh₂* unterschieden.

Zu den Bildungen der jüngsten Eiszeit werden die „Bildungen der Täler“ (*das*, *das_s*, *das_{ms}*) gerechnet, wobei zu bemerken ist, daß die im Bereich der Talsande vorkommenden Mergelsande (*das_{ms}*) offenbar nur eingeebnete Mergelsande der Hochfläche sind, was auch für einen Teil der Kiese und Sande gelten mag.

Das Alluvium

Als alluvial bezeichnet man die Gebilde, deren Entstehung mit dem Verschwinden der Vergletscherung aus Norddeutschland begann und sich bis in die Jetztzeit fortsetzt; namentlich gehören hierher alle Gebilde, die sich durch Gehalt an verwesten Pflanzenstoffen sofort als sehr jugendlich verraten.

Torf (*t*, Niedermoor) füllt zahlreiche Senken und Rinnen der Hochfläche und Täler aus. Er ist ein Gemenge abgestorbener und mehr oder weniger zersetzter Pflanzenteile von schwarzer bis schwarzbrauner Farbe. Seine Entstehung ist nur unter Wasserbedeckung möglich, die den Zutritt der Luft und somit die vollständige Zersetzung der Pflanzenteile durch den Sauerstoff der Luft verhindert. Deshalb siedeln sich Torfmoore am liebsten in den Senken der undurchlässigen Geschiebemergelflächen und über Sanden, die im Bereich des Grundwasserspiegels stehen, an. Die Mächtigkeit des Torfes ist sehr wandelbar je nach der Tiefe der Senke, die er ausfüllt. Häufig wird er mächtiger als 2 Meter; in diesem Falle ist man in Bezug auf den Untergrund vollständig auf die Randzone des Bruches beschränkt, da schon in geringer Entfernung vom Rande der Zweimeterbohrer die Humusdecke auch der kleinen Torflöcher nicht durchstößt. Bildet Sand die Umgrenzung des Moores, so liegt unter dem Torf humoser bis schwach humoser Sand ($\frac{t}{s}$); tritt dagegen Mergel an den Rand der Alluvion, so ist der Untergrund ein schmutzig graugrüner, bündiger bzw. schmieriger, mehr oder minder sandiger Ton, der wohl als nichts anderes wie ein durch die Humussäuren des Torfes ent-

färbter und durch Wasser umlagerter Mergel anzusehen ist $\left(\frac{t}{h}\right)$.
Zersetzte Conchylienschalen lassen den Torf zuweilen, namentlich
oberflächlich, kalkig erscheinen. $\left(\frac{kt}{t}, \frac{kt}{s}\right)$.

Als Moorerde (**h**) bezeichnet man ein Gemenge von Humus mit Sand- und Lehmteilen, das einerseits wegen dieser Beimengung nicht als Torf, andererseits wegen des hohen Humusgehaltes nicht als humoser Sand oder humoser Lehm betrachtet werden kann. In letzterer Beziehung ist zu bemerken, daß bereits der geringe Humusgehalt von 2,5 v. H. genügt, um dem Boden im feuchten Zustande eine dunkle Farbe und eine gewisse Bündigkeit zu verschaffen, in Folge deren er in der Landwirtschaft wie auf der Karte bereits als Moorerde angesehen wird. Alle Grade der Vermengung von Sand und Lehmteilen mit Humus kommen vor, namentlich im Gebiete des Oberen Geschiebemergels bildet ein lehmiger Humus bis stark humoser Lehm die Oberfläche zahlreicher Wiesenschlängen. Der Untergrund der Moorerde ist dann entweder Lehm $\left(\frac{h}{l}\right)$ oder sogar Geschiebemergel $\left(\frac{h}{\delta m}\right)$, sonst meist Sand $\left(\frac{h}{s}\right)$.

Sind der Moorerde kalkige Teile beigemengt, so entsteht ein Moormergel (**kh**), der entweder als geschlossene Schicht $\left(\frac{kh}{s}, \frac{kh}{t}\right)$ oder nesterweise $\left(\frac{(k)h}{s}, \frac{(k)h}{t}\right)$ über Sand und Torf vorkommt.

Wiesenkalk (**k**) ist ein meist ton- und sandhaltiger, oft humushaltiger Kalk, der sich als chemischer Niederschlag gebildet hat und als Untergrund verschiedener Alluvialbildungen auftritt $\left(\frac{kh}{k}, \frac{kh}{s}, \frac{s}{k}\right)$.

Alluvialer Sand (s) und Wiesenton (h) spielen eine geringe Rolle. Verbreiteter sind die Abrutsch- und Abschlammassen (a), die, von den Hängen durch Tagewasser und Schneeschmelze herabgeführt und daher ihrer Zusammensetzung nach bald sandig bald lehmig, viele Alluvionen und Seen umgrenzen.

Flugsand (D) ist durch die Tätigkeit des Windes im Bereich des Sandr mehrfach aufgehäuft.

III. Bodenbeschaffenheit

Der Wert der vorliegenden geologisch-agronomischen Karte des Blattes Neudamm für den Landwirt liegt in erster Linie in deren geologischer Seite, indem durch Farben und Signaturen (Punkte, Ringel, Kreuze usw.) die Oberflächenverteilung und Übereinanderfolge der ursprünglichen Erdschichten angegeben ist, durch deren Verwitterung dann der eigentliche Ackerboden entstand. In zweiter Linie bestrebt sich die Karte dem praktischen Bedürfnis des Landwirtes entgegen zu kommen, erstens durch Einführung der aus den Einzelbohrungen gewonnenen Durchschnittmächtigkeiten der Verwitterungsschichten mittelst roter Einschreibungen und zweitens durch die im „Analytischen Teil“ enthaltenen Analysen. Dieses Bestreben, auch die agronomischen Verhältnisse in der geologischen Aufnahme in ausgiebiger Weise zum Ausdruck zu bringen, findet eine Grenze in dem Maßstabe der Karte, der eine eingehendere Darstellung der oft wechselnden agronomischen Verhältnisse nicht gestattet, und dem großen Aufwande von Zeit und Geld, die eine noch genauere Abbohrung und ausgedehnte chemische Analyse der Ackerböden erfordern würden.

Die geologisch-agronomische Karte nebst der jeder Karte beigegebenen Erläuterung können nur die unentbehrliche allgemeine geologische Grundlage für die Beurteilung und Verwertung des Bodens schaffen. Die weitere Ausgestaltung dieser Grundlage und ihre praktische Anwendung ist Sache des rationell wirtschaftenden Landwirtes.

Ton- und toniger Boden, Mergelboden, Lehm Boden, lehmiger Boden, Sandboden und Humusboden sind im Bereiche des Blattes Neudamm vertreten.

Der Ton- und tonige Boden

hat auf Blatt Neudamm nur geringe Bedeutung. Er entsteht aus den diluvialen Mergelsanden (∂ms und ∂ams) durch Auslaugung des Kalkgehaltes und oberflächliche Vermischung der Ton- und Feinsandstreifen zu einem lehmigen Boden, dessen Profil $\frac{\text{LS}-\text{LS}2-5}{\text{T}\text{E}-\text{T}}$ ist.

Diese Ablagerungen, die an der Oberfläche wenig verbreitet sind, aber in geringer Tiefe bei Berneuchen und Neudamm vermittelst Gräben vielfach aufgeschlossen sind, werden durch Ziegelei und Kunsttöpferei mehrfach ausgebeutet.

Der Mergel-, Lehm- und lehmige Boden

finden sich nebeneinander im westlichen Teile des Blattes innerhalb der an der Farbe oder Reißung des Geschiebemergels ihrer Verbreitung nach erkennbaren Flächen mit dem Bohrprofile:

$$\frac{\text{LS } 0-2}{\text{SL } 5-10}$$

$$\text{SM}$$

Das Nebeneinandervorkommen und die vielfache Verknüpfung dieser drei landwirtschaftlich sehr verschiedenen Bodenarten und auch die Unmöglichkeit, sie auf einer geologisch-agronomischen Karte im Maßstabe von 1:25000 gegeneinander abzugrenzen, sind die Folge erstens ihrer Entstehung durch Verwitterung aus einem geologisch einheitlichen Gebilde, dem Geschiebemergel, und zweitens eine Folge der vielfach außerordentlichen Zerrissenheit der Oberfläche, die vermittelst der Tagewasser eine sehr mannigfaltige Verteilung der Verwitterungsbildungen bedingt.

Der Verwitterungsvorgang, durch den der Geschiebemergel seine heutige Ackerkrume erhält, ist dreifach und durch drei übereinanderliegende, chemisch und zum Teil auch physikalisch verschiedene Gebiete gekennzeichnet.

Der erste und am schnellsten vor sich gehende Verwitterungsvorgang ist die Oxydation. Aus einem Teil der Eisenoxydsalze, die dem Mergel die dunkelgraue Farbe geben, entsteht Eisenhydroxyd, und es wird dadurch eine gelblich- bis rotbraune

Farbe des Mergels hervorgerufen. Diese Oxydation ist oft sehr weit in die Tiefe gedungen und hat meist, namentlich bei den oberflächlich verbreiteten Mergeln, deren ganze Mächtigkeit erfaßt. Sie pflegt auf der Höhe rascher zu erfolgen als in den Senken, wo die Mergelschichten mit Grundwasser gesättigt sind und schwerer in Berührung mit dem Sauerstoff der Luft kommen. Ein anderer Teil der Eisenoxydulsalze bleibt jedenfalls noch dem gelblichen Mergel erhalten und wird erst bei der Umwandlung des Mergels in Lehm vollständig oxydiert.

Der zweite Vorgang der Verwitterung ist die Auflösung und Entfernung der ursprünglich bis an die Oberfläche vorhandenen kohlensauen Salze der Kalkerde und Magnesia. Die mit Kohlensäure beladenen in den Boden eindringenden Regenwasser lösen diese Stoffe. Einerseits werden diese Lösungen alsdann seitlich fortgeführt und setzen sich in den Senken als Wiesenkalk und kalkige Beimengungen humoser Böden wieder ab, andererseits sickern sie längs Spalten und Pflanzenwurzeln in die Tiefe und veranlassen eine erhebliche Kalkanreicherung der obersten Lagen, wodurch namentlich diese Teile des Geschiebemergels sich am besten für eine vorzunehmende Mergelung eignen. Durch die Entkalkung und die vollständige Oxydation der Eisenoxydulsalze, die beide selten mehr als $1\frac{1}{2}$ m in die Tiefe hinabreichen, entsteht aus dem lichterem Mergel ein brauner bis braunroter Lehm, in dem teilweise wohl auch bereits eine Zersetzung der Silikate des Mergels unter dem Einflusse der Kohlensäure und des Sauerstoffs der Luft und der Tagewasser und somit eine Anreicherung an tonigen Bestandteilen stattgefunden hat.

Der dritte Vorgang der Verwitterung ist teils chemischer, teils mechanischer Natur und hat eine Umwandlung des Lehmes in lehmigen Sand und damit erst die Bildung einer eigentlichen Ackerkrume zur Folge. Eine Reihe von Zersetzungs Vorgängen in den im Boden enthaltenen Silikaten, zum großen Teile unter Einwirkung lebender und abgestorbener humifizierter Pflanzenwurzeln, seine Auflockerung und Mengung, wobei die Regenwürmer eine Rolle spielen, und eine Ausschlammung der Bodenrinde durch die Tagewasser, sowie Ausblasung der feinsten Teile durch die Winde wirken zusammen mit dem Menschen, der durch

das fortdauernde Wenden der Ackerkrume zu landwirtschaftlichen Zwecken wesentlich zur Beschleunigung dieser Vorgänge beiträgt.

Die hier hintereinander beschriebenen Verwitterungsvorgänge treten natürlich nicht etwa nacheinander auf, sondern gehen nebeneinander her. Sie werden unterstützt durch die Eigenschaft des Geschiebemergels, in parallelepipedische Stücke zu zerklüften, zwischen denen die mit Kohlensäure beladenen Wasser und die Pflanzenwurzeln den Zerstörungsvorgang leichter bewirken können.

So entstehen von unten nach oben in einem vollständigen Profile folgende Schichten: dunkelgrauer Mergel, braungelber Mergel mit einer kalkreichen oberen Lage, Lehm, lehmiger Sand. Die Grenzen dieser Gebilde laufen jedoch nicht horizontal, sondern im allgemeinen parallel den Böschungen der Hügel, und im speziellen wellig auf und ab, wie dies bei einem so gemengten Gesteine, wie dem Geschiebemergel, nicht anders zu erwarten ist.

Auf ebenen Flächen wird man als Ackerboden des gewöhnlichen Geschiebemergels einen einheitlichen lehmigen bis lehmigen Sandboden antreffen, der durch die Beackerung und verwesten Pflanzenstoffe mehr oder weniger humos geworden ist. Ein anderes Bild gewährt der Boden, wenn die Oberfläche wellig oder stark bewegt wird. An den Gehängen führen die Regen- und Schneeschmelzwasser jahraus jahrein Teile der Ackerkrume abwärts und häufen sie am Fuße des Gehänges und in den Senken an. So kann die Decke lehmigen Sandes über dem Lehme auf den Höhen bis auf Null verringert, anderseits in den Senken bis auf mehr als einen Meter erhöht werden. Ja es kann sogar auf diese Weise der Lehm völlig entfernt und der Mergel freigelegt werden. Ein solches Gebiet bietet schon in der Färbung des Bodens ein sehr mannigfaltiges Bild, das namentlich bei frisch gepflügtem Acker sehr deutlich wird. Auf den Kuppen auch ganz kleiner Bodenanschwellungen ist oft der helle Mergelboden¹⁾ sichtbar, umgeben von einem Ringe braunen

¹⁾ Die Mergelkuppen sind als sogenannte Brandstellen dem Landwirt wohlbekannt und können ausgespart und für einzelne Leguminosen, zum Beispiel Esparsette und Luzerne, verwertet werden. Als Brandstellen werden aber ferner

Lehmes, während der untere Teil der Gehänge die mehr aschgraue Farbe des lehmigen Sandes aufweist. Ihrer chemischen und physikalischen Natur nach durchaus verschieden, sind diese Bodenarten natürlich landwirtschaftlich sehr ungleichwertig; ihr scheinbar regelloses Auftreten in vielfachem Wechsel nebeneinander selbst innerhalb kleiner Flächen ist ein bedeutendes Hindernis für die rationelle Bewirtschaftung, deren Bestreben es sein muß, die verschiedenen Verwitterungsböden des Mergels allmählig in einen humosen lehmigen Sand überzuführen.

Ein zweiter Grund für den überaus schnellen Wechsel im Werte des lehmigen Bodens ist die große Verschiedenheit in seiner Humifizierung, die zum Teil auch mit der Zerrissenheit der Oberfläche zusammenhängt; ebenso wie die lehmig-sandigen Teile wird natürlich der dem Acker mit Mühe mitgeteilte Humusgehalt bei starkem Regen die Hänge herab und zum Teil in die Senken geführt.

Der Wert des lehmigen Bodens wird ferner außerordentlich beeinflußt durch die Undurchlässigkeit des Lehmes und Mergels. Einerseits wird hierdurch an Stellen, wo keine genügende Ackerkrume und keine Drainage vorhanden, die Kaltgründigkeit des Bodens veranlaßt, andererseits erhöht diese Undurchlässigkeit des Untergrundes sehr wesentlich die Güte des oberflächlichen lehmigen Sandbodens; dieser verschluckt die Tagewasser, während der undurchlässige Lehm und Mergel ihr Versickern in die Tiefe verhindert und so die für das Gedeihen der Pflanzen notwendige Feuchtigkeit im Boden schafft.

So groß die Unterschiede in der Ackerkrume sind, so gering sind dagegen die des Untergrundes im Gebiete des Lehm- usw. Bodens. In bedeutender Tiefe — mit Ausnahme von Stellen, wo zahlreiche Kalkgeschiebe auftreten — ziemlich gleichmäßig betreffs des Kalkgehaltes der tonigen Teile zusammengesetzt, beruhen die einzigen in agronomischer Beziehung in Betracht kommenden Verschiedenheiten des Geschiebemergels auf der schwankenden Menge des Sandgehaltes. Am reichsten an Kalk und daher zum Mergeln am geeignetsten ist auch kleine Sandkuppen bezeichnet, die als Durchragungen in den Geschiebemergelflächen auftreten.

die bereits oben erwähnte Infiltrationszone zwischen dem Lehm und dem Mergel von gewöhnlichem Kalkgehalt.

Der Sandboden

Der Sandboden des Diluvialsandes und der Dünen hat auf Blatt Neudamm die allergrößte Verbreitung: wohl drei Viertel gehören ihm an. Die geringe wasserhaltende Kraft, die große Mächtigkeit und der sehr häufig geringe Feldspatgehalt dieser Sande haben Blatt Neudamm zu einem großen Waldgebiet geschaffen; auch nur die Kiefer findet überall ausreichende Nahrung, während Laubwald nur an den wenigen Stellen gedeiht, wo undurchlässige Schichten in geringer Tiefe anstehen oder wo das Grundwasser sehr hoch liegt.

Wenn dagegen unter dem Sande der unterlagernde Geschiebemergel in geringerer Tiefe angetroffen wird:

Bohrprofil $\frac{SL}{S} 10$

verhindert dieser die völlige Austrocknung des Sandes, indem er die Grundfeuchtigkeit festhält; außerdem können die Pflanzenwurzeln den Mergel noch erreichen und ihm unmittelbar Nährstoffe entnehmen. Solche Böden zeitigen daher weit bessere Erträge, als man nach der Beschaffenheit der Ackerkrume vermuten sollte, und sind sogar für Laubwald geeignet.

Der Humusboden

mit dem agronomischen Profil H 20, HSL 20 usw. ist als Torf, Moorerde in zahllosen, mehr oder minder großen Senken der Oberfläche vorhanden; da diese sich meistens im Bereich des Grundwassers befinden, wird der Humusboden als Wieseboden verwertet; nur eine starke Entwässerung gestattet die Umgestaltung der Wiesenflächen, wenn sie lediglich aus Moorerde bestehen, in Ackerland. Torf ließe sich wohl nur durch Überfahren mit Sand bei gleichzeitiger Entwässerung (Moorkultur) für den Körnerbau verwertbar herstellen. Die wichtigste Verwertung findet der Torf als Brennmaterial.

IV. Mechanische und chemische Bodenuntersuchungen

(Th. WOELFER)

Allgemeines

Die den Erläuterungen beigegebenen Bodenanalysen bieten bezeichnende Beispiele der chemischen und mechanischen Zusammensetzung von den wichtigeren und in größerer Verbreitung auf dem Blatte selbst oder in seiner Nachbarschaft vorkommenden unverwitterten Ablagerungen und von den aus ihnen durch die Verwitterung hervorgegangenen eigentümlichen Bodenarten. Sie dienen zur Beurteilung und zum Vergleich mit ähnlich zusammengesetzten Bildungen. Soweit die Gesteinsarten Ackerboden bilden und aus dem Bereiche der die Blätter Bärwalde, Fürstenfelde, Neudamm, Letschin, Quartschen und Tamsel umfassenden Kartenlieferung 95 stammen, sind den Analysen die Ergebnisse der Einschätzung der Ländereien zum Zwecke der Regelung der Grundsteuer aus den Jahren 1861—64 beigegeben. Eine Erklärung der Klassen ist im III. Teile der Erläuterungen zu Blatt Letschin mitgeteilt. Auch sind daselbst eine Anzahl Schriften angeführt, die diesen Gegenstand ausführlicher besprechen.

Die Analysen sind im Laboratorium für Bodenkunde an der Geologischen Landesanstalt von den Herren DDr. R. Gans, C. Radau und A. Böhm ausgeführt. Näheres über ihre methodische Seite findet sich in den als Abhandlungen zur Geologischen Karte erschienenen Schriften: Bd. II, Heft 3, Die Umgegend von Berlin; Allgemeine Erläuterungen zur geognostisch-agronomischen Karte von Dr. G. Berendt, 2. Auflage, Berlin 1897 und Bd. III, Heft 2, Mitteilungen aus dem Laboratorium für Bodenkunde; Untersuchungen des Bodens der Umgegend von Berlin von Dr. E. Laufer und Dr. F. Wahnschaffe, Berlin 1881, sowie in der im Jahre 1903 in zweiter Auflage im Verlage von Paul Parey erschienenen Anleitung zur wissenschaftlichen Bodenuntersuchung von Dr. F. Wahnschaffe.

Diese Schriften sind als eine notwendige Ergänzung zu den in den Erläuterungen der einzelnen Kartenblätter mitgeteilten Analysen anzusehen, da sie neben der Erklärung und Begründung

der befolgten Methoden auch die aus den Untersuchungen der Bodenarten in einem Teile der Umgegend von Berlin hervorgegangenen allgemeineren bodenkundlichen Ergebnisse enthalten.

Über die angewandten analytischen Untersuchungsmethoden ist im einzelnen kurz Folgendes zu bemerken:

Die Analysen zerfallen, wie die Betrachtung der folgenden Seiten unmittelbar ergibt, in einen mechanisch-physikalischen und einen chemischen Teil. Der erstere umfaßt die Körnung, die Aufnahmefähigkeit für Stickstoff und die wasserhaltende Kraft, während bei dem chemischen Teile die Nährstoffbestimmung mit zahlreichen Einzelbestimmungen, die Tonbestimmung und die Kohlensäure- und Kalkbestimmung unterschieden werden.

Die Körnung wurde mit 50 bis 100 g Feinboden vorgenommen, den man durch Sieben von 500 g Gesamtboden mittels des Zweimillimeter-Siebes erhielt. Gröberes Wurzelwerk wurde, soweit es anging, bei dieser vorbereitenden Arbeit zurückgehalten.

Die Bestimmung der Aufnahmefähigkeit für Stickstoff wurde nach der Knop'schen Methode ausgeführt. Hierzu wurde nicht Feinboden, sondern Feinerde (unter 0,5 mm Durchmesser) benutzt. Der Feinboden wurde in einer Reibschale unter gelindem Drücken zerrieben, und die feineren Teile durch das 0,5 Millimeter-Sieb abgetrennt, die gröberen Sande demnach ausgeschieden. — 50 g in dieser Weise hergestellte Feinerde wurden mit 100 ccm Salmiaklösung nach Knop's Vorschrift behandelt und die aufgenommene Stickstoffmenge auf 100 g Feinerde berechnet. Die Zahlen bedeuten also nach Knop: Die von 100 Gewichtsteilen Feinerde aus Chlorammon (Salmiak) aufgenommenen Mengen Ammoniak, 1. in Kubikzentimetern, 2. in Grammen des darin enthaltenen, auf 0° Cels. und 760 mm Barometerstand berechneten Stickstoffs. Die Angabe der Aufnahmefähigkeit des Feinbodens ergibt sich aus der Bestimmung für die Feinerde durch Umrechnung.

Die volle oder größte wasserhaltende Kraft wurde mit Feinboden nach der Wolff'schen Methode und zwar in früheren Jahren mittels Zylinder aus weißgrauem Zinkblech

von 16 cm Höhe, neuerdings aber in Glaszylindern von 100 cm Inhalt bestimmt. Die Verwendung dieser Zylinder hat den Vorteil, daß Gewichtsveränderungen durch Oxydation des Metalls ausgeschlossen sind. Hinsichtlich der Zahlenreihen, welche sich aus den Einzelbestimmungen vom Beginne des Versuchs bis zur schließlichen Vollaugung eines Bodens entwickeln, möge auf die im III. Teile der Erläuterungen zu Blatt Letschin erwähnte Abhandlung der Königl. Preußischen Geologischen Landesanstalt, Neue Folge, Heft 11¹⁾: Die geologische Spezialkarte und die landwirtschaftliche Bodeneinschätzung (S. 81 ff.) verwiesen werden, in der vom Verfasser dieses Abschnitts der Erläuterungen die Ergebnisse der Untersuchungen einer größeren Anzahl Proben vom Rittergute Selchow im Kreise Teltow ausführlicher mitgeteilt werden.

Zu den chemischen Analysen wurde in allen Fällen Feinboden (unter 2 mm Durchmesser) benutzt. Bei grandfreien Böden ist also Feinboden und Gesamtboden dasselbe.

Die meist von den Ackerkrumen ausgeführten Nährstoffbestimmungen wurden in der Weise hergestellt, daß 50 g des lufttrockenen Feinbodens eine Stunde lang mit kochender konzentrierter Salzsäure von 1,15 spez. Gewicht auf dem Sandbade behandelt und in den hierdurch erhaltenen Auszügen die Pflanzennährstoffe bestimmt wurden. Diese Nährstoffanalysen enthalten demnach das gesamte im Boden enthaltene Nährstoffkapital sowohl das unmittelbar verfügbare als auch das noch nicht aufgeschlossene, das der Menge nach meist weitaus überwiegt, aber erst nach und nach durch die Verwitterung oder durch zweckentsprechende Behandlung des Bodens nutzbar gemacht werden kann.

Da demnach diese Nährstoffanalysen nicht die auf einer bestimmten Ackerfläche unmittelbar zu Gebote stehenden Pflanzennährstoffe angeben, so können sie auch nicht ohne weiteres zur Beurteilung der erforderlichen Düngierzufuhr eines Ackers verwendet werden, denn es kann beispielsweise ein Boden einen hohen Gehalt von unaufgeschlossenem Kali besitzen und doch dabei einer Düngung mit leicht löslichen Kalisalzen sehr benötigen.

¹⁾ Im Vertriebe bei der Königlichen Geologischen Landesanstalt, Berlin N. 4, Invalidenstraße 44.

Zu den Tonbestimmungen wurden die bei 2 und 0,2 mm Geschwindigkeit erhaltenen und getrennt gewogenen Schlämmprodukte, Staub und Feinste Teile, wieder vereinigt; je 1 g bei 110° Cels. getrockneter Substanz wurde mit verdünnter Schwefelsäure (1 Säure : 5 Wasser) im geschlossenen Rohr bei 220° Cels. und sechsständiger Einwirkung aufgeschlossen. Die gefundene Tonerde (Al_2O_3) wurde nach der Formel $2(\text{SiO}_2) \text{Al}_2\text{O}_3 + 2\text{H}_2\text{O}$ auf wasserhaltigen Ton berechnet. Die Tonerde aus dieser Bestimmung ist ungefähr doppelt so groß, als die Menge der Tonerde aus der Nährstoffbestimmung.¹⁾

Die Bestimmungen der Kohlensäure und in Verbindung hiermit die des kohlensauren Kalkes wurden nach Behandeln der bei 100—105° Cels. getrockneten Bodensubstanz mit verdünnter Salzsäure (1 Säure : 5 Wasser), teils mittels direkter Wägung im Geißler'schen Kaliapparate, teils aus dem erhaltenen Gewichtsverluste im Mohr'schen Apparate, teils durch volumetrische Messung der Kohlensäure mit dem Scheibler'schen Apparate ausgeführt. Die erstgenannten Methoden wurden bei geringen Mengen Kohlensäure gewählt.

Die Bestimmung des Humusgehaltes, das heißt des Gehaltes an wasser- und stickstofffreier Humussubstanz geschah nach der Knop'schen Methode. Je 3—8 g bei 100—105° Cels. getrockneten Gesamtbodens wurden verwendet und die gefundene Kohlensäure auf Humus berechnet, unter der Annahme von durchschnittlich 58 v. H. Kohlenstoff im Humus.

Der Stickstoffgehalt wurde meist in den bei 100—105° Cels. getrockneten Böden, von denen etwa 1—10 g zur Anwendung kamen, durch parallele Analysen bestimmt, und zwar nach der Will-Varrentrapp'schen Methode. Hiernach wurde das durch die Verbrennung mit Natronkalk sich entwickelnde Ammoniak in verdünnter Salzsäure aufgefangen, die Chlorammoniumlösung zur Verjagung überschüssiger Salzsäure und Beseitigung der durch die Verbrennung entstandenen Nebenprodukte auf dem Wasserbade bis fast zur Trockenheit eingedampft, mit Wasser aufgenommen, filtriert und wiederum auf etwas weniger als 10 cem

¹⁾ R. Gans, Die Bedeutung der Nährstoffanalyse in agronomischer und geognostischer Hinsicht. Jahrbuch der Königl. Preuß. Geologischen Landesanstalt und Bergakademie für 1902. Berlin 1903.

Flüssigkeit eingedampft. Diese Lösung wurde in Knop's, von Wagner verbessertem Azotometer mit Bromlauge zersetzt und das gemessene Stickstoffvolumen unter Berücksichtigung des Druckes, der Temperatur usw. auf Gewicht berechnet. Ein Teil der Stickstoffbestimmungen ist nach der Kjeldahl'schen Methode ausgeführt.

Verzeichnis und Reihenfolge der Analysen

Laufende Nummer	Bodenart	Geognost. Bez.	Fundort	Blatt	Seite
A. Bodenprofile und Bodenarten					
1	Lehmboden des Geschiebemergels der jüngsten Eiszeit	δm	Grenze von Wittstock und Trossin	Fürstenfelde	8, 9
2	desgl.	"	Grube südöstlich von Quartschen	Quartschen	10, 11
3	desgl.	"	Mergelgrube bei Schildberg	Schildberg	12, 13
4	Lehmiger Boden des Geschiebemergels der jüngsten Eiszeit	"	Grube Jagen I der Vietzer Kirchenheide	Vietz	14, 15
5	desgl.	"	Wulkow, südwestl. v. der Grube am Obersdorfer Wege	Trebnitz	16, 17
6	desgl.	"	Mergelfläche am Dorfe Rosenthal	Rosenthal	18, 19
7	desgl.	"	1 km nördl. von Schildberg	Schildberg	20, 21
8	Toniger Boden des Mergelsandes der jüngsten Eiszeit	δms	Hartwig'sche Steingrube bei Karlstein	Zehden	22, 23
9	Sandboden des Oberen Sandes der jüngsten Eiszeit	δs	Jagen 81 der Alt-Lietzegöricker Forst, nördlich von Neu-Blessin	Bärwalde	24, 25
10	desgl.	"	Westl. vom Dorfe Rosenthal	Rosenthal	26, 27
11	desgl.	"	Westl. v. d. Chaussee hinter dem Schildberger Walde	Schildberg	28, 29
12	Sandboden des Talsandes der jüngsten Eiszeit	$\delta as_{\tau\sigma}$	Aufschluß nordöstlich von Karlsdorf	Neu-Trebbin	30, 31
13	desgl.	δas_{ν}	Zehbe's Grundstück in Vietzer Schmelze	Vietz	32, 33
14	desgl.	δas_{φ}	Südlich von Klein-Barnim	Neu-Trebbin	34, 35
15	Sandboden des Flugsandes (Dünensand)	D	Nordwestl. v. Quappendorf	"	36, 37

Laufende Nummer	Bodenart	Geognost. Bez.	Fundort	Blatt	Seite
16	Humoser Tonboden des alluvialen Oderschlickes	asf	Grubenaufschluß östlich von Letschin	Letschin	38, 39
17	desgl.	"	desgl. Karlshof, westlich von der Eisenbahn	"	40, 41
18	Eisenhalt. hum. Tonboden d. alluvial. Oderschlickes	"	Westl. v. dem Südausgange des Dorfes Sydows wiese	"	42, 43
19	Humoser Tonboden des alluvialen Oderschlickes	"	Südlich von Herrenwiese bei Klein-Neuendorf	Neu-Trebbin	44, 45
20	desgl.	"	Südlich von Herzersaue	Seelow	46, 47
21	Humoser sandig. Tonboden d. alluvial. Oderschlickes	"	Zwischen Kiehnwerder u. Neu-Rosenthal	Neu-Trebbin	48, 49
22	Feinsandig. Tonboden des alluvialen Oderschlickes	"	Gr. Neuendorfer Lose, am Nordrande des Blattes	Letschin	50, 51
23	desgl.	"	650 Schritte südlich von der Grenze des Kreises Königsberg	Küstrin	52, 53
24	Analysen des alluvialen Oderschlickes aus dem Oderbruche (Tabelle)	"	Blätter: Hohenfinow, Oderberg, Zehden, Freienwalde, Neu-Lewin, Neu-Trebbin		54, 55
25	Lehmbod. d. Oderschlickes in dünn. Decke üb. Sand	asf	Südlich von Sietzing an der Straße nach Kiehnwerder	Neu-Trebbin	56, 57
26	Lehmig. Boden d. alluvialen Oderschlickes in dünner Decke auf Sand	"	Nordwestlich von den Fuchsbergen, am Nordrande des Blattes	Letschin	58, 59
27	desgl.	"	Westlich von der Spitzmühle	"	60, 61
28	Sandboden des Alluvialsandes	as	Nördl. v. Eisenbahndamm, südwestlich von Golzow	Seelow	62, 63
29	Sandiger Humusboden der alluvialen Moorerde	ah	Nördlich vom Gute Kehrberg	Uchtdorf	64, 65
30	Kalk. Humusbod. d. alluv. Moormergels über Sand	ah as	Nördlich von Neu-Hardenberg	Trebnitz	66, 67
31	Kalkig sandiger Humusboden über Sand	"	Nördlich von Metzdorf	Neu-Trebbin	68, 69
32	Kalk. Humusboden d. alluv. kalkig. Niedermoortorfes	akt	Zelliner Moortiefen, 0,5 km südlich von Zellin	Bärwalde	70
33	Humusboden des alluvialen Niedermoortorfes	at	2 Proben	Bahn	71
34	desgl.	"	1 km südwestlich v. Amte Liebenow (Kienwiese)	"	72, 73

Laufende Nummer	Bodenart	Geognost. Bez.	Fundort	Blatt	Seite
B. Gebirgsarten.					
35	Tonmergel unentschiedenen Alters	dh	Südöstlich von Klossow, am nördlichen Ende des Gestells zwischen Jagen 187 und 188	Bärwalde	74
36	Geschiebemergel unentschiedenen Alters	dm	desgl.	"	75
37	desgl.	"	Brunnen auf d. Wilschkeschen Grundstücke in Alt-Blessin	"	76
38	desgl.	"	Grube südlich von Kutzdorf, dicht an den Gärten	Quartschen	77
39	Geschiebemergel der jüngsten Eiszeit	dm	Steilgehänge an der Oder, westl. vom Dorfe Zellin	Bärwalde	78
40	desgl. mit Tonmergel an der Basis	dm über dh	Steilgehänge am Forsthouse Zellin	"	79
41	Ton der jüngsten Eiszeit	dh	Ziegeleigrube bei Schönfeld	Fürstenfelde	80
42	desgl.	"	Nordwestl. v. Vorw. Charlottenhof an der Grenze mit Bärfelde	"	81
43	Feinsandiger Ton der jüngsten Eiszeit	"	Ziegelei südlich von Fürstenfelde, östlich vom Wege n. Eisenhammer	"	82
44	Mergelsand der jüngsten Eiszeit	dm s	Grube nordwestl. von Bärwalde, am Wege nach dem alt. Schützenhause	Bärwalde	83
45	Beckentonmergel der jüngsten Eiszeit	dah	Feuerherm'sche Ziegelei	Vietz	84, 85
46	Schleppsand der jüngsten Eiszeit, Einlagerung im Talsand	dams	Jagen 184 in der Neumühler Forst	Bärwalde	86
47	Flugsand (Dünensand)	D	Wegeeinschnitt zwischen den Jagen 153 und 154, nördlich von der Kreuzung mit dem Wege von Fürstenfelde	Fürstenfelde	87
48	Alluvialer Wiesenalk	ak	Zwischen Neu-Hardenberg und Vorwerk Bärwinkel	Neu-Trebbin	88

A. Bodenprofile und Bodenarten

Höhenboden

Lehmboden des Geschiebemergels der jüngsten Eiszeit¹⁾
Grenze von Wittstock und Trossin (Blatt Fürstenfelde)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—2		Humoser sandiger Lehm (Ackerkrume)	HSL	0,7	59,2					40,0		99,9
					2,0	7,2	16,0	21,2	12,8	14,8	25,2	
4	ø m	Lehm (Flacher Untergrund)	L	1,5	51,8					46,8		99,9
					1,2	8,8	15,2	18,8	7,6	10,4	36,4	
5		Mergel (Tieferer Untergrund)	M	2,1	46,0					52,0		100,1
					1,6	8,0	12,4	16,8	7,2	13,2	38,8	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm)	100 g halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Humoser sandiger Lehm . . .	0—2	58,0	0,0728	63,3	0,0795	43,3	30,3
Lehm	4	75,3	0,0946	81,8	0,1028	37,6	23,6

¹⁾ Die Bonitierung des Bodens bei der Veranlagung zur Grundsteuer im Jahre 1863 ergab: Acker 4. Klasse des Kreises Königsberg i. N., Einschätzungsdistrict: Höhe.

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Acker- krume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	1,51	3,13
Eisenoxyd.	1,17	2,47
Kalkerde	0,70	0,87
Magnesia	0,33	0,70
Kali	0,18	0,38
Natron	0,10	0,12
Kieselsäure	0,11	0,17
Schwefelsäure	0,01	0,01
Phosphorsäure	0,09	0,08
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,19	0,24
Humus (nach Knop)	5,48	0,77
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,35	0,06
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	2,30	2,06
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser und Humus	2,79	2,48
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	84,69	86,46
Summa	100,00	100,00

b) Kalkbestimmung (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 ^{mm}) des Mergels	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	13,0
„ „ zweiten „	13,2
im Mittel	13,1

Höhenboden

Lehmboden des Geschiebemergels der jüngsten Eiszeit¹⁾

Grube südöstlich von Quartschen (Blatt Quartschen)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1—2		Schwach humoser sandiger Lehm (Ackerkrume)	HSL	6,5	60,8					32,8		100,1
					4,0	8,0	15,2	21,2	12,4	14,4	18,4	
3—4	ø m	Lehm (Flacher Untergrund)	L	3,6	51,2					45,2		100,0
					1,6	10,4	13,2	18,8	7,2	14,0	31,2	
5—6		Mergel (Tieferer Untergrund)	M	3,2	46,8					50,0		100,0
					2,4	10,8	8,8	17,6	7,2	15,6	34,4	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm 100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		nehmen	Stickstoff auf	nehmen	Stickstoff auf	ccm	g
Schwach humos. sandiger Lehm	1—2	46,0	0,0578	50,9	0,0639	34,3	21,3
Lehm	3—4	71,0	0,0892	77,9	0,0978	36,5	22,9

¹⁾ Bonitierung des Bodens: Acker 4. Klasse des Kreises Königsberg i. N. Einschätzungsdistrikt: Höhe.

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf luftgetrockneten Feinboden berechnet vom Hundert	
	Acker- krume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	1,53	2,77
Eisenoxyd	1,78	2,93
Kalkerde	0,82	0,88
Magnesia	0,37	0,58
Kali	0,29	0,43
Natron	0,15	0,19
Kieselsäure	0,08	0,09
Schwefelsäure	0,01	0,01
Phosphorsäure	0,09	0,08
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,40	0,04
Humus (nach Knop)	1,12	0,27
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,10	0,03
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	1,09	1,56
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,76	2,08
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	90,41	88,56
Summa	100,00	100,00

b) Kalkbestimmung (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 ^{mm}) des Mergels	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	11,8
„ „ zweiten „	11,9
im Mittel	11,9

c) Aufschließung des Mergels mit Flußsäure

Gesamt-Phosphorsäure	0,10 v. H.
„ Kali	1,97 „

Höhenboden

Lehmboden des Geschiebemergels der jüngsten Eiszeit
Mergelgrube bei Schildberg (Blatt Schildberg)

C. RADAU

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0-1		Schwach humoser sandiger Lehm (Ackerkrume)	HSL	3,2	69,6					27,2		100,0
					2,0	6,0	20,0	24,4	17,2	4,8	22,4	
5	2m	Mergel (Flacher Untergrund)	M	3,2	70,4					26,4		100,0
					2,4	7,2	18,4	28,0	14,4	7,2	19,2	
20		Mergel (Tieferer Untergrund)	M	3,2	54,8					42,0		100,0
					2,0	6,0	17,6	20,0	9,2	8,0	34,0	

b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff

nach Knop

100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen 51,9 cem Stickstoff auf

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde	1,56
Eisenoxyd	1,72
Kalkerde	1,71
Magnesia	0,46
Kali	0,29
Natron	0,13
Schwefelsäure	Spuren
Phosphorsäure	0,10
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure*) (gewichtsanalytisch)	1,12
Humus (nach Knop)	1,88
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,12
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	1,41
Glühverlust auschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,43
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	88,07
Summa	100,00
*) Entsprache kohlenurem Kalk	2,5

b) Tonbestimmung der Ackerkrume

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1 : 5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Vom Hundert des Feinbodens
Tonerde*)	3,74
Eisenoxyd	2,02
Summa	5,76
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	9,47

c) Kalkbestimmung (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 ^{mm}) des Mergels	Aus 5 dm Tiefe 20 dm Tiefe vom Hundert	
Mittel aus zwei Bestimmungen	10,7	10,1

Höhenboden

Lehmiger Boden des Geschiebemergels der jüngsten Eiszeit
Lehmgrube Jagen 1 der Vietzer Kirchenheide, Ostende der Zorndorfer Platte
(Blatt Vietz)

R. GÄNS

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—2,5		Schwach humoser lehmiger Sand (Ackerkrume)	HLS	4,6	81,6					13,8		100,0
					2,4	12,8	36,8	23,2	6,4	6,0	7,8	
8	øm	Sandiger Lehm (Untergrund)	SL	5,0	67,6					27,4		100,0
					2,8	12,8	28,0	16,8	7,2	6,4	21,0	
40		Sandiger Mergel (Tieferer Untergrund)	SM	5,4	71,2					23,4		100,0
					4,0	14,4	28,0	18,0	6,8	6,0	17,4	

II. Chemische Analyse
Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert		
	Acker- krume	Untergrund	Tieferer Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung			
Tonerde	0,48	—	—
Eisenoxyd.	0,56	—	—
Kalkerde	0,18	—	—
Magnesia	0,11	—	—
Kali	0,05	—	—
Natron	0,05	—	—
Schwefelsäure	Spuren	—	—
Phosphorsäure	0,02	0,03	0,05
2. Einzelbestimmungen			
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	Spuren	—	—
Humus (nach Knop)	1,77	—	—
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,06	—	—
Hygroskop. Wasser bei 105° Cels.	0,54	—	—
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	0,71	—	—
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	95,47	—	—
Summa	100,00		
Kohlensaurer Kalk	Spuren	Spuren	6,8

Höhenboden

Lehmiger Boden des Geschiebemergels der jüngsten Eiszeit
Wulkow, südwestlich von der Grube am Obersdorfer Wege (Blatt Trebnitz)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—2		Lehmiger Sand (Ackerkrume)	LS	5,0	53,6					41,4		100,0
					1,4	4,0	14,6	21,0	12,6	10,6	30,8	
10	ø m	Sandiger Lehm (Untergrund)	SL	2,6	53,6					43,8		100,0
					1,4	4,8	13,8	21,0	12,6	9,2	34,6	
20		Sandiger Mergel (Tieferer Untergrund)	SM	3,2	62,4					34,4		100,0
					2,6	6,0	17,0	22,6	14,2	10,4	24,0	

II. Chemische Analyse

Kalkbestimmung
nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 ^{mm}) des sandigen Mergels	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	9,0
„ „ zweiten „	9,1
im Mittel	9,1

Höhenboden

Lehmiger Boden des Geschiebemergels der jüngsten Eiszeit
Mergelfläche am Dorfe Rosenthal (Blatt Rosenthal)

A. BÖHM

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—3 (4)	dm	Schwach humoser lehmiger Sand bis schwach humoser sandiger Lehm (Ackerkrume)	HLS bis HSL	4,8	66,4					28,8		100,0
					2,0	8,0	20,8	20,0	15,6	6,4	22,4	
3—6 (5)		Sandiger Lehm (Flacher Untergrund)	SL	3,0	51,6					46,4		100,0
					2,0	5,6	17,6	16,4	10,0	8,0	38,4	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff
nach Knop

100 g Feinboden (unter 2^{mm}) der Ackerkrume nehmen 37,7 cem Stickstoff auf.
100 g „ desgl. des Untergrundes „ 78,8 cem „ „

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde	1,44
Eisenoxyd	1,50
Kalkerde	0,27
Magnesia	0,36
Kali	0,23
Natron	0,09
Schwefelsäure	Spuren
Phosphorsäure	0,09
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	Spuren
Humus (nach Knop)	1,06
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,07
Hygroskopisches Wasser bei 105° C.	1,06
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,31
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	92,52
Summa	100,00

b) Tonbestimmung der Ackerkrume

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Vom Hundert des Feinbodens
Tonerde*)	3,87
Eisenoxyd	1,85
Summa	5,72
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	9,79

Höhenboden

Lehmiger Boden des Geschiebemergels der jüngsten Eiszeit

1 km nördlich von Schildberg (Blatt Schildberg)

C. RADAU

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Ent- nahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	S a n d					Tonhaltige Teile		Summa
					2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	Øm	Schwach humoser lehmiger Sand (Ackerkrume)	MLS	1,8	64,4					33,8		100,0
					2,0	6,4	17,2	25,6	13,2	8,8	25,0	

b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff
nach Knop100 g Feinboden (unter 2^{mm}) nehmen 50,0 ccm Stickstoff auf

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung.	
Tonerde	1,64
Eisenoxyd	1,41
Kalkerde	0,30
Magnesia	0,32
Kali	0,20
Natron	0,10
Schwefelsäure	Spuren
Phosphorsäure	0,07
2. Einzelbestimmungen.	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	Spuren
Humus (nach Knop)	1,18
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,09
Hygroskopisches Wasser bei 105° C.	1,16
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,44
In Salzsäure Unlösliches (Thon, Sand und Nicht- bestimmtes)	92,09
Summa	100,00

b) Tonbestimmung der Ackerkrume

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Vom Hundert des Feinbodens
Tonerde*)	3,18
Eisenoxyd	1,75
Summa	4,93
*) Entsprechung wasserhaltigem Ton	8,04

Höhenboden

Toniger Boden des Mergelsandes der jüngsten Eiszeit

Hartwig'sche Steingrube bei Karlstein (Blatt Zehden)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
Oberfläche	øh	Schwach humoser toniger Sand (Ackerkrume)	H TS	4,9	48,2					46,9		100,0
					2,3	3,4	5,6	13,0	23,9	32,8	14,1	
4		Toniger Sand (Flacher Untergrund)	TS	3,4	47,7					48,9		100,0
					1,6	2,2	4,4	11,7	27,8	36,4	12,5	
7		Sandiger Ton (Tieferer Untergrund)	ST	0,2	38,8					61,0		100,0
					0,2	0,4	2,3	10,5	25,4	41,6	19,4	
15		Kalkig sandiger Ton (Tiefster Untergrund)	K ST	2,1	32,7					65,2		100,0
					0,8	2,0	3,4	6,2	20,3	47,4	17,8	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen Stickstoff auf		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden halten Wasser	100 g (unter 2mm) Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Schwach humoser toniger Sand .	Oberfläche	39,8	0,0500	42,2	0,0530	32,6	20,2
Toniger Sand .	4	36,9	0,0464	38,3	0,0481	29,5	18,3

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	1,44	1,30
Eisenoxyd	1,63	1,51
Kalkerde	0,31	0,23
Magnesia	0,30	0,27
Kali	0,15	0,12
Natron	0,06	0,06
Kieselsäure	0,06	0,06
Schwefelsäure	0,03	0,03
Phosphorsäure	0,08	0,06
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,04	0,03
Humus (nach Knop)	1,18	0,38
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,07	0,03
Hygroskopisches Wasser bei 105° C.	0,84	0,62
Glühverlust aussch. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,19	1,02
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	92,62	94,28
Summa	100,00	100,00

b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume		Flacher Untergrund		Tieferer Untergrund		Tiefster Untergrund	
	vom Hundert des		vom Hundert des		vom Hundert des		vom Hundert des	
	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens
Tonerde*)	4,35	2,04	4,02	1,97	5,70	3,48	3,79	2,47
Eisenoxyd	2,76	1,29	2,58	1,26	3,62	2,21	2,73	1,78
Summa	7,11	3,33	6,60	3,23	9,32	5,69	6,52	4,25
*) Entsprache wasserhalt. Ton	10,99	5,16	10,18	4,98	14,41	8,79	9,58	6,25

c) Kalkbestimmung (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2mm) des kalkig sandigen Tons	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	12,9
„ „ zweiten „	13,0
im Mittel	13,00

Höhenboden

Sandboden des Oberen Sandes der jüngsten Eiszeit
Jagen 81 der Alt-Lietzegöricker Forst, nördlich von Neu-Blessin (Blatt Bärwalde)
R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung
a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	ds	Humoser Sand (Oberkrume d. Waldbodens)	HS	0,5	80,1					19,5		100,1
					1,2	4,4	11,2	36,0	27,3	10,4	9,1	
3—4		Sand (Flacher Untergrund)	S	0,8	75,2					24,0		100,0
					1,6	2,4	9,2	32,4	29,6	10,8	13,2	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen 100 ccm 100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm	100 g
		nehmen	Stickstoff auf	nehmen	Stickstoff auf		
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Humoser Sand .	0—1	6,8	0,0086	7,2	0,0090	40,3	27,8
Sand	3—4	22,0	0,0276	22,8	0,0286	35,4	22,5

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Oberkrume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	0,84	1,07
Eisenoxyd	0,83	0,95
Kalkerde	0,05	0,06
Magnesia	0,09	0,12
Kali	0,05	0,05
Natron	0,04	0,04
Kieselsäure	0,04	0,04
Schwefelsäure	Spuren	Spuren
Phosphorsäure	0,04	0,04
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,08	0,03
Humus (nach Knop)	2,42	0,70
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,10	0,03
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	0,94	0,55
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,04	0,95
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	93,44	95,36
Summa	100,00	100,00

Höhenboden

Sandboden des Oberen Sandes der jüngsten Eiszeit
Westlich vom Dorfe Rosenthal (Blatt Rosenthal)

A. BÖHM

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—3 (0—3)	ø s	Schwach humoser Sand (Ackerkrume)	HS	5,5	88,4					6,1		100,0
					4,4	12,0	38,0	30,0	4,0	2,0	4,1	
5 (unbest.)		Sand (Flacher Untergrund)	S	5,6	91,6					2,8		100,0
					3,6	12,0	38,4	35,6	2,0	0,8	2,0	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff
nach Knop

100 g Feinboden (unter 2mm) der Ackerkrume nehmen 18,1 cem Stickstoff auf
100 g „ desgl. des Untergrundes „ 14,5 cem „ „

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	0,89	0,65
Eisenoxyd	0,70	0,64
Kalkerde	0,10	0,05
Magnesia	0,14	0,14
Kali	0,07	0,08
Natron	0,04	0,04
Schwefelsäure	Spuren	Spuren
Phosphorsäure	0,07	0,03
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	Spuren	Spuren
Humus (nach Knop)	0,50	Spuren
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,04	0,01
Hygroskopisches Wasser bei 105° C.	0,37	0,21
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	0,76	0,51
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	96,32	97,64
Summa	100,00	100,00

Höhenboden

Sandboden des Oberen Sandes der jüngsten Eiszeit
Westlich von der Chaussee hinter dem Schildberger Walde (Blatt Schildberg)

C. RADAU

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0-3	ds	Schwach humoser Sand (Ackerkrume)	HS	1,2	91,6					7,2		100,0
					1,2	9,6	36,8	34,8	9,2	1,2	6,0	
5		Sand (Flacher Untergrund)	S	2,8	90,4					6,8		100,0
					1,2	8,8	38,0	38,0	4,4	2,0	4,0	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff

nach Knop

100 g Feinboden (unter 2mm) der Ackerkrume nehmen 29,7 cem Stickstoff auf
100 g „ „ desgl. des Untergrundes „ 9,2 cem „ „

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	0,52	0,50
Eisenoxyd	0,52	0,46
Kalkerde	0,17	0,06
Magnesia	0,09	0,07
Kali	0,05	0,04
Natron	0,03	0,03
Schwefelsäure	Spuren	Spuren
Phosphorsäure	0,04	0,03
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	Spuren	Spuren
Humus (nach Knop)	1,13	0,47
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,05	0,02
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	0,49	0,27
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	0,66	0,51
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	96,25	97,54
Summa	100,00	100,00

Niederungsboden

Sandboden des Talsandes mittlerer Stufe der jüngsten Eiszeit
Aufschluß nordöstlich von Karlsdorf (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I Mechanische und physikalische Untersuchung
a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1 (0—2)		Schwach humoser Sand (Ackerkrume)	HS	5,8	89,0					5,2		100,0
					3,4	7,3	20,4	46,9	11,0	3,1	2,1	
3	δαστυ	Sand (Flacher Untergrund)	S	12,3	84,2					3,5		100,0
					2,1	4,5	16,6	49,6	11,4	2,0	1,5	
15		Sand (Tieferer Untergrund)	S	0,5	97,3					2,2		100,0
					1,4	6,2	22,8	55,1	11,8	0,9	1,3	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm)	100 g halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Schwach humoser Sand	1	10,4	0,0130	12,1	0,0152	32,3	19,7
Sand	3	11,0	0,0138	11,9	0,0150	31,0	18,3
Sand	15	10,0	0,0126	10,8	0,0135	30,7	18,1

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	0,59	0,66
Eisenoxyd	0,56	0,64
Kalkerde	0,10	0,07
Magnesia	0,15	0,17
Kali	0,06	0,06
Natron	0,03	0,03
Kieselsäure	0,03	0,04
Schwefelsäure	0,01	0,01
Phosphorsäure (nach Finkener)	0,09	0,05
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,01	0,02
Humus (nach Knop)	0,90	0,15
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,06	0,01
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	0,39	0,23
Glühverlustausschl.Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	0,68	0,55
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	96,34	97,31
Summa	100,00	100,00

Niederungsboden

Sandboden des Talsandes tieferer Stufe der jüngsten Eiszeit
Zehbes Grundstück in Vietzer Schmelze (Blatt Vietz)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—3		Schwach humoser Sand (Ackerkrume)	HS	1,4	94,0					4,6		100,0
					0,8	5,6	54,4	31,2	2,0	2,0	2,6	
5	das	Sand (Untergrund)	S	0,0	98,4					1,6		100,0
					0,0	5,6	73,2	19,2	0,4	0,4	1,2	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff nach Knop

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff 100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen Stickstoff auf	
		ccm	g
Schwach humoser Sand .	0—3	14,8	0,0186
Sand	5	12,3	0,0154

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	0,47	—
Eisenoxyd	0,34	—
Kalkerde	0,17	—
Magnesia	0,14	—
Kali	0,07	—
Natron	0,04	—
Schwefelsäure	Spuren	—
Phosphorsäure	0,08	0,03
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	Spuren	—
Humus (nach Knop)	0,85	—
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,06	—
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	0,37	—
Glühverlust aussch. Kohlensäure, hygroskopisches Wasser, Humus und Stickstoff	0,53	—
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	96,88	—
Summa	100,00	
Kohlensaurer Kalk	—	Spuren

b) Tonbestimmung der Ackerkrume

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Vom Hundert
Tonerde*)	0,85
Eisenoxyd	0,69
Summa	1,54
*) Entsprechung wasserhaltigem Ton	2,14

Niederungsboden

Sandboden des Talsandes tiefster Stufe der jüngsten Eiszeit
unmittelbar an der Grenze mit Schlick

Südlich von Klein-Barnim (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					1 (0-2)	basf	Humoser lehmiger Sand (Ackerkrume)	HLS	1,0	83,2		
				4,2	42,3		30,0	5,3	1,4	4,4	11,4	
3 (2-4)	Schwach grandiger Sand (Untergrund)	GS	1,5	90,9					7,6		100,0	
					4,4	51,4	31,2	3,2	0,7	1,7	5,9	
10 (4-14)		Grandiger Sand (Tieferer Untergrund)	GS	2,4	97,1					0,5		100,0
					10,2	62,6	23,6	0,5	0,2	0,2	0,3	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm)	100 g halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Humoser lehmiger Sand . .	1	29,8	0,0374	55,2	0,0693	27,7	16,6
Schwach grandiger Sand . .	3	11,5	0,0144	26,1	0,0327	23,7	14,0
Grandiger Sand	10	2,0	0,0025	7,9	0,0098	27,8	16,4

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf luftgetrocknenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	1,32	0,59
Eisenoxyd	0,97	0,53
Kalkerde	0,18	0,07
Magnesia	0,20	0,14
Kali	0,10	0,06
Natron	0,04	0,04
Kieselsäure	0,08	0,05
Schwefelsäure	0,03	0,01
Phosphorsäure	0,09	0,05
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,02	0,01
Humus (nach Knop)	2,36	0,60
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,14	0,03
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	1,25	0,48
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop Wasser und Humus	1,43	0,66
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	91,79	96,68
Summa	100,00	100,00

Niederungsboden

Sandboden des Flugsandes (Dünensand)

Nordwestlich von Quappendorf (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1 (0—2)	D	Sand (Ackerkrume)	S	0,0	97,6					2,4		100,0
				0,1	0,3	12,3	65,9	19,0	1,3	1,1		
3		Sand (Untergrund)		0,2	95,3					4,5		100,0
	0,1		0,5	14,4	56,1	24,2	2,9	1,6				
8	Sand (Tieferer Untergrund)	0,1	94,3					5,6		100,0		
		0,2	0,8	18,2	52,9	22,2	3,5	2,1				

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen Stickstoff auf		nehmen Stickstoff auf		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Sand	1	11,0	0,0138	11,1	0,0139	35,5	22,0
Sand	3	9,2	0,0116	9,3	0,0117	33,5	20,8
Sand	8	9,2	0,0116	9,3	0,0117	32,1	19,9

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	0,37	0,38
Eisenoxyd.	0,33	0,35
Kalkerde	0,04	0,04
Magnesia	0,10	0,12
Kali	0,05	0,06
Natron	0,03	0,03
Kieselsäure	0,03	0,04
Schwefelsäure	0,01	0,01
Phosphorsäure	0,03	0,05
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,01	0,01
Humus (nach Knop)	0,44	0,21
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,03	0,02
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	0,27	0,24
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff.	0,40	0,40
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	97,86	98,04
Summa	100,00	100,00

Niederungsboden

Humoser Tonboden des alluvialen Oderschlickes¹⁾

Grabenaufschluß östlich von Letschin (Blatt Letschin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—1	st	Humoser Ton (Ackerkrume)	HT	0,1	13,6		
	0,4	2,6	5,2	3,0	2,4				10,2	76,2		
1—2	st	Humoser Ton (Ackerkrume)	HT	0,0	13,0					87,0		100,0
				0,2	2,4	6,0	2,2	2,2	15,4	71,6		
3		Ton (Untergrund)	T	0,0	2,0					98,0		100,0
				0,0	0,2	0,6	0,4	0,8	13,4	84,6		

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen	Stickstoff auf	nehmen	Stickstoff auf	100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten	100 g Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Humoser Ton	0—1	126,3	0,1586	130,2	0,1635	47,9	34,0
desgl.	1—2	124,7	0,1566	128,3	0,1611	53,0	38,7

¹⁾ Die Bonitierung des Bodens bei der Veranlagung zur Grundsteuer des Kreises Lebus, Einschätzungsdistrict Niederung, im Jahre 1863 ergab: Acker 3. Klasse.

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert Ackerkrume	
	0-1 dm	1-2 dm
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	5,06	5,10
Eisenoxyd	4,33	4,13
Kalkerde	1,37	1,41
Magnesia	0,97	1,05
Kali	0,34	0,32
Natron	0,12	0,12
Kieselsäure	0,15	0,14
Schwefelsäure	0,01	0,01
Phosphorsäure	0,26	0,26
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,17	0,18
Humus (nach Knop)	3,97	4,32
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,30	0,35
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	4,94	5,80
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	5,62	5,77
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand u. Unbestimmtes)	72,39	71,04
Summa	100,00	100,00

b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume			
	0-1 dm		1-2 dm	
	Schlamm- produkts	Vom Hundert des Gesamt- bodens	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	11,44	9,88	11,94	10,39
Eisenoxyd	5,89	5,09	5,84	5,08
Summa	17,33	14,97	17,78	15,47
*) Entsprechung wasserhaltigem Ton .	28,92	24,99	30,18	26,26

c) Kalkbestimmung

durch direkte Wägung der Kohlensäure

Ackerkrume (0-1 dm) mit Scheideschlamm gedüngt

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2^{mm}): 0,9 v. H.

Niederungsboden

Humoser Tonboden des alluvialen Oderschlickes¹⁾
 Grabenaufschluß östl. vom Vorwerk Karlshof, westl. von der Eisenbahn (Blatt Letschin)
 R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung
 a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Gebirgsart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	sf	Humoser Ton (Ackerkrume)	HT	0,0	16,8					83,2		100,0
				0,0	0,2	1,0	9,2	6,4	10,4	72,8		
2—3	sf	Humoser Ton (Flacher Untergrund)	HT	0,0	17,0					83,0		100,0
				0,0	0,2	0,8	10,8	5,2	9,2	73,8		
5—6		Ton (Tieferer Untergrund)	T	0,0	7,7					92,3		100,0
				0,0	0,0	0,1	1,0	6,6	28,8	63,5		

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen Stickstoff auf		nehmen Stickstoff auf		100 ccm Feinboden (unter 2mm)	100 g halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Humoser Ton	0—1	131,4	0,1650	131,6	0,1653	51,9	40,0
Desgl.	2—3	129,9	0,1632	130,2	0,1635	53,3	41,0

¹⁾ Die Bonitierung des Bodens bei der Veranlagung zur Grundsteuer des Kreises Lebus, Einschätzungsdistrikt Niederung, im Jahre 1863 ergab: Acker 4. Klasse.

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	6,34	5,70
Eisenoxyd	3,97	3,73
Kalkerde	0,86	0,97
Magnesia	0,89	1,27
Kali	0,36	0,37
Natron	0,10	0,09
Kieselsäure	0,18	0,17
Schwefelsäure	0,04	0,03
Phosphorsäure	0,19	0,13
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,05	0,04
Humus (nach Knop)	5,66	3,98
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,40	0,27
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	5,61	5,96
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	6,97	5,51
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	68,38	71,78
Summa	100,00	100,00

b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1 : 5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume		Flacher Untergrund	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*).	12,80	10,65	12,49	10,37
Eisenoxyd	6,19	5,15	6,07	5,04
Summa	18,99	15,80	18,56	15,41
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	32,39	26,94	31,60	26,23

Niederungsboden

Eisenhaltiger humoser Tonboden des alluvialen Oderschlickes¹⁾
Westlich von dem Südausgange des Dorfes Sydowswiese (Blatt Letschin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung
a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1,5	st	Eisenhaltiger humoser Ton (Ackerkrume)	EHT	5,8	19,2					75,0		100,0
					4,0	4,6	4,8	4,2	1,6	9,6	65,4	
1,5—3	st	Eisenhaltiger schwach humoser sandiger Ton (Flacher Untergrund)	EHST	1,3	21,6					77,2		100,1
					6,0	6,2	4,4	3,6	1,4	3,2	74,0	
4—5	st	Sand (Tieferer Untergrund)	S	0,4	97,8					1,8		100,0
					5,3	49,1	25,6	16,8	1,0	0,6	1,2	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen Stickstoff auf		nehmen Stickstoff auf		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Eisenhaltiger humoser Ton	0—1,5	99,4	0,1248	108,0	0,1357	51,3	36,9
Eisenhaltiger schwach humoser sandiger Ton	1,5—3	108,3	0,1360	120,3	0,1511	51,1	36,3

¹⁾ Die Bonitierung des Bodens bei der Veranlagung zur Grundsteuer des Kreises Lebus, Einschätzungsdistrict Niederung, im Jahre 1863 ergab: Acker 5. Klasse.

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	4,33	5,08
Eisenoxyd	17,68	22,38
Kalkerde	1,36	1,40
Magnesia	1,88	1,48
Kali	0,42	0,40
Natron	0,10	0,09
Kieselsäure	0,17	0,16
Schwefelsäure	0,03	0,02
Phosphorsäure	1,49	1,87
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,37	0,42
Humus (nach Knop)	4,44	2,97
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,36	0,27
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels	6,17	7,48
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	9,44	9,45
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	51,76	46,53
Summa	100,00	100,00

b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume		Flacher Untergrund	
	vom Hundert des Schlamm- produkts	Gesamt- bodens	vom Hundert des Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	12,51	9,38	12,25	9,46
Eisenoxyd	26,36	19,77	30,49	23,54
Summa	38,87	29,15	42,74	33,00
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	31,62	23,73	30,99	23,92

Niederungsboden

Humoser Tonboden des alluvialen Oderschlickes
Südlich von Herrenwiese bei Klein-Neuendorf (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung
a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0-2	asf	Humoser Ton (Ackerkrume)	HT	0,0	14,2					85,8		100,0
					0,4	1,0	3,8	4,8	4,2	20,8	65,0	
2-3		Ton (Untergrund)	T	0,0	2,4					97,6		100,0
					0,0	0,2	0,4	0,6	1,2	12,8	84,8	
3-11		Eisenhaltiger Ton (Tieferer Untergrund)	ET	0,0	5,2					94,8		100,0
					0,0	0,1	0,1	1,0	4,0	15,6	79,2	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen Stickstoff auf		100 g Feinerde (unter 0,5mm) nehmen Stickstoff auf		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Humoser Ton	1	127,4	0,1600	129,0	0,1619	49,5	36,1
Ton	3	146,5	0,1840	146,8	0,1844	49,5	37,6
Eisenhaltiger Ton	11	138,5	0,1740	138,7	0,1742	51,7	39,3

II. Chemische Analyse

a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume vom Hundert des Schlammprod. Gesamtbodens		Untergrund vom Hundert des Schlammprod. Gesamtbodens	
Tonerde*)	13,89	11,92	14,43	14,08
Eisenoxyd	6,33	5,43	7,16	6,98
Summa	20,22	17,35	21,59	21,06
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	35,13	30,14	36,49	35,62

b) Gesamtanalyse des Feinbodens

Bestandteile	Untergrund vom Hundert
1. Aufschließung	
a) mit Kohlensäurem Natronkali	
Kieselsäure	55,95
Tonerde*)	14,49
Eisenoxyd	7,08
Kalkerde	1,32
Magnesia	1,67
b) mit Flußsäure	
Kali	2,02
Natron	1,52
2. Einzelbestimmungen	
Schwefelsäure	—
Phosphorsäure (nach Finkener)	0,31
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,08
Humus (nach Knop)	2,12
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,19
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	6,71
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	6,90
Summa	100,36
*) Entspreche wasserhaltigem Ton	36,66

c) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Ackerkrume	Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	6,19	7,72
Eisenoxyd	4,59	5,18
Kalkerde	0,99	1,17
Magnesia	0,76	0,99
Kali	0,43	0,43
Natron	0,42	0,34
Kieselsäure	0,13	0,15
Schwefelsäure	0,05	0,04
Phosphorsäure	0,29	0,14
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,23	0,08
Humus (nach Knop)	4,69	2,12
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,34	0,19
Hygroskopisches Wasser bei 105°	5,16	6,71
Glühverlust (ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff)	5,81	6,90
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nichtbest.)	69,92	67,84
Summa	100,00	100,00

Niederungsboden

Humoser Tonboden des alluvialen Oderschlickes

Südlich von Herzersaue (Blatt Seelow)

C. RADAU

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					1—2	ast	Humoser Ton (Ackerkrume)	HT	1,2	21,2		
					1,2	4,8	11,2	2,0	2,0	24,0	53,6	
4—5		Ton (Untergrund)	T	0,8	30,8					68,4		100,0
					0,4	0,8	8,8	10,4	10,4	19,2	49,2	
9—10	as	Sand (Tieferer Untergrund)	S	0,2	96,4					3,4		100,0
					0,8	15,2	74,0	6,0	0,4	0,4	3,0	

b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff
nach Knop100 g Feinboden (unter 2^{mm}) nehmen 122,3 ccm Stickstoff auf

Bemerkung: 1896 mit Stalldung

1897 mit Chili und Superphosphat

vor 10 Jahren mit Scheideschlamm gedüngt

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Acker- krume	Unter- grund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	6,65	5,74
Eisenoxyd	4,74	3,32
Kalkerde	0,91	0,63
Magnesia	0,53	0,50
Kali	0,26	0,27
Natron	0,11	0,08
Schwefelsäure	Spuren	Spuren
Phosphorsäure (nach Finkener)	0,31	0,16
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	Spuren	Spuren
Humus (nach Knop)	4,09	1,51
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,23	0,09
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	4,99	4,03
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	4,61	3,54
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	72,57	80,13
Summa	100,00	100,00

Niederungsboden

Humoser sandiger Tonboden des alluvialen Oderschlickes
Zwischen Kiehnwerder und Neu-Rosenthal (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1 (0-2)	ast	Humoser sandiger Ton (Ackerkrume)	HST	0,1	49,2					50,7		100,0
				0,4	8,2	31,6	5,7	3,3	14,3	36,4		
3 (2-4)	ast	Humoser eisenhaltiger Ton (Untergrund)	HET	0,2	49,7					50,1		100,0
				0,6	8,3	32,8	4,3	3,7	11,8	38,3		
9 (4-12)	s	Sand (Tieferer Untergrund)	S	0,1	99,0					0,9		100,0
				0,6	8,4	83,7	6,1	0,2	0,3	0,6		

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm 100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Humoser sandiger Ton	1	91,7	0,1152	101,0	0,1269	40,6	28,0
Humoser eisenhaltiger Ton	3	101,8	0,1278	111,9	0,1404	39,0	26,1
Sand	9	5,7	0,0072	6,3	0,0079	34,3	20,6

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert		
	Acker- krume	Unter- grund	Tieferer Unter- grund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung			
Tonerde	4,15	4,54	0,28
Eisenoxyd	2,52	2,66	0,24
Kalkerde	0,52	0,56	0,04
Magnesia	0,62	0,68	0,08
Kali	0,22	0,19	0,04
Natron	0,10	0,11	0,02
Kieselsäure	0,12	0,12	0,02
Schwefelsäure	0,06	0,04	0,02
Phosphorsäure	0,31	0,13	0,08
2. Einzelbestimmungen			
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,05	0,08	0,01
Humus (nach Knop)	3,59	1,40	0,07
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,22	0,09	0,00
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	3,25	3,57	0,14
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	3,97	3,49	0,30
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	80,30	82,39	98,71
Summa	100,00	100,00	100,00

b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefel-
säure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume vom Hundert des Schlamm- produkts	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	14,17	7,18
Eisenoxyd	5,47	2,78
Summa	19,64	9,96
*) Entsprechung wasserhaltigem Ton	35,83	18,17

Niederungsboden

Feinsandiger Tonboden des alluvialen Oderschlickes¹⁾
Gr. Neuendorfer Lose, am Nordrande des Blattes Letschin (Blatt Letschin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—1	sf	Schwach humoser feinsandiger Ton (Ackerkrume)	H & T	0,0	55,0		
					0,2	1,2	11,8	33,0	8,8	12,6	32,4	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		ccm	g	ccm	g	100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g
Schwach humoser feinsandiger Ton	0—1	79,1	0,0994	80,3	0,1008	38,9	27,6

¹⁾ Die Bonitierung des Bodens bei der Veranlagung zur Grundsteuer des Kreises Lebus, Einschätzungsdistrikt Niederung, im Jahre 1863 ergab: Acker 6. Klasse.

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde	2,46
Eisenoxyd	2,52
Kalkerde	0,48
Magnesia	0,43
Kali	0,17
Natron	0,03
Kieselsäure	0,10
Schwefelsäure	0,01
Phosphorsäure	0,18
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,02
Humus (nach Knop)	2,17
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,17
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	2,23
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	3,10
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	85,93
Summa	100,00

b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume vom Hundert des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	10,09	4,54
Eisenoxyd	6,20	2,79
Summa	16,29	7,33
*) Entsprechung wasserhaltigem Ton	25,52	11,48

Niederungsboden

Feinsandiger Tonboden des alluvialen Oderschlickes

650 Schritt südlich von der Grenze des Kreises Königsberg, dicht östlich von der Eisenbahn nach Görz (Blatt Küstrin)

A. BÖHM

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Gegonost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
ag	Feinsandiger Ton (Ackerkrume)	ST	0,2	50,0					49,8		100,0
			0,0	1,2	6,0	32,0	10,8	8,0	41,8		

c) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff
nach Knop

100 g Feinboden (unter 2^{mm}) nehmen 85,2 ccm Stickstoff auf

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde	3,51
Eisenoxyd	3,61
Kalkerde	0,42
Magnesia	0,55
Kali	0,39
Natron	0,08
Schwefelsäure	Spuren
Phosphorsäure	0,19
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	Spuren
Humus (nach Knop)	3,05
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,19
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	2,94
Glühverlustausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	2,93
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	82,14
Summa	100,00

Schlick-Analysen aus dem Oderbruche zusammengestellt von Th. Wölfer
Niederungsboden — Oberkrumen¹⁾ des Tonbodens des alluvialen Oderschlickes (asf)

R. GANS

Laufende Nummer	Fundort	Agronomische Bezeichnung	I Mechanische und physikalische Untersuchung						II Chemische Analyse							
			a) Körnung			b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff nach Knop			Tonerde berechnet auf wasserhalt. Ton ²⁾ vom Hundert des Schlammprodukts		Eisenoxyd vom Hundert des Schlammprodukts		Humusgehalt nach Knop im Feinboden unter 2 mm in v. H.			
			Kies (über 2 mm)	Sand (0,05-2 mm)	Tonhalt. Teile (unter 0,05 mm)	Feinboden (unter 2 mm) ccm	100 g Feinboden (unter 0,05 mm) nehmen auf g Stickstoff	Feinerde (unter 0,05 mm) g	Wasserhaltende Kraft 100 ccm oder 100g halten I ccm II g Wasser	Gesamt	Schlamm	Gesamt		Schlamm		
1	Grubenaufschluß südöstlich von Liepe an der alten Finow (Bl. Hohenfinow)	HT	0,0	1,6	98,4	138,8	0,1744	138,8	0,1744	—	—	13,33	13,12	4,75	4,67	3,83
2	Wiese in der Mitte zwischen Horst und Kienwerder, etwa 200 Schritte nördlich des Weges (Bl. Neu-Trebbin) ³⁾	HT	0,0	2,5	97,5	135,7	0,1704	135,8	0,1706	—	—	11,58	11,29	6,21	6,05	21,87
3	0,5 km nordöstlich von Herrenwiese (Bl. Oderberg)	HT	0,0	6,4	93,6	130,7	0,1642	130,7	0,1642	—	—	13,53	12,67	5,48	5,13	3,10
4	Wiese südöstlich von Thöringswerder (Bl. Neu-Lewin) ⁴⁾	HT	0,0	7,0	93,0	144,3	0,1812	144,8	0,1819	I 64,1 II 49,9	I 54,3 II 41,3	14,52	13,50	5,91	5,49	10,08
5	1,6 km nordwestl. vom Bahnhof Neu-Trebbin, südlich der Eisenbahn (Bl. Neu-Trebbin)	HT	0,0	7,0	93,0	153,0	0,1922	154,0	0,1934	—	—	14,71	13,68	7,23	6,72	7,81
6	0,4 km südlich von Neu-Rüditz, westl. am Wege nach Alt-Reetz (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,0	8,2	91,8	128,2	0,1610	129,8	0,1630	—	—	14,23	13,07	6,96	6,39	4,17
7	Südwestlich von Heinrichsdorf, 200 Schritte vom Dorfe (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,0	8,4	91,6	115,1	0,1446	116,3	0,1461	I 51,1 II 39,6	I 51,1 II 39,6	12,57	11,51	6,58	6,03	2,84
8	2,4 km südlich von Neu-Glietzen, westlich des Grenzgrabens mit Alt-Glietzen (Bl. Oderberg)	HT	0,0	9,8	90,2	130,4	0,1638	130,6	0,1640	—	—	13,47	12,15	7,38	6,65	3,57
9	Am Wege von Alt- nach Neu-Rüditz; 1,7 km südlich der Fähre (Bl. Zelhdn)	HT	0,0	9,8	90,2	121,7	0,1528	121,9	0,1531	—	—	12,84	11,58	6,73	6,07	3,27

10	Nordwestlich von Neu-Küstrinchen (Bl. Freienwalde)	HT	0,0	12,8	87,2	115,8	0,1454	116,6	0,1464	I 55,6 II 43,1	13,30 33,65	11,60 29,34	4,90	4,27	3,76
11	Güstebieser Lose, nahe dem Ostrande des Blattes, 2 km südl. der Oder — östlicher Entnahmepunkt (Bl. Neu-Lewin)	HET	0,0	44,2	55,8	104,3	0,1310	106,4	0,1337	I 45,6 II 30,9	13,39 33,86	7,47 18,89	6,04	3,37	2,96
12	1,5 km nördl. der Reiberbuschbrücke, westl. des Weges von Falkenberg nach Brahlitz (Bl. Hohen-Finow)	HET	0,0	54,0	46,0	75,6	0,0950	76,5	0,0961	—	11,46 28,98	5,27 13,33	6,13	2,82	1,90
13	Güstebieser Lose, nahe dem Ostrande des Blattes, 2 km südlich der Oder — west- licher Entnahmepunkt (Bl. Neu-Lewin)	HET	0,0	60,2	39,8	81,2	0,1020	83,9	0,1054	I 38,7 II 26,7	13,83 34,99	5,51 13,98	6,74	2,68	2,48
14	Zwischen Vorwerk Herrnhof und Vorwerk Königshof (Bl. Neu-Trebbin)	HET	0,0	60,2	39,8	71,5	0,0898	72,1	0,0906	I 37,8 II 26,1	11,34 28,69	4,52 11,42	7,91	3,15	2,13
15	Nordwestlich der Zollbrücke am Oderdeiche (Bl. Neu-Lewin)	HET	0,1	2,8	997,1	88,9	0,1054	86,3	0,1084	I 44,5 II 31,7	—	—	—	—	2,35
16	Nordöstlich von Karlishof (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,2	4,8	995,0	105,6	0,1326	110,9	0,1393	I 49,8 II 37,8	—	—	—	—	3,34
17	Zäckericker Lose (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,3	5,6	994,1	101,6	0,1276	107,6	0,1352	I 51,7 II 40,9	—	—	—	—	3,72
18	Nordöstlich von Kerstenbruch (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,5	5,6	993,9	108,1	0,1358	114,6	0,1439	I 51,6 II 40,3	—	—	—	—	2,46
19	Nordwestlich von Neu-Rüdnitz (Bl. Neu-Lewin)	HT	9) 3,0	5,2	991,8	127,4	0,1600	134,6	0,1691	I 55,5 II 44,7	—	—	—	—	4,42
20	Nördlich von Neu-Barnin (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,5	8,8	990,7	67,4	0,0846	73,9	0,0928	I 38,7 II 25,4	—	—	—	—	1,80
21	Östlich von Thöringswerder (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,2	10,2	989,6	103,8	0,1304	115,6	0,1452	I 52,8 II 40,7	—	—	—	—	3,35
22	Südwestlich von Kerstenbruch (Bl. Neu-Lewin)	HT	9) 6,9	6,0	987,1	106,8	0,1342	114,2	0,1434	I 52,7 II 42,9	—	—	—	—	3,92
23	Südöstlich des Dorfes Neu-Rüdnitz, östlich des Bahnhofes (Bl. Neu-Lewin)	HT	9) 11,9	4,6	983,5	117,8	0,1480	124,3	0,1561	I 57,0 II 46,7	—	—	—	—	7,24

1) Tiefe der Entnahme 0—1 dm. — 2) Durch stärksten Druck hervorgehoben. — 3) Die Aschenbestimmung ergab 57,9 v. H. Asche. — 4) Die Aschenbestimmung ergab 76,4 v. H. Asche. — 5) Bei den Nummern 15—23 rechnet die Körgröße des Sandes von 2—0,5 mm. Ferner bezieht sich bei diesen Nummern das unter Tonhaltige Teile mitgeteilte Ergebnis auf Feinerde mit einer Körgröße von unter 0,5 mm. — 6) Durch lockere und düngende Stoffe verunreinigt.

Niederungsboden

Lehmboden des alluvialen Oderschlickes
in dünner Decke über Sand

Südlich von Sietzing an der Straße nach Kiehnwerder (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1 (0-2)	asf	Humoser Lehm (Ackerkrume)	HL	0,1	40,2					59,8		100,1
					0,4	7,4	19,6	8,8	4,0	11,8	48,0	
3 (2-4)		Humoser Lehm (Flacher Untergrund)		0,1	45,0					55,0		100,1
					0,6	8,6	21,6	9,6	4,6	9,0	46,0	
10 (4-12)	as	Schwach grandiger Sand (Tieferer Untergrund)	ßS	0,6	97,2					2,2		100,0
					3,6	35,4	54,4	3,6	0,2	0,5	1,7	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen Stickstoff auf		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten	100 g Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Humoser Lehm	1	108,8	0,1366	118,2	0,1485	42,6	31,1
Humoser Lehm	3	108,8	0,1366	120,9	0,1519	39,0	27,3
Schwach grandiger Sand	10	4,3	0,0054	6,1	0,0077	31,2	18,7

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert		
	Ackerkrume	Flacher Untergrund	Tieferer Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung			
Tonerde	4,64	4,22	0,30
Eisenoxyd	2,56	2,43	0,25
Kalkerde	0,86	0,76	0,05
Magnesia	0,59	0,55	0,12
Kali	0,28	0,22	0,03
Natron	0,30	0,23	0,02
Kieselsäure	0,16	0,15	0,02
Schwefelsäure	0,04	0,03	0,01
Phosphorsäure	0,14	0,11	0,01
2. Einzelbestimmungen			
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,07	0,04	0,01
Humus (nach Knop)	4,32	3,13	0,08
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,28	0,22	0,00
Hygroskopisches Wasser bei 105°	4,54	3,94	0,20
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskopisches Wasser, Humus und Stickstoff	4,43	4,09	0,38
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	76,79	79,88	98,52
Summa	100,00	100,00	100,00

b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume vom Hundert des Schlamm- Gesamt- produkts bodens	
	Tonerde*)	13,01
Eisenoxyd	5,09	3,05
Summa	18,10	10,83
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	32,99	19,67

Niederungsboden

Lehmiger Boden des alluvialen Oderschlickes
in dünner Decke auf Sand¹⁾

Nordwestlich von den Fuchsbergen, am Nordrande des Blattes Letschin (Blatt Letschin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0-2	sf	Schwach humoser lehmiger Sand (Ackerkrume)	HLS	1,0	81,8					17,2		100,0
					1,1	3,4	20,2	53,2	3,9	4,6	12,6	
4	s	Sand (Untergrund)	S	0,0	99,4					0,6		100,0
					0,0	0,0	7,6	91,1	0,7	0,2	0,4	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen Stickstoff auf		nehmen Stickstoff auf		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Schwach humoser lehmiger Sand	0-2	26,3	0,0330	27,5	0,0345	33,8	22,0
Sand	4	1,3	0,0016	1,3	0,0016	36,2	22,8

¹⁾ Die Bonitierung des Bodens bei der Veranlagung zur Grundsteuer des Kreises Lebus, Einschätzungsdistrict Niederung, im Jahre 1863 ergab: Acker 6. Klasse.

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde	1,01
Eisenoxyd	1,10
Kalkerde	0,32
Magnesia	0,21
Kali	0,10
Natron	0,06
Kieselsäure	0,07
Schwefelsäure	0,01
Phosphorsäure	0,19
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,05
Humus (nach Knop)	1,42
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,10
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	1,08
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,20
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	93,08
Summa	100,00

b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume vom Hundert des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	9,54	1,64
Eisenoxyd	5,95	1,02
Summa	15,49	2,66
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	24,12	4,15

Niederungsboden

Lehmiger Boden des alluvialen Oderschlickes
in dünner Decke auf Sand¹⁾

Westlich von der Spitzmühle (Blatt Letschin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0-1	st	Schwach humoser lehmiger Sand (Ackerkrume)	HLS	1,8	78,5					19,7		100,0
					5,2	21,2	36,2	12,5	3,4	6,4	13,3	
5	s	Sand (Untergrund)	S	0,5	99,3					0,2		100,0
					0,6	11,3	78,2	9,0	0,2	0,1	0,1	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm 100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		nehmen	Stickstoff auf	nehmen	Stickstoff auf	ccm	g
Schwach humoser lehmiger Sand	0-1	25,4	0,0319	35,8	0,0449	29,7	17,8
Sand	5	2,7	0,0034	3,2	0,0040	31,4	18,2

¹⁾ Die Bonitierung des Bodens bei der Veranlagung zur Grundsteuer des Kreises Lebus, Einschätzungsdistrict Niederung, im Jahre 1863 ergab: Acker 7. Klasse.

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde	0,91
Eisenoxyd	0,96
Kalkerde	0,22
Magnesia	0,25
Kali	0,11
Natron	0,04
Kieselsäure	0,06
Schwefelsäure	0,00
Phosphorsäure	0,11
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,03
Humus (nach Knop)	1,29
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,11
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	0,90
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,54
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	93,47
Summa	100,00

b) Tonbestimmung der Ackerkrume

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume vom Hundert des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	10,01	1,97
Eisenoxyd	4,88	0,96
Summa	14,89	2,93
*) Entspräche wasserhaltigem Ton	25,32	4,99

Niederungsboden**Sandboden des Alluvialsandes**

Nördlich vom Eisenbahndamm, südwestlich von Golzow (Blatt Seelow)

C. RADAU

I. Mechanische und physikalische Untersuchung**a) Körnung**

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—2	as	Humoser Sand (Ackerkrume)	HS	1,0	75,6					23,4		100,0
					2,8	8,0	40,0	16,8	8,0	4,8	18,6	
3—4		Sand (Untergrund)	S	1,6	90,8					7,6		100,0
					1,6	4,4	38,0	42,8	4,0	2,0	5,6	

b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff nach Knop

100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen 47,5 ccm Stickstoff auf

Bemerkung: 1896 mit Blutmehl und Kainit,
1897 im Frühling mit Chili gedüngt.

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde	1,60
Eisenoxyd	1,42
Kalkerde	0,68
Magnesia	0,19
Kali	0,12
Natron	0,03
Schwefelsäure	Spuren
Phosphorsäure	0,10
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	Spuren
Humus (nach Knop)	1,49
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,08
Hygroskopisches Wasser bei 105 ^o Cels.	1,40
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskopisches Wasser, Humus und Stickstoff	1,41
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	91,48
Summa	100,00

Niederungsboden

Sandiger Humusboden der alluvialen Moorerde

Nördlich vom Gute Kehrberg (Blatt Uchtdorf)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
Oberfläche		Sandiger Humus (Ackerkrume)		1,4	67,8					30,8		100,0
					1,4	3,6	15,2	28,6	19,0	13,8	17,0	
2—3	ah	Desgl. (Untergrund)	SH	1,0	67,0					32,0		100,0
					0,8	3,8	14,6	28,0	19,8	14,6	17,4	
6—7		Desgl. (Tieferer Untergrund)		0,4	68,8					30,8		100,0
					0,8	4,0	14,4	28,0	21,6	16,0	14,8	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff		Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen Stickstoff auf ccm	100 g Feinerde (unter 0,5mm) nehmen Stickstoff auf ccm	100 ccm Feinboden halten Wasser ccm	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser g
Sandiger Humus	Oberfläche	43,6	45,1	37,4	26,2

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert	
	Acker- krume	Unter- grund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	1,06	1,09
Eisenoxyd	1,24	1,23
Kalkerde	0,70	0,93
Magnesia	0,26	0,32
Kali	0,17	0,15
Natron	0,09	0,06
Kieselsäure	0,07	0,07
Schwefelsäure	0,04	0,04
Phosphorsäure	0,12	0,12
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,13	0,27
Humus (nach Knop)	3,37	3,26
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,23	0,22
Hygroskop. Wasser bei 105° Cels.	1,31	1,50
Glühverlust aussch. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,92	1,58
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	89,29	89,16
Summa	100,00	100,00

Niederungsboden

Kalkiger Humusboden des alluvialen Moormergels über Sand

Nördlich von Neu-Hardenberg (Blatt Trebnitz)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—3	akh	Kalkiger Humus (Ackerkrume)	KH	0,7	66,4		
				0,6	1,4	21,0	31,0	12,4	11,6	21,2		
5		Kalkiger Humus (Untergrund)		0,2	60,4					39,4		100,0
				0,2	1,0	12,4	34,6	12,2	14,2	25,2		
10	as	Kalkiger Sand (Tieferer Untergrund)	KS	0,0	93,8					6,2		100,0
				0,0	0,2	16,0	64,0	13,6	3,4	2,8		

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinbodenberechnet vom Hundert	
	Acker- krume	Unter- grund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde	0,73	0,80
Eisenoxyd	1,14	1,40
Kalkerde	11,01	14,34
Magnesia	0,35	0,47
Kali	0,15	0,13
Natron	0,27	0,18
Kieselsäure	0,07	0,06
Schwefelsäure	0,03	0,03
Phosphorsäure	0,22	0,27
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure*) (gewichtsanalytisch)	7,93	10,16
Humus (nach Knop)	3,04	2,52
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,20	0,18
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	1,89	1,96
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,68	1,30
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	71,29	66,20
Summa	100,00	100,00
*) Entsprechung kohlenurem Kalk	18,02	23,08

b) Kalkbestimmung des tieferen Untergrundes
nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2mm)	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	1,8
„ „ zweiten „	1,8
im Mittel	1,8

E*

Niederungsboden

Kalkig sandiger Humusboden des alluvialen Moormergels
über Sand

Nördlich von Metzdorf (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1 (0-7)				0,5	79,8						80,3	
3	akh	Kalkiger sandiger Humus	KSH	0,1	94,4						94,5	
6				0,1	90,8						90,9	
10	as	Lehmiger Sand	LS	0,0	75,3					24,7		100,0
					0,1	1,6	13,2	39,9	20,5	13,1	11,6	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm 100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Kalkiger sandiger Humus	1	77,4	0,0972	78,8	0,0990	51,6	42,3
Kalkiger sandiger Humus	6	58,8	0,0738	60,2	0,0756	35,5	26,6
Lehmiger Sand	10	42,8	0,0538	43,6	0,0547	30,5	19,5

II. Chemische Analyse

a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert		
	Kalkig sandiger Humus aus 1 dm	Lehmiger Sand aus 6 dm	aus 10 dm
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung			
Tonerde	0,89	1,10	1,30
Eisenoxyd	3,02	1,21	1,67
Kalkerde	4,16	7,77	0,30
Magnesia	0,53	0,40	0,44
Kali	0,09	0,07	0,20
Natron	0,10	0,09	0,09
Kieselsäure	0,11	0,09	0,08
Schwefelsäure	0,17	0,10	0,01
Phosphorsäure	0,25	0,13	0,04
2. Einzelbestimmungen			
Kohlensäure*) (gewichtsanalytisch)	2,00	5,07	0,07
Humus (nach Knop)	9,26	3,84	0,15
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,70	0,25	0,01
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	4,37	2,13	0,94
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff.	6,29	2,51	1,05
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	68,06	75,24	93,65
Summa	100,00	100,00	100,00
*) Entsprache kohlenurem Kalk	4,55	11,52	0,16

b) Einzelbestimmungen

Bestandteile	Kalkig sandiger Humus aus 3 dm vom Hundert
Kohlensaurer Kalk (nach Scheibler)	14,57
Humus (nach Knop)	2,42
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,14

c) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung.

Bestandteile	Kalkig sandiger Humus aus 6 dm vom Hundert des Gesamtbodens
Tonerde*)	1,84
Eisenoxyd	1,58
Summa	3,42
*) Entsprache asserhaltigem Ton	4,65

Niederungsboden

Kalkiger Humusboden des alluvialen kalkigen
Niedermoortorfes (Muscheltorf) (akt)
Zelliner Moorwiesen, 0,5 km südlich von Zellin (Blatt Bärwalde)
R. GANS

Chemische Analyse**a) Kalkbestimmung
nach Scheibler**

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 ^{mm})	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	39,7
„ „ zweiten „	39,9
im Mittel	39,8

**b) Humusbestimmung
nach Knop**

Humusgehalt im Feinboden (unter 2^{mm}) . . . **36,60** v. H.

c) Aschenbestimmung

Aschengehalt	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	46,90
„ „ zweiten „	47,20
im Mittel	47,05

Niederungsboden

Humusboden des alluvialen Niedermoortorfes (at)

R. GANS

Chemische Analyse

Fundort (Name des Blattes)	Tiefe der Entnahme dm	100 g Torf nehmen Stickstoff auf nach Knop ccm	Stickstoff- gehalt nach Kjeldahl v. H.	Aschen- gehalt v. H.
Kienbruch nördlich von Langenhagen (Blatt Bahn)	1—3 (Wiesennarbe)	97,0	1,35	11,8
	3—4 (Untergrund)	105,1	1,70	2,8
	10 (Tieferer Untergrund)	215,6	1,22	3,4
200 m südöstlich vom Amte Liebenow, Krummer Pfuhl (Blatt Bahn)	1—3 (Wiesennarbe)	71,5	0,88	—
	4—5 (Untergrund)	137,6	2,38	23,1

Niederungsboden

Humusboden des alluvialen Niedermoortorfes (at)

1 Kilometer südwestlich vom Amte Liebenow (Kienwiese) (Blatt Bahn)

R. GANS

1. Sandiger Humus (Wiesennarbe) aus 1–2 Dezimeter Tiefe**I. Physikalische Untersuchung**Aufnahmefähigkeit der Wiesennarbe für Stickstoff
nach Knop.

100 g Sandiger Humus nehmen 116,2 ccm Stickstoff auf

II. Chemische Analyse

Nährstoffbestimmung der Wiesennarbe

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde	0,69
Eisenoxyd.	0,97
Kalkerde	3,45
Magnesia	0,39
Kali	0,11
Natron	0,13
Kieselsäure	0,07
Schwefelsäure	0,22
Phosphorsäure	0,19

Fortsetzung zur Nährstoffbestimmung der Wiesennarbe

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)	0,44
Humus (nach Knop)	25,18
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	1,65
Hygroskop. Wasser bei 105° C.	9,41
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	10,06
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes)	47,04
Summa	100,00

2. Torf (Untergrund) aus 4–5 Dezimeter Tiefe**I. Physikalische Untersuchung****a) Aufnahmefähigkeit des Untergrundes für Stickstoff
nach Knop**

100 g Torf nehmen 187,9 ccm Stickstoff auf

**b) Stickstoffbestimmung
nach Kjeldahl**

Stickstoffgehalt im Torf = 2,77 v. H.

c) Aschenbestimmung

Aschengehalt im Torf = 7,2 v. H.

B. Gebirgsarten

Tonmergel unentschiedenen Alters

an der Basis von Geschiebemergel

Südöstlich von Klossow am nördlichen Ende des Gestells zwischen Jagen 187 u. 188
(Blatt Bärwalde)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	0,1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
				dh	Kalkiger Ton (Tonmergel)	KT	0,4	14,8			
				0,4	1,0	4,4	6,0	3,0	10,6	74,2	

II. Chemische Analyse

Kalkbestimmung (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2mm)	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	17,7
„ „ zweiten „	17,9
im Mittel	17,8

Geschiebemergel unentschiedenen Alters
über dem vorigen

Südöstlich von Klossow am nördlichen Ende des Gestells zwischen Jagen 187 u. 188
(Blatt Bärwalde)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung
Körnung

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	S a n d					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	0,1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
				dm	Sandiger Geschiebe- mergel	SM	3,8	63,6			
				2,4	7,2	21,4	22,8	9,8	8,8	23,8	

II. Chemische Analyse

Kalkbestimmung
nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2mm)	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	7,5
„ „ zweiten „	7,6
im Mittel	7,6

Geschiebemergel unentschiedenen Alters (dm)

Brunnen auf dem Wilschke'schen Grundstück in Alt-Blessin
(Blatt Bärwalde)

R. GANS

Chemische Analyse

Kalkbestimmung im Feinboden (unter 2^{mm})
nach Scheibler

Bestandteile	Kohlensaurer Kalk		
	ersten Bestimmung	zweiten Bestimmung	im Mittel vom Hundert
Gelber Geschiebemergel aus 4 m Tiefe	11,4	11,5	11,5
Graublauer Geschiebemergel aus etwa 20 m Tiefe	10,6	10,7	10,7

Geschiebemergel unentschiedenen Alters

Grube südlich von Kutzdorf, dicht an den Gärten (Blatt Quartschen)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung**Körnung**

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
dm	Geschiebe- mergel	M	5,9	58,2					35,8		99,9
				3,2	7,6	20,8	18,2	8,4	7,8	28,0	

II. Chemische Analyse**Gesamtanalyse des Feinbodens**

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet vom Hundert
1. Aufschließung	
a) mit kohlenurem Natronkali	
Kieselsäure	74,15
Tonerde*)	5,96
Eisenoxyd	2,59
Kalkerde	5,01
Magnesia	1,54
b) mit Flußsäure	
Kali	2,06
Natron	1,73
2. Einzelbestimmungen	
Phosphorsäure	0,11
Kohlensäure**) (gewichtsanalytisch)	3,30
Humus (nach Knop)	0,22
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,02
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	1,32
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	2,30
Summa	100,31
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	15,08
**) „ kohlenurem Kalk	7,50

Geschiebemergel der jüngsten Eiszeit

Steilgehänge an der Oder, westlich vom Dorfe Zellin (Blatt Bärwalde)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung**Körnung**

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2 — 1mm	1 — 0,5mm	0,5 — 0,2mm	0,2 — 0,1mm	0,1 — 0,05mm	Staub 0,05 — 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
em	Geschiebe- mergel	M	1,8	49,4					48,8		100,0
				1,6	4,4	14,2	18,2	11,0	18,4	30,4	

II. Chemische Analyse**Kalkbestimmung**

nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2mm)	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	10,0
„ „ zweiten „	10,0
im Mittel	10,0

Geschiebemergel der jüngsten Eiszeit
mit Tonmergel an der Basis

Steilgehänge am Forsthaus Zellin (Blatt Bärwalde)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
				$\varnothing m$	Geschiebe- mergel	M	0,3	40,8			
				0,6	1,6	15,2	16,6	6,8	11,8	47,0	

II. Chemische Analyse

Kalkbestimmung
nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2mm)	Vom Hundert des	
	Geschiebe- mergels ($\varnothing m$)	Tonmergels ($\varnothing h$) an der Basis des vorigen
Nach der ersten Bestimmung	26,2	21,0
„ „ zweiten „	26,3	21,1
im Mittel	26,3	21,1

Ton der jüngsten Eiszeit

Ziegeleigrube bei Schönfeld (Blatt Fürstenfelde)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
				dh	Ton	T	0,0	23,0			
				0,0	0,1	0,3	4,4	18,2	21,4	55,6	

II. Chemische Analyse

Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Vom Hundert des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	10,38	7,99
Eisenoxyd	6,39	4,92
Summa	16,77	12,91
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	26,25	20,21

Ton der jüngsten Eiszeit

Nordwestlich vom Vorwerk Charlottenhof an der Grenze mit Bärfelde
(Blatt Fürstenfelde)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
				0,0	16,6					83,4	
<i>dh</i>	Ton	T	0,0	0,2	0,8	2,4	13,2	22,0	61,4		

II. Chemische Analyse

Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefel-
säure (1 : 5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Vom Hundert des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	9,78	8,16
Eisenoxyd	6,25	5,22
Summa	16,03	13,38
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	24,75	20,64

Feinsandiger Ton der jüngsten Eiszeit

Ziegelei südlich von Fürstenfelde, östlich von dem Wege nach Eisenhammer
(Blatt Fürstenfelde)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
				zh	Feinsandiger Ton	ST	0,0	40,6			
				0,1	0,2	1,7	13,8	24,8	5,8	53,6	

II. Chemische Analyse

Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefel-
säure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Vom Hundert des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	10,80	6,42
Eisenoxyd	5,10	3,03
Summa	15,90	10,45
*) Entspräche wasserhaltigem Ton	27,32	16,23

Mergelsand der jüngsten Eiszeit

Grube nordwestlich von Bärwalde, am Wege nach dem alten Schützenhause
(Blatt Bärwalde)

R. GANS.

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
				Øms	Schwachtonig kalkiger Feinsand	TKG	1,2	29,0			
				0,4	0,6	2,6	5,8	19,6	43,6	26,2	

II. Chemische Analyse

a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefel-
säure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Vom Hundert des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*)	3,45	2,41
Eisenoxyd	2,60	1,82
Summa	6,05	4,23
*) Entspräche wasserhaltigem Ton	8,74	6,10

b) Kalkbestimmung (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2mm)	Vom Hundert
Nach der ersten Bestimmung	20,3
„ „ zweiten „	20,4
im Mittel	20,4

F*

Beckentonmergel der jüngsten Eiszeit

Feuerhermsche Ziegelei, nördlich von Vietz (Blatt Vietz)

R. GANS

I. Mechanische Untersuchung

Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
20	da ₁	Kalkiger feinsandiger Ton	K & T	0,0	31,2					68,8		100,0
				0,0	0,0	0,4	0,8	30,0	40,0	28,8		
30				0,0	40,4					59,6		100,0
				0,0	0,0	0,4	5,6	34,4	44,4	15,2		

II. Chemische Analyse

a) Gesamtanalyse des Feinbodens

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet in Prozenten	
	20 dm	30 dm
1. Aufschließung		
a) mit Kohlensäurem Natronkali		
Kieselsäure	62,43	71,48
Tonerde	8,66	5,97
Eisenoxyd	2,90	2,63
Kalkerde	8,08	6,27
Magnesia	2,68	2,44
b) mit Flußsäure		
Kali	2,59	2,41
Natron	1,19	1,35
2. Einzelbestimmungen		
Schwefelsäure	nicht bestimmt	
Phosphorsäure (nach Finkener)	0,09	0,12
Kohlensäure*) (gewichtsanalytisch)	6,51	5,22
Humus (nach Knop)	0,87	0,43
Stickstoff (nach Kjeldahl)	0,03	0,02
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	1,14	0,61
Glühverlust ausschl. Schwefel, Kohlensäure, hygrosk. Wasser, Humus und Stickstoff	2,57	1,49
Summa	99,74	100,44
*) Entsprache Kohlensäurem Kalk	14,80	11,86

b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Vom Hundert des Feinbodens	
	20 dm	30 dm
Tonerde*)	5,41	2,96
Eisenoxyd	2,82	1,98
Summa	8,23	4,94
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	13,69	7,48

Schleppsand der jüngsten Eiszeit
Einlagerung im Talsand

Jagen 184 in der Neumühler Forst, Aufschluß am Wege (Blatt Bärwalde)

R. GANS

Mechanische Untersuchung

Körnung

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
sams	Toniger Feinsand (Schluff)	TG	0,0	51,0					49,0		100,0
			0,0	0,2	3,4	24,2	32,2	26,8	22,2		

Flugsand (Dünensand)

Wegeeinschnitt zwischen den Jagen 153 und 154, nördlich von der Kreuzung mit dem Wege von Fürstenfelde (Blatt Fürstenfelde)

R. GANS

Mechanische und physikalische Untersuchung

a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
6	D	Sand	S	0,0	99,6					0,4		100,0
					0,0	1,2	69,4	27,8	1,2	0,1	0,3	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Bodenart	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen Stickstoff auf				100 ccm 100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Sand	6	2,4	0,0030	2,4	0,0030	29,0	17,7

Alluvialer Wiesenalk

Zwischen Neu-Hardenberg und Vorwerk Bärwinkel (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I. Mechanische und physikalische Untersuchung**a) Körnung**

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
10 (5-14)	ak	Kalk (Tieferer Untergrund)	K	0,2	60,4					39,4		100,0
					0,8	2,8	24,4	25,2	7,2	9,8	29,6	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop)100 g Feinboden (unter 2^{mm}) nehmen 33,3 cem oder 0,0418 Stickstoff auf100 g Feinerde (unter 0,5^{mm}) „ 34,0 „ „ 0,0427 „ „**c) Wasserhaltende Kraft**

100 cem Feinboden halten 50,7 cem Wasser

100 g „ „ 42,1 g „

II. Chemische Analyse**Nährstoffbestimmung**

Bestandteile	Vom Hundert
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde	0,39
Eisenoxyd	0,97
Kalkerde	18,36
Magnesia	0,68
Kali	0,12
Natron	0,16
Kieselsäure	0,08
Schwefelsäure	0,13
Phosphorsäure	0,09
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure*) (gewichtsanalytisch)	13,73
Humus (nach Knop)	0,77
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp)	0,04
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels.	0,74
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff	1,67
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nichtbestimmtes)	62,07
Summa	100,00
*) Entspreche kohlenurem Kalk	31,21

V. Bohr-Register

zu

Blatt Neudamm.

Teil	IA	Seite 3—7	Anzahl der Bohrungen	280
"	IB	" 7—12	" " "	342
"	IC	" 13—20	" " "	434
"	ID	" 21—29	" " "	456
"	IIA	" 29—30	" " "	157
"	IIB	" 31—34	" " "	245
"	IIC	" 34—36	" " "	137
"	IID	" 36—39	" " "	156
"	IIIA	" 39—42	" " "	221
"	IIIB	" 42—45	" " "	232
"	IIIC	" 46—48	" " "	171
"	IIID	" 48	" " "	65
"	IVA	" 49—52	" " "	235
"	IVB	" 52—53	" " "	87
"	IVC	" 53—54	" " "	73
"	IVD	" 54—56	" " "	106
				<hr/>
Summa				3397

Erklärung

der
benutzten Buchstaben und Zeichen.

- W = Wasser oder Wässerig
- H) = Humus { milder und saurer Humus
 φ) = Heidehumus und Humusfuchs (Ortstein) } oder Humos
- B = Braunkohle oder Braunkohlenhaltig
- S = Sand { grob- und feinkörnig (über 0,2 mm) } oder { Sandig
 Ⓢ = Feinsand { fein und staubig (unter 0,2 mm) } } Feinsandig
- G = Kies (Grand) oder Kiesig (Grandig)
- Ⓞ = Gerölle und Geschiebe (Steinanhäufung)
- T = Ton oder Tonig
- L = Lehm (Ton + grober Sand) „ Lehmig
- K = Kalk „ Kalkig
- M = Mergel (Lehm+Kalk[>GSⓄKT]) „ Mergelig
- E) = Eisen { Eisenstein „ Eisenschüssig, Eisenkörnig, Eisensteinhaltig
 Ⓞ) = Glaukonit „ Glaukonitisch, Glaukonitführend
- P = Phosphor(säure) „ Vivianithaltig
- I = Infusorien- (Bazillarien- oder Diatomeen-)Erde oder Infusorienerdehaltig
- KⓈ = Kalkhaltiger Löß
 Ⓢ = Kalkfreier Löß (Lößlehm)
- BS = Quarzsand mit Beimengung von Braunkohle
- | | |
|---|--|
| HS) = Humoser Sand | H̄S) = Schwach humoser Sand |
| HL = Humoser Lehm | H̄L = Stark humoser Lehm |
| ⓄT = Sandiger Ton | Ⓞ̄T = Sehr sandiger Ton |
| KS = Kalkiger Sand | K̄S = Schwach kalkiger Sand |
| TM = Toniger Mergel (Tonige Aus-
bildung des Geschiebemergels) | T̄M = Sehr toniger Mergel (Sehr ton-
Ausbildg. d. Geschiebemergels) |
| KT = Kalkiger Ton (Tonmergel)
u. s. w. | K̄T = Stark kalkiger Ton
u. s. w. |
| HLS = Humoser lehmiger Sand | H̄LS = Humoserschwach lehmiger Sand |
| SHK = Sandiger humoser Kalk | SH̄K = Sehr sandiger humoser Kalk |
| HSM = Humoser sandiger Mergel
u. s. w. | H̄SM = Schwach humosersandig. Mergel
u. s. w. |
- S+T) = Sand- und Ton-Schichten in Wechsellagerung
 Ⓢ+T) = Sand- und Kies- (Grand-) Schichten in Wechsellagerung
 u. s. w.
- MS—ŠM = Mergeliger Sand bis sehr sandiger Mergel
 L̄S—S = Schwach lehmiger Sand bis Sand
- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| w = wasserhaltig, wasserführend | l = lehmstreifig |
| h) = humusstreifig | e = eisenstreifig |
| φ) = braunkohlenstreifig | e = glaukonitstreifig |
| b = braunkohlenstreifig | t = ton- bzw. tonmergelstreifig |
| s) = sandstreifig | k = kalkstreifig |
| f) = kiesstreifig (grandstreifig) | m = mergelstreifig |
| | u. s. w. |
- × = Stein oder steinig ×× = Steine oder sehr steinig*)
- ~~~~ Grenze zwischen vorhandenem Aufschluss und Bohrung.
 (In der Karte mit besonderer Bezeichnung.)

Die den Buchstaben beigefügten Zahlen geben die Mächtigkeit in Decimetern an.

*) Folgt unter ×× noch eine weitere Angabe, so bedeutet solches, daß dieses Ergebnis erst nach zahlreichen, durch Steine vereitelten Bohrversuchen erlangt wurde.

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
Teil I A.									
1	ŠH 3 wS	13	LS 7 L 6	24	ĤGS 2 GS 7	38	LS 7 SL 3	54	ŤŠ 7 ELS 2
2	Weg- einschnitt ĤS 2 S 5 S 10 ×		M 1 G 2 gM 2 M 2	25	GS 7 S	39	LS 3 L		KTŠ 4 L 1 M 1
			in der Nähe: S 20	26	HLS 7 HŠT 3	40	LS 2 L	55	SH 3 wS
3	S 10	14	LS 5 SL	27	LS 2 S 7 L 1	41	LS 5 SL 1 SM 4	56	SH 3 wS
4	LS 3 SL 7	15	LS 7 L 3	28	LS 2 L 2 M 6	42	LS 10 SL 5 GS 5	57	LS 8 L 2
5	LS 2 SL 3	16	LS 11 SL 2 ×	29	LS 3 L 7	43	LS 7 SL	58	SH 4 LS 2 L
6	LS 5 SL	17	LS 5 L 5	30	LS 6 SL 4 S 2	44	ĤS 2 S 2 S 14 ×	59	LS 5 L 5
7	LS 5 ×	18	SL 3 M		L 5 M 3	45	S 10	60	GS 2 SH 5 wS
	in der Nähe: LS 8 GS 4 L 5	19	LS 2 SL 3 GS 3	31	H 20	46	S 10	61	GS 20
8	GS 10		ŠT 1 L 6 M	32	S 10	47	S 10	62	S 7 SL 3 S 9 L 1
9	GS 10		L 6 M	33	S 4 L 3 M	48	ĤS 2 wS 8		GS 20
10	LS 10 L 3 GS 3	20	LS 2 S 7 L 4	34	T 3 H 17	49	S 12 S 8 wS 1 wTŠ 6	63	GS 10
	in der Nähe: S 9 LS 2 SL	21	GS 10 L 3	35	S 5 ×	50	GS 12 S 10	64	LS 3 ŠT 4 KTŠ 2 wS
11	S 13	22	LS 4 L 1 S 7 L	36	H 20	51	GS+S 20	65	GS 6-8 S
12	LS 5 GS 2 S 3	23	GS 5 ×	37	LS 5 ×	52	LS 7 GS 3	66	SH 3 wS 7
			GS 5		in der Nähe: LS 5 SL 5	53	ŤŠ 4 TŠ 3 TŠ 3	67	GS 7 S 3

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
69	S 10	82	LS 2	92	LS 6	104	S 13	115	KHT 3
70	Grube		GS 3		L 1		G 2		KT 7
	S 10		×		M		L 2	116	S 2
	S 10		LGS 5	93	LS 15		M 3		wH 18
71	T 2		L		wS 3		S	117	LS 3
	S 5		×		HL 2	105	LS 2		S 14
	LES 2	83	S 5	94	LS 3		S 17		SM 3
	S		×		sKT 7		L 1		
72	SH 3		in der Nähe: S 6		KT 2	106	LS 2	118	Im Wege
	H 3		L		KT 2		S 18		M 4
	SH 2				KT 1	107	SL 2		TK 6
	wS	84	LS 4		KET 2		S 3	119	LS 8
73	LS 5		S 13		SM 3		ELS 2		SL 2
	L		×				×		T 10
74	HL 3	85	LS 3	95	LS 4		in der Nähe: LS 2		in der Nähe: LS 2
	LS 3		S 7		S 3		S 3		SL 3
	L 4	86	LS 4		SL 4		EGSL 2		T 6
75	SH 3		L 6		S 3		L 4		SM
	GS	87	LS 10	96	LH 2		S 9	120	H 20
76	GS 10		L		H 18				
77	LS 3	88	SL 15	97	H 20	108	LS 3	121	SL 2
	SL 1		M 5	98	LS 3		L		KM
	SM 6		TK 0-4		S 3	109	Grube	122	LS 7
78	SH 2		S		T 10		M		SL 2
	H 18				wES 4	110	LS 2		GS 2
79	S 5	89	Auf dem Acker	99	SH 2		S 13		L
	×		LS 3		L 5		T 4		in der Nähe: SL 7
	in der Nähe: S 10		SL 3		S 3		S		SM 6
80	GS 10		SM	100	SL 1	111	HL 11		×
81	Weg- einschnitt		in Wege: S 12	101	KM		LS 3	123	H 20
	LS 3		EGS 5	102	H 20		SL		
	SL 2		M 1	103	S 19	112	M 10	124	HL 5
	SM		×		×	113	LS 5		GS 2
	auf dem Acker:	90	LS 2		LS 1		T 5		ESL 4
	S 5		SL 2		L 3		KT 15		GS 3
	LS 2		M 6		S 2		in der Nähe: T 3		wS 5
	SL 1		M 11		TL		KT 10	125	L 1
	GS 2	91	LS 6		in der Nähe: LS 1		KT 20		H 20
	L		GS 11		L 3	114	H 20	126	LS 5
			×		M 13				S

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
127	LS 5 GS 10 S 5	138	S 7 X	155	GS 15 S 5	168	HLS 2 L 8	179	LS 7 GS 8
128	HLS 5 G 2 S 3	139	SH 3 S	156	H 20	in der Nähe: SL 14 SM		in der Nähe: LS 8 S	
129	S 8 G 2 L 3	140	LS 8 SL 6 M	157	S 10 Lstreifen S 5 SL 5	169	S 8 L 2 X	180	LS 5 SL 5
130	L 2 M 8	141	S 17 wS 3	158	LS 3 S 17	170	HLS 3 LS 10 L 3 ET 4	181	LS 6 L 4
131	S 7 X	142	LS 3 SL 3 L 1	159	LS 3 SL 2 GS 7	171	GS 4 L	182	LS 5 GS 5 SG 10
132	SH 3 wS	143	L 5 M 4 T 1	160	ES 2 SM 2 c. 100 Schritt nach NO.: S 9	in der Nähe: HLS 5 S 12 SL		183	SL 3 L 3 M 12
133	LS 7 SL	144	M S 10	161	S 9 SL	172	SH 2 wS 8	184	S 10 EGS 2 L 4
134	SM 3 E 2 SM 2 KT 6 E 7	145	LS 5 L 6 M 9 L	162	GS 13 S 5 SL 2	173	HLS 3 GS 12 hGS 2 wEGS 3	in der Nähe: LGS 7	
135	HT 3 S 3 L 4	146	GS 9 L 2 M	163	LS 5 L 8	174	L 4 GS	185	LS 2 SL 2 GS 6 KT 3 S 1 KT 1 S 5
136	S 10 S 7 GS 9 X M	147	S 10	164	LS 3 S 16 SL	175	HGS 2 GS 9 L 2 GS 2 L	in der Nähe: GS 17 SL 3	
137	Weg- einschnitt S 5 L 2 T-T 3 SL 6 SM 10 Schritt weiter: LS 2 L 2-3 M	148	GS 10	165	S 20 LS 2-3 SL 2 M 10 S 3-4 L 2-3 M 15	176	wH 20	186	LS 9 SL 4 M 3 S 2 M
		149	GS 10	166	SL 3 GS 7	177	Grube SL 4 SM 16 GS 40 GS 11 SM 4 X	187	S+GS 9 L
		150	S 10	167	HLS 4 HS 2 S+GS 18 in der Nähe: SL 4 S	178	wH 20	188	S+GS 10
		151	S 7 LS 6 EG 7	168	S 20 LS 2-3 SL 2 M 10 S 3-4 L 2-3 M 15			189	LS 4 S 9 SL 7
		152	LS 6 SL 4						
		153	H 4 SH 2 wGS						
		154	GS 10						

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
269	GS 13 S 7	272	H 20	274	GS 10	277	GS 10	279	S 6
		273	SH 4	275	LS 3	278	S 2		SL 2
270	GS 20		GS 3		GS 7		in der Nähe: S 10	280	L 2
271	S 20		S 3	276	S 20				GS 14
									S 6

Teil I B.

1	S 8 wGS 4 L 8	14	H 10 wS	29	S 3 × S 3	38	S 2 × in der Nähe: LS 7	49	LS 2 L 5 T 5
2	HGS 4 GS 4 wGS 2	15	H 14 S	30	SL 4 Aufschluss LS 2-4	39	L 3 Aufschluss LS 7	50	LGS 6 S 10
3	GS 10 S 10	16	S 9 KM 2 SM 4	31	L 5-7 M	40	SL 3 S 7	51	GS 9 SL 6 SM 5
4	Grube GS 10	17	H 20	32	GS 10 LS 5	41	SL 2 S 1	52	S 20
5	GS 10 S 10	18	S 20	33	EGS 8 SL 2 S 3	42	SL 2 LS 9	53	S 20
6	H 20	19	SH 1 S 4 wS 5	34	S 3 ESG 2 L 2-3	43	L LS 3	54	S 20
7	KSH 1 KGS 3 GSK 3 EGS 5 wGS 8	20	S 10	35	in der Nähe: L 2 SM 3	44	M LS 4 L 4	55	H 13 wS 7
8	H 14 wS 6	21	GS 10	36	L 1 SM 2	45	M 2 H 3 T 3	56	SH 1 S 2
9	GS 7 S 13	22	S 20	37	LS 3 L 2	46	wLS 7 HSL 1 wS 3	57	SK 3 KS 7 wS
10	SH 3 wS	23	GS 10	38	S 8 HLS 8 ×	47	L 1 wS L 1	58	H 20
11	H 15 S	24	LS 7 SL 3	39	LS 3 L 2 S+G 5	48	wS HLS 5 S 5	59	H 8 S 2
12	S 20	25	GS 5 SL 2	40	LS 3 L 2 S	49	× S 20	60	H 20
13	S 20 S 5 wSG 11 SM	26	SL 3 LS 10 gegenüber in der Nähe: S 9 SL	41	T 3 S LS 2 EM 3	50		61	SH 3 wGS 7
		27	GS 10	42	S 12	51		62	SH 3 GS
		28	GS 10	43		52		63	GS 20
				44		53		64	GS 10 S 10

No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil
65	S 10 wS 10	84	LS 5 GS 6	100	SL 4 SM 8	113	S 10 GS 7	129	S 10
66	S 20 L	85	S 3 H		SM 5 S 3	114	SL 3 LS 4	130	SH 2 H 3 SH 3
67	S 17 wS 3	86	S 17 T 2	101	LS 5 L		T 6		wS 3 H 4
68	GS 18 L 2		T 2 TK 1	102	LS 5 L	115	S 10		wS 3
69	H 20	87	SH 3 S	103	LS 7 SL 3	116	S 6 LS 6	131	SH 3 S
70	GS 4 SL 1 GS	88	H 20	104	LS 4 L 14	117	SL 4 SM 2	132	H 5 wS
71	SH 6 wS 4	89	S 14 TK 3 S 3		M 2 in der Nähe: LS 3	118	S 10	133	S 10
72	GS 10	90	S 17 SL 3	105	LS 3 L 3	119	S 14 L 2	134	H 20
73	SH 3 S	91	S 2 X GS 7		M	120	M 4 S 17	135	H 12 wS 8
74	GS 7 S 3		L 4 M	106	LS 3 S 2 L	121	GS 8 SL 10 SM	136	SH 3 wS
75	SH 2 wS 8		S 16 L 2 M		in der Nähe: S 19 SL	122	GS 5 SL 5	137	S 10
76	GS 7 S 3	92	S 16 L 2 M		in der Nähe: S 19 SL	123	GS 5 SL 5	138	S 10
77	Aufschluss S 20	93	GS 10	107	S 20	124	S 10 H 5	139	H 17 wS 3
78	H 20	94	S 7 ESL 5	108	GS 10 wGS 2	125	SH 2 wS 3	140	S 20
79	HS 2 H 10 S		S 5 GS 10		SL 4 SM 8		S 7 GS 8	141	HS 2 S 8
80	GS 10	95	GS 10	109	S 7 S 10		S 5	142	SH 1 wGS 2
81	H 17 wS 3	96	S 10		S 7 S 10	126	Graben S 15 wS 4	143	wS 7
82	TK 2 S 1	97	LS 7 SL 2 IS 8	110	S 5 S 12		S 15 wS 4 T 6	144	H 8 wS 2
83	S 23 S 13 wS 4	98	LS 7 S GS		S 12		K 10	145	HS 3 S 9 wS 4
		99	SL 4 GS	111	S 10	127	S 15		L 4
				112	S 10	128	H 20		

No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil
146	H 10 TH 2 K \oplus T 2 wS	156	Grube S 10 EG 2 M 8	166	Grube S 3 ELS 3 eS 2 GS 2 GS 5 S 5 wGS 10	177	S 8 S 7 S 5	186	S 16 G 3 LG 1
147	H \checkmark S 6 L 5 M 13 wGS 3 M 4	157	Grube LGS 5-6 G 2 GS 6 GS 13 M 2	167	HS 2 H 6 wS	178	H \checkmark S 2 SH 2 hS 2 wS 4	187	L \checkmark S 5 S 10 wS 5
148	H 8 E \oplus T 2 wS	158	Grube GS 8 S 2 S 4 GS 5 S 5 L 5 M 1	168	S 10	179	SH 3 S 4 wS 3 SL 2 T 8 T \oplus 7	188	hS 10
149	SH 1 L 1 GS 4 wGS in der Nähe: SH 2 wS 8	159	HS 2 H 3 SH 3 wS 2	169	H 5 wS 5	180	EGS 2 E \oplus T 6 S 1 E \oplus T 4	189	S 16 G 4
150	H 12 T 2 wS 6	160	L \checkmark GS 5 EGS 3 GS 2 ES	170	S 10 GS 3 S 2	181	S 4 H 6 wHS 5 wS	190	S 6 S \checkmark M 3 S 9 S \checkmark M 2
151	Graben H \checkmark S 3 S 7 wS+G 20 L	161	H 10 LS 1 wS	171	H \checkmark S 3 S 2 eS 3 S 2 wS	182	GS 11 S 6 S 3 GS 7 S 13 S 19 SL	191	S 10
152	GS 10 S 7 wS 3	162	H \checkmark LS 2 GS 8	172	H \checkmark S 1 H 5 HT 2 T \oplus 2 wS	183	in der Nähe: S 19 SL	192	G 20
153	GS 20	163	H 10 wS	173	H \checkmark S 2 S 4 SH 2 HS 1 wS	184	LS 3 GS 2 L \checkmark S 2 SL	193	SL 2 TL 3 KT \oplus 1 M+G 4 G 3 S 2 KT 5
154	L \checkmark GS 5 S 2 T \oplus 2 S in der Nähe: L \checkmark S 3 S	164	LS 1 SL 2 M 15	174	S 7 GS 3 wGS 5 wS	185	GS 13 G 6 L 1	194	S 10
155	L \checkmark S 3 S 7	165	H 17 E \oplus T 3 S	175	wH 20	186		195	LS 8 ES 3 S 3 wS 6
				176	S 5 S \checkmark 14 T \oplus 6	187		196	LS 4 SL 5 EGS 2 L 1 GS 5 S
								197	GS 9 KT 8 wS 3

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
198	HS 3 wS 3 TL 12 TM 2 gegenüber am Wegekreuz: HS 4 S 11 SL	206	Oben LS 10 SL 5 10 Meter tiefer im Graben: S 3 SL 3 S 1 L 3 M 4 wGS 2 M 4	213	S 10	223	HS 2 H 4 K 3 KT 1 KT⊗ 3 wGS 2 ×	235	HS 2 H 4 KH 3 LS 1 M
199	HS 2 S 11 wS 7 TL			214	Graben S 20 wHS 10 wS 8 T 2			236	HS 3 eS 4 wS 3
200	HS 3 S 10 wS 2 TL	207	LS 5 hS 2 S 4	215	S 14 GS 2 L 4	224	S 10 L 2 wS 3 H 6 wS 4	237	S 12 wS
201	HS 3 LGS 5 L 1 wEGS 4 KM 3 M			216	SH 5 wES 6 L 1 wS 1 SM	225	H 6 wS 4 SH 4 wS 6	238	HS 5 S 2 wS 3
202	GS 6 TL 12 wS 2 M 3	208	S 17 wGS 3 L	217	S 13 L 4	226	S 10 Grube S 5-6 S 5 ×GS 2 wGS 3 M 7	239	SH 1 H 9 K 5 wS
203	S 8 S 8 TM 2 wGS 5 M	209	S 12 GS 6 wG 2	218	S 11 L 1 wS 7 SL	227	S 10	240	HS 2 S 2 EGS 1 K 3 KS 2 M 3
204	HS 5 S 7 wGS 1 SL 5 L 2	210	LGS 9 GSL 7 L 3	219	Weg- einschnitt S 10 S 6 ⊗ 2 S 4 T⊗ 1 SL 3 SM	228	H 11 K⊗T 2 K 1 wS 2 M	241	KSH 5 eS 3 wS 12
205	LS 5 GS 6 S 9	211	Oben LS 7 LGS 3 SL 6 L in der Grabensohle: GS 5 wS 3 L 1 S 1 M	220	S 16 wS 2 wT⊗ 1 wS 1	229	S 12 wS 8 H 11 K⊗T 2 K 1 wS 2 M	242	KSH 4 KH 2 K 2 KS 2 wGS 2 M
		212	LS 7 L 5 SL 3 SM 5	221	LS 2 SL 3 S	230	S 14 wS 2 M S 14 wS 2 M SH 3 H 2 SH 1 wS	243	S 3 wS 6 L
				222	H 15 wS 5	231	LS 5 S 5	244	S 11 EGS 1 wS
						232	LS 3 S 5 ES 1 SL		

No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil
245	HS 3 S 4 EGS 4 wS	258	HS 2 S 8 L 4 M 6	267	Im Graben LS 5 SL gegenüber am Wege: S 2 LS 3 SL	274	S 5 GS 2 X L 3	285	S 13 wS 7
246	LGS 5 L	259	HS 6 eS 3 L	268	LS 6 L 3 KM 2 KT 1 SM 2 Sstreifen M 6	275	LS 6 L 4 M	286	HS 5 S 5 wG 2 M
247	S 9 ES 3 wS 2	260	S 9 SL 1 S	269	LS 3 S 10 ES in der Nähe: S 9 eS 6 SL LS 9 EGS 1 SM 2 Sstreifen M 3	276	LS 2 S 6 L 2	287	LS 7 GS 3 wGS 4 wSL 3 SM 4
248	S 9 L 11	261	LS 3 S 10 ES	270	LS 4 SL	277	HS 3 eS 2 X S 4 KM 1 M	288	LS 3 S 6 GS 6 G 5
249	hS 2 H 8 K 10	262	S 10 GS 3 wS 4 wT 3	271	S 6 GS 4	278	HS 2 S 5 L 4 M	289	LS 5 GS 3 S 12 LS 5
250	SH 3 S 3 wS 2 TL 2 TM 2 M	263	SH 1 H 2 SH 1 S 3 L	272	HS 3 S 3 HS 2 S 5 wS 2 wG 2 M	279	HS 3 S 7 wS 10	290	LS 5 X in der Nähe: LS 5 SL 12 wSL-LS 6
251	S 9 wS 1	264	SH 2 H 3 K 1 wS 4	273	SH 8 wS 2 wGS 3 L	280	SH 3 wS 7	291	LS 7 SL 10 wSL 6 wSM
252	SH 3 H 1 SH 2 wS 7	265	L 3 M 1 EGS 2 EM 2 M 1 KM 1	281	HS 3 wS	282	S 15 X S 5 TL	292	LS 4 SL 2 L 3 M
253	S 10	266	LS 3 SL 3 T 1 eGS 3 wS 3 M	282	S 15 X S 5 TL	283	HS 3 wES 10 M+TM 7	292a	S 9 SL
254	LS 7 L 3	267	LS 3 SL 3 T 1 eGS 3 wS 3 M	283	HS 3 wES 10 M+TM 7	284	H 3 K 1 wS	293	KH 2 TK 4 wS 4
255	LS 2 SL 7 KT 1 M	268	LS 6 L 3 KM 2 KT 1 SM 2 Sstreifen M 6	284	H 3 K 1 wS	285	S 5 GS 2 X L 3	294	S 13 wS 7
256	HS 6 S 6 L	269	LS 3 S 10 ES	285	HS 3 eS 2 X S 4 KM 1 M	286	HS 5 S 5 wG 2 M	295	LS 7 SL 10 wSL 6 wSM
257	LS 2 L 4 M 14	270	LS 4 SL	286	LS 9 EGS 1 SM 2 Sstreifen M 3	287	LS 2 S 6 L 2	296	LS 3 S 6 GS 6 G 5

No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil
294	ĤSM 2 SM	304	ĤS 7 S 3	315	ĤS 2 G+S 13	324	LS 5 ×	331	GS 6 L 2
295	KLSH5 S 4 L		wS 2 ĤT 2 wS 6	316	× S 9 wS 1		in der Nähe: LS 5 L 5 EGS 4		M 2 GS 2 M 8
296	H 9 K 3 M	305	LS 3 LGS 3 SL 4 S 3	317	ĤS 6 L 2 EGS 5		L 3 G 2 wGS 1	332	LS 1 SL 9
297	ĤLS 4 LS 5 TĤ 1 KĤT 2 S 2 TM 1 M 5	306	ĤS 4 S 5 wS 11		T 2 TL 2 S		in der Nähe: S 19 LS	333	LGS 7 GS 9 wGS 4
298	LS 3 SL	307	S 9 L 11	318	ĤS 1 S 12 wGS 1	325	LS 3 L 7 M 10	334	LS 3 S 7 GS 3 wGS 4
299	LS 4 SL 1 SM	308	LS 5 GS 2 SL 1 wGS 5		wS 2 L	326	LS 8 SL 12 in der Nähe: LS 4 L 6 SL 10	335	LS 3 GS 3 wGS 4 wGS
300	ĤLS 7 wS 6 KT 2 M 5	309	LS 3 S 9 wS 2 L	319	ĤLS 3 S 5 SL 3 KĤT 1 wS 6 M	327	LS 4 SL 6 Sstreifen L 4 SL 3 SM	336	H 13 wTĤ 2 wS 2
301	LS 5 S 8 wES 2 T 2 S 1 T 1 S	310	LS 3 L 7	320	LS 6 L		L 4 SL 3 SM	337	S 10 wG 5 L
		311	ĤS 6 S 4 wS 5	321	LS 2 SL 5	328	LS 4 LS 4 L 11 M 5	338	H 15 K 2 H 3
		312	ĤS 5 S 5 wS 9 M 1	322	LS 3 S 4 TL 3 GS 1 L 3 M	329	LS 2 L 8 SL 4 EG 2 M 2	339	S 3 LS 2 SL 3 M 12
302	ĤĤLS 3 LS 2 L	313	S 11 wGS 9 L		L 3 M		EG 2 M 2	340	H 17 wS 3
303	ĤLS 3 SL 3 L 5 KT 1 M 5	314	HS 3 eS 9 wS	323	LS 6 SL 9 SM 5	330	LS 4 L 9 M 4 wM 3	341	H 20
								342	ŠH 5 wS

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
Teil I C.									
1	HS 3 S 3 wS 7 KT 1 wS 2 wGS 2 wS 2	11	LGS 9 L 4 LG 3 L	21	LS 6 GS 3 L 2 T 1 TLstreifen SL 5 SM 3	30	Grabenböschung HS 6 GS 1 L 12 M	42	TH 3 HT 4 L 3 SL
2	HS 5 wS 8 L	12	LGS 9 GS 1 L 5	22	HS 3 S 10 wS 4 Tstreifen wS 1 T 2	31	Im Graben HLS 10 L 2 wS+G 8 M	43	LS 2 HS 5 wHS 3 wS
3	HS 3 S 7	13	LS 4 S 6	23	LS 5 L 8 M 7	32	S 1 H 19	44	LS 5 L 3 M 4 GS 9
4	HLS 3 LS 1 L	14	LS 5 GS 6 EGS 1 S 1 wS 2 KT 1	24	LS 6 SL 5 SM 5 wS	33	HLS 4 HS 4 L 2	45	S 6 L 2 M
5	LS 7 SL 6 M	15	GS 1 M	25	LS 6 SL 5 SM 5 wS	34	SH 3 S 7 wS 3	46	S 5 ×× in der Nähe: S 4 ×GS 4 S 4 L
6	Wegeböschung S 6 S 3 wS 7 M 3 wGS 3 M	16	S 15 wS 5 Tstreifen L LS 2 GS 13 wGS 5	26	HLS 3 L 8 M 2 wM 7	35	LS 7 S 3 GS 3 SL	47	S 4 GS 7 L 8 M 5
7	HLS 2 L 5 M	17	LGS 2 GS 5 ×	27	HLS 9 wGS 6 M	36	LS 5 S 5 M	48	hS 5 wS 5 wS
8	HLS 2 LS 3 L	18	LS 6 L 4 M 3	28	LS 6 GS 1 SL 5 M	37	HS 2 SH 11 wS 7	49	HS 5 eS 1 S 4 wS 1
9	GS 6 L 5 M 9	19	LS 7 L 7 M 6	29	LS 2 L 4 HLS 3 S 7 HLS 2 weS+G 8	38	S 12 L	50	wS 1 wEGS 6 SM 3 S 14 wGS 6
10	S 10 GS 1 L	20	LS 7 M 6			39	LS 7 SL 7		
						40	S 9 L		
						41	Graben GS 4 L		

No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil
51	SH 2 wS 4 wHS 4	62	Grube GS 2-5 G 6 wG 6 L 2 M 9	72	LGS 6 L 3 GS 4 LGS 3 SL 2 SM	83	SH 2 wGS 5 H 3 SH 2 M HS 3 GS 7 S 5	94	LS 5 GS 5 SL 2 GS 1 SL 6 wS 3 HS 3 S 8 GS 4 M 2 LS 3 EGS 4 M 13 LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
52	S 17 wS 3	63	S 15 G 5	73	LS 6 L	84	HS 3 GS 7 S 5	95	HS 3 S 8 GS 4 M 2 LS 3 EGS 4 M 13 LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
53	HS 2 S 6 wES 2 x	64	HGS 5 GS 2 wGS 9 L	74	HS 5 S 12 wG 3	85	HLS 2 LS 3 SL	96	LS 3 EGS 4 M 13 LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
54	HS 6 S 4 wS 7 SL 3	65	HS 2 H 2 wGS 3 L 2 M+S 10	75	HS 2 S 11 wS 7	86	KH 4 H 16	97	LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
55	LS 6 LS 1 L	66	LS 3 GS 11 EGS 1 L 2 M	76	LS 2 L 7 M	87	HS 4 S 8 LG 2 wLG 3 M 5	98	LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
56	LS 6 L 4	67	LS 3 GS 10 G 4 L 6	77	LH 8 wS 2	88	LGS 3 GS 4 S 6	99	LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
57	LS 3 S 6 ELS 1 L	68	GS 7 wG 7 GSM	78	H 15 wS	89	LGS 10 M 10	100	LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
58	HS 3 S 4 wS 5 M	69	LS 4 S 6 L 3 M	79	HS 4 HS 3 S 6 wS	90	HS 6 S 6 xEGS	101	LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
59	HS 2 LS 1 SL 3 KM 8 M	70	LS 4 S 6 L 3 M	80	LS 10 SL 1 SM 4 SM 5	91	KSH 4 H 8 TH 2 HL 2 SL 5 SM 1	102	LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
60	GS 6 L 2 KM 5 M	71	LGS 7 LGS 3 L	81	HLS 3 LGS 7 xSL	92	LS 5 x	103	LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2
61	HS 3 S 2 ELS 2 SL 3	71	HS 8 S 4 L 7 M	82	HS 2 S 7 GS 1 L 2 M	93	LS 3 S 4 L 3 SM 5	104	LS 6 L 9 M 5 HLS 3 S 7 M 10 KH 2 H 18 SH 7 wS 5 sM 8 HLS 4 LS 3 L 6 M 7 LS 5 L 12 M 3 LS 3 LGS 4 GS 3 GSL 3 L 6 LS 6 L 4 M 5 wSL 3 wS 2

No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil
105	LS 2 L 6 SM 12	116	HS 8 S 4 L 3 M	129	HS 6 S 4 wS 10	143	HS 2 LS 2 SL 3 KM 5 M	154	HLS 5 L 3 M 12
106	SL 7 SM 8 SL 3 SM	117	HS 8 wS 2	130	S 12 SL 8	144	HS 2 LS 3 L 2 M 6	155	HLS 5 SL 8 S 2 SM 1 G 2 SM 2
107	HS 4 LS 5 SL 10 SM 1	118	HS 4 L 5 M 20	131	S 6 L 9 M	145	HS 6 HS 2 wS 12 M	156	H 15 wS 5
108	H 20	119	H 20	132	LS 5 SL 2 L	146	HS 3 S 11 wG+S 5 M 1	157	HS 4 SH 2 HS 1 X L 2 M
109	LS 7 X	120	HS 5 LSH 5 wS 5 wGS 4 M 1	133	S 10 wGS 12 L 8	147	HS 6 S 5 GS 1 L 6 M 3	158	GS 13 L 7
110	HS 3 LS 1 L	121	HLS 3 L	134	S 7 wS 13 SL	148	HS 1 LS 2 L 4 M 10	159	HS 3 S 3 wS 4
111	HLS 3 S 2 H 2 S 2	122	HLS 5 SL	135	LS 5 L 5	149	HS 4 LS 2 L 4	160	HS 2 LS 1 L 4 M 13
112	LS 7 GS 10 wG 3 X wG 3	123	SH 5 HS 5 wS	136	S 10 L 7 M 3	150	LS 3 SL 4 SM 6	161	GS 7 LS 3 L 6 M
113	LS 6 SL 6 SM 4 Kstreifen M	124	KH 4 K 4 wS 11 L 1	137	LS 5 L 6 M	151	SH 3 wS 7	162	HS 3 GS 6 SL 11
114	LS 3 L 2 M 15	125	H 11 KH 2 H 3 K 1 H 3	138	HLS 2 HS 5 L 3 HS 3 S 5 L 3 M 9	152	HS 3 S	163	SH 2 wH 18
115	HS 3 GS 2 HLS 6 H 3 X LH 4 HLS 2	126	HS 3 GS 6 S 9 wS 2	139	LS 5 L 10	153	HS 3 SL 2 SM 15	164	HGS 4 GS 4 G 11 L
		127	GS 12 L	140	HS 6 S				
		128	GS 12 L	141	HS 3 HS 6 S				
				142	LS 5 SL 5				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
165	HS 2 S 2 SL 9 SM 7	177	SH 7 H 13	188	HS 3 S 3 SL 2 LS 2 S 5 wS 5	198	S 10 HS 3 S 7 L	211	HLS 2 LS 3 SL 5 M
166	GS 10 wG 10	178	HS 7 wHS 3 wH 10	189	HS 3 LGS 5 L 2	200	H 20 S 12 M	212	LS 5 SL 5 M
167	HS 3 wS 6 L 1	179	GS 7 wG+S 10 G+L 3 in der Nähe: SH 6 GL 2 wS 5 X	190	HS 8 S 4 M 8	201	HS 4 GS 2 L 3 M	213	gegenüber am Wege: LS 5 L 5 S 16 L 3 M
168	S 14 L 4 L 3 M 17	180	HGS 3 GS 4 X GS 4 L 2 wG 6 wEGL 1	191	KSH 5 KL 3 KS 4 M	202	HLGS 6 L 2 M 2	214	HLS 2 LS 3 SL 5 M
169	SH 5 wHS 3 GL 2 L 5	181	Brunnen HGS 3 G,S+L 23 M 56	192	HLS 5 GS 2 L 6	203	LS 5 XSL 5 SM	215	LS 5 S 9 L 6
170	HS 3 H 17	182	S 19 KM	193	HS 3 S 7 wGS 4 wS 6	204	HS 2 GLS 2 eSG 4 L 2	216	S 12 wS 3 L 5
171	LG 12 M	183	S 3 LS 2 L 5 M 7	194	LS 2 LS 2 SL 2 KS 2 ES 7 wS 5	205	HS 3 L 4 M 4	217	S 12 L 18
172	S 7 L 13	184	HS 6 S 5 wGS 3 L 6	195	SL 2 KS 2 ES 7 wS 5 SL	206	LS 5 L	218	LS 2 L 6 M 4
173	HS 19 H	185	HS 10	196	HS 3 LS 2 SL 5 SM 5	207	LS 3 S 9 XS 1	219	LS 5 SL 2 EG 3 G 4 wG 8 L
174	Brücken- fundament Auf- füllung 15 H 55 wS 20	186	HS 8 S 2 X	197	KSH 2 H 5 SH 2 wS	208	HS 3 GS 2 EGS 2 M 3	220	S 10 GS 1 GL 2 G 2 L 3 SL 2
175	HS 5 S 7 wS 3 X	187	HLS 3 LS 2 SL 5 M 10			209	HS 3 GS 2 EGS 2 M 3		
176	HGS 5 S 12 L 2 M					210	HS 3 GS 4 L 3 SL 2 SM		

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
221	S 19 wS 1	233	H 3 SH 2 wGS 8 wS 7	245	HS 6 S 4 wG 3 L 2 wG 1 M 4	256	HS 3 EHS 5 HS 3 S 2 TK 5 M	264	LS 6 L 3 ELGS 2 SL 2 ELS 5 wES 2
222	Graben LS 4 SL 2 L 7 M 13	234	GSH 5 GS 4 wGS 8	246	HS 7 GS 4 wGS 4 X	257	HS 2 LS 3 SL 5 L 5 M 5	265	HS 3 S 2 SL 3
223	LS 2 L	235	GSH 4 GS 4	247	HLGS 7 S 4 wS 9	258	HS 2 LS 5 LGS 2 SM 4 GS 2 SM 2 wS 3	266	SH 3 S 7 wS
224	KH 3 H 17	236	KH 3 H 17	248	HLS 7 X	259	M 4 X	267	HS 2 EGS 3 XG+S 7 EGS 1 S 1 G+S 5
225	HLS 6 L 4 M 10	237	HL 6 hs 4 wS 10	249	HL 5 HL 5 SL 5 M	260	S 13 EGS 3 GS 4	268	HS 3 LS 3 SL 1 S 3 EGS 3 eS 7
226	HL 10 wS 5 X	238	LS 5 SL 5	250	HS 5 S 2 L	261	GS 7 S 7 wS 2 X	269	Grube HS 2 S 15-18 XX
227	KL 3 EGS 4 EM 4 M 9	239	XLS 7 L	251	SH 2 H 18	262	Grube HGS 2-3 XXGS 6-8 XXG+S mit Streifen von TK 5	270	Grube G+S 13 wG
228	SH 5 LSH 3 wLGS 2 wS	240	LS 2 GS 5 L 3	252	HS 7 S 6 wS 7	263	Grube westlich: HS 2-3 S 10 östlich: XHS 2 XS 5 G 15 wS 10	271	HGS 8 S 6 wGS 5 M 1
229	HL 10 GS 3 G 6 wS 1	241	XLS 7 X in der Nähe: XLS 7 L 6 M	253	HS 6 S 6 SL 8	272	LS 3 TK 2 S+G 15		
230	KSH 4 K 2 KGS 7 wGS 2 X	242	XLS 5 X	254	HL 10 LGS 6 M 4				
231	HSL 10 wGS 10	243	LS 5 LS	255	LS 3 X in der Nähe: LS 7 SL 7 SM 6				
232	HS 6 GS 7 wGS 7	244	LS 5 SL 6 X						

No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil
273	SH 3 S	283	ĤLS 1 LS 4 SL 3	295	S 3 L 2 M	307	ĤLS 3 L 6 M	317	ĤS 6 S 7 wS
274	ĤGS 1 GS 4 S 9 SL 3	284	GS 6 KSH 9 S 3 M 5	296	GS 3 L 2 M 5	308	LS 5 SL	318	KSH 6 wS 4
275	ĤGS 1 ĤEG 3 LS 2 SM 2 S 4	285	× KSH 3 wS 7	297	ĤGS 3 GS 3 ĤS 2 wS 2	309	ĤLS 2 LS 3 SL 2 SM 2 S 2 ×	319	ĤS 5 S 9 L
276	ĤĤGS 3 LGS 10 G 3 M 4	286	KHS 7 S	298	HS 5 GS 3 M	310	LS 3 SL 5 SM	320	ĤS 3 S 8 wGS 8 L
277	ĤLS 3 LS 2 SL 5 M 10	287	S 20 wGS 5 L	299	LS 2 SL 2 M	311	ĤGS 2 LS 5 SL 3	321	LS 7 L 12 M 1
278	GSH 5 SG 5 wGS 10	288	H 20	300	GS 8 SL	312	ĤLS 5 LS 2 L 3	322	LS 4 SL 5 L 3 ×
279	LS 5 SL 2 SM 1 S 4 SM 2 ×	289	G 10	301	HSL 2 L 6 M	313	ĤLS 3 ĤS 2 LS 5 L 3	323	LS 2 L 10 M 3 ×
280	KH 5 wGS	290	LGS 10	302	KSH 3 GSK 4 M	314	×S 2 × EGS 6 G+S	324	LS 4 GS 15 wGS 1
281	ĤS 3 ĤGS 3 SL 2 SM 2 M 7	291	Grube S 6-8 G 15 S 5 SM 3 G 7 wS 5	303	KH 2 K 5 wS 3	315	Grube ×GS 2-4 ×G+S 30 mit Tstreifen	325	LS 6 SL 4
282	KSH 3 ĤS 2 KT 10	292	Grube S 2 SL 4 SM 4 × in der Nähe: S 2 LS 4 SL 6 ×S+G	304	KĤLS 3 KSM 2 KM 4 M	316	LGS 9 EGS 1 GS	326	LS 3 ×GS 3 L 7 M 7
		293	SH 6 H 14	305	KSH 7 wS 5 wGS 7 M 1	327	×LGS 2-6 ×× L 14	328	LS 4 L 9 SM 2 M 5
		294	LS 3 SL 2 SM	306	KSH 3 S 1 KM 3 M 3				

No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil
329	SH 5 ES 3 wS	339	LS 6 SL 14	348	KH 10 H 8 wS 2	359	LS 7 SL	368	LS 8 SM 5 SM 1
330	KH 3 wS 6 wS 1	340	S 5 HS 5 wGS 8 L	349	KH 9 H 10 wHS 1	360	S 9 SL 8 wS 5	369	KSH 5 S 6 wS 9
331	GS 5 G 10 wG	341	HS 3 S 5 wGS 5 SL 2	350	KH 1 H 7 LS 2 ×	361	S 13 wS 4 SL 3	370	S 7 GS 3 L 1 M
332	GS 10 G 5 wG 5	342	LS 4 SL 7 SM 9	351	KH 4 ×	362	S 11 wS 8 SL 1	1 Meter tiefer in der Grube:	
333	HS 3 S 7	343	LS 5 S 7 wS 6 ×	352	HGS 2 ×	363	Grube ×S3-5 ⊙ 0-5 M 0-3 G+S	SL 2 SM 1 GS 2 SM 3 GSM	
334	SH 5 wGS	344	S 3-8 ×	353	GSH 3 GS 5 wGS	364	HGS 2 LGS 2 EGL 3 GS 4 EGS 3 GS 2	371	S 3-7 ×
335	H 14 HL 1 H	in der Nähe:	S 3 ×S 5 SL 2 wSL 9 wLS 2 wSL 3	354	GSH 2 ×	Brunnen auf dem Hofe:	GS 15 S 5	in der Nähe:	
336	HS 4 S 6 wS 3 L 7	345	S 3 LS 3 SL 4 S 3 KT⊙ 3 S+G 9 SM 1	355	SH 3 wS	365	Grube S+G 20 in der Grube: M 6 S 3 M	372	SH 4 ×G 6
337	Weg- einschnitt S 10 LS 11 SL 4 SM	346	GS 9 SL 1 G+S 10	356	HLS 9 wS	in der Nähe:	S 10	373	L 2 M
338	Wasserriss S 10 wS 9 ×	347	HS 10 ES 3 L	357	LS 6 S 4 GS 3 S	366	S 5 GS 8 SL 3 M 4	374	GS 10
	L 4 wS 2 ×			358	LS 4 SL 4 EGS 2 L	367	×LGS 4-5 G	375	L 10 S
	L 2 wS 2 L							376	H 20
								377	S 10
								378	S 3 H 18
								379	LS 8 SL 5-7 M 0-2 G+S

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
380	Grube LS 3-4 L 2-4 M 0-4 ×S 4 ××2-10 TKC+G20	392	×LGS5 GS 5 × in der Nähe: ×LGS7 L	403	LS 5 SL 10 SM 3	411	Grube ××G 2 M 10 SM 4 GS 2 T⊗ 4 SM 8 wS 2	423	××LGS5 GS 5
				404	KH 1 H 3 w×GLS 4 wS			424	HS 3 SH 3 S
381	S 7 SL 3 M 10	393	HS 3 S 7 G+S 6 wS 4	405	KH 1 H 8 G 1 ×	412	KH 4 GSH 5 wS 1	425	S 8 SL 7 SM
		394	S 7 L 2 M					426	LS 6 SL 4
382	SL 5 M 4 GS 11	395	Grube ×LGS2-4 G	406	S 10-12 ×× M	413	KH 19 S 1 (K)H 1 H 9 wGS	427	LS 2 SL 4 T⊗streifen L 3 T⊗ 1 S
383	GS 8 L	396	×LGS3 GS 3 EGS 1 ×	407	S 2-3 ×GS 2 ×	414	HS 5 LS 5 wS 10	428	LS 6-7 × in der Nähe: LS 7 EGS 2 ET⊗ 1 SL
384	S 3 SL 2 G	397	S 2 LS 3 L			415	LS 6 SL 2 GS 11 wS 1		
385	L 6 G	398	S 4 LS 2 L 4 SM 10	408	HS 5 × in der Nähe: HS 8 wHS 2 wS 4	416	LS 2 S 14 wS 4	429	S 15 wS 3 × S 3
386	GS 10					417	SL 6 SM	430	LS 3 ES 2 S 3 T⊗ 2 S 7
387	GS 10 G	399	LGS 3 G 4 L 6			418	LS 3 L 7	431	GS 6 M 4
388	LGS 9 SL	400	LS 5 S 6 L 1 wS 8	409	HS 3 wHS 6 wS 11	419	×G	432	H 20
389	S 13 GS 7			410	S 2 T⊗ 3 SM 12 ×	420	LS 3 L 7	433	LS 6 SL
390	GS 10 S 5 GS 5	401	LS 6 S			421	S 2 ×LS 6 S 5 L 7	434	SH 3 S 7 wS 10
391	LS 4 S 8 T⊗ 6 wS 2 ET	402	LS 2 ×× in der Nähe: LS 6 L 14			422	LS 3 GS 9 SL		

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
Teil I D.									
1	KSH 2 KH 8 H 10	11	Grube HLS 2-3 LS 3-5		Forts. v. 14 daneben: S 2-7 ××	27	LS 3-4 L 2 L 6	34	GS 10 S 5 wS 5
2	SL 7 L 3 KM 5 M 5		tS 6 SM 6-12 S+G 17	15	SM 4 S+G		EGS 6 wEGS 2 SM	35	LS 7 SL 6 ET⊗ 3 TK⊗
3	S 18 wS 1		SM an anderer Stelle der Grube: HLS 2-3	16	HS 5 hS 3 ×	28	Grube S 10 ××	36	S 20 im Graben: GS 5 G
4	×GS 3 S 7 SL 5 T⊗ 2 G 3 M		SL 0-3 S 1-4 M 8 S+G 17 SM in der Nähe: HLS 2-3	17	LS 6 SL 7		M 10 SM GS 8 L 2 S 2	37	Profil a-d a) ×S 3-4 SL 1-5 M 4 M 5 S 10 T⊗ 2 S 3
5	EGS 7 GS 12 wS 1		IS 6-8 M 5 M 13 ×	18	LS 4 L 6	29	GS 8 L 2 S 2 SL 5 wGS 3		
6	LS 4 GS 6 L 7 M 1 GS 1	12	SL 3 G 2 KM 3 G	19	Aufschluss S 2-6 SL 2-3 SM 3-6 S	30	S 5 SL 10		
7	tS 7 SM		×	20	S 20	31	S 7 ES ×		
8	LS 7 SL 3 SM		SL 3 G 2 KM 3 G	21	S 15 wS 2 SL 3 SM		in der Nähe: S 5 ×		b) ××S 3-5 S 4-5 ⊗ 1 L 2 M
9	GS 3 G 4 ×	13	LS 7 EGS 3 S 5 nahe beim Nord- abhänge: SL 2 GS 4 SM	22	Grube S 6-10 ⊗ 1-2 L 12 L 19 M		in der Nähe: S 5 ×		c) ×LS 4-6 ×L 1 ×M 0-1 S 3-4 L+S 10 S+GS 10
10	GS 8 wEG 2 wHGS 7 wS	14	GS 10 LS 2 SL 2 SM 1 S+G s. Fortsetz.	23	LS 4 SL 9	32	S 5 L 5 M		d) ×S 3-4 L 1 M 5 G
				24	GS 5 LS 2 L 3	33	LS 2 L 5 EG 1 ×	38	SM 2 S 8
				25	GS 9 L		in der Nähe: LS 2 L 5		
				26	S 10 GS 9 SL 1		EGS 2 T⊗		

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
39	Grube SL 2 L 10 L 5 wLS 4 wS 2 T⊗ 2 wS 7	50	S 12 ES 1 S 17 L 2 M S 10 Tstreifen GS 1 SM 3 M 4	63	S 20 S 14 SL 1 T⊗ 1 SL 1 ES	74	LS 5 ⊗ 5 S 8 ES 1 Tstreifen ⊗ 1	86	H 12 wGS 8
40	LS 5 SL	51	S 10 Tstreifen GS 1 SM 3 M 4	64	SL 1 T⊗ 1 SL 1 ES	75	LS 2 SL 2 SM 4 S	87	S 10
41	HS 3 S 4 TL 6 wGS 7	52	S 40 S 7 wS 13	65	Graben- einschnitt S 50	76	S 10	88	×LS 7 GS 3
42	S 8 GS 4 SL	53	S 10 SL 5 S 5	66	HS+S 4 H 16	77	LS 7 SL 9 S 4	89	Grube LS 2-3 SL 1-2 SM 3 T⊗K 2 G+S 25
43	LS 5 SL 2 ES 3 GS 5 T⊗ 1 wS 3 T⊗ 1	54	S 10	67	Grube HS 2-3 ×S 4-8 KM 10 S	78	LS 6 SL 4 SM 12	90	HS 3 GS 10
44	H 20	55	Bahn- einschnitt GS 8 GS 6 SL 3 SM 4	68	Graben- böschung S 50	79	LS 3 S 17	91	SL 2 L 15 M 3
45	Wege- böschung LS 6 SL 4 SM 7 M	56	GS 13 ×S	69	Graben- einschnitt S 15 SL 15 SL 3 wS 17	80	H 20	92	S 3-6 G+S
46	H 20	57	GS 12 S 5 ×GS	70	×GS 7 GL 2 GS 1 SL 7 S 1 SL 2 SM	81	HS 5 H 6 wS 9	93	H 15 wS etwas nördlich: S 2 H 6 S
47	SH 5 H	58	S 4 SL	71	LS 8 SL 5 S 3 ×	82	Grube GS 8 G	94	S 10
48	HSL 2 SL	59	S 10	72	S 2 H 23	83	S 7 GLS 3 SL 3 ×	95	S 2 LS 2 SL 3 SM 2 L 1 EGS 3 L 2 M 4 G+S
49	SM 2 S 2 SM 2 S	60	S 10	73	Graben- böschung S 53	84	GS 6 S 6 GS 6 wGS 2	85	HS 3 S 14 wS 1 ×
		61	S 20						
		62	S 40 S 20						

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
96	×EGS7 G 6	106	LS 7 ×	117	M 5 S	131	LS 8 EGS 1 S	143	GS 10 SL 3 SM
97	LGS 7 SL 5 SM 1 S	107	LS 7 SL 6	118	HS 1 S 2	132	LS 5 GS 8 SL 7	144	LS 10 SL 3 ELS 2 sSL 2 SM
98	LS 6 L 8 SM	108	S 13 wS 7 SL	119	LS 9 SL 1	133	LS 8 L	145	S 4 ES 1 S 4 G
99	×S 4-5 ××S 4-5 M 4 S 7	109	SL 5 SM 5	120	S 10	134	LS 6 L 4	146	S 4 L 3 M
100	Grube HLGS2-3 LGS 4-6 ELGS2-4 G 6-8 M in der Nähe: S 6 SL 4 SM 3 sSM	110	LS 7 LG 2 L 1	121	GS 7 S 3	135	S 7 G 3 S 3	147	S 7 L 3 M 10
101	LS 5 L 5 SM 5	111	Grube LS 2-3 L 2-3 M 0-6 S+G	122	LS 8 SL 2	136	GS 13 SL 3 S 4	148	LS 4 S 16
102	GS 10 G 3 SL	112	Grube S 0-4 LS 2-3 SL 2-4 M 0-3 S+G 20 GS 17 S 3 in der Nähe: ××GS 10	123	LS 7 SL 2 SM 1	137	LS 6 SL 2 S 3 SL 2 S 7	149	GS 20 Grube ×GS 1-6 G 0-2 G 0-3 G 1-2 S 1-3 M 6-8 M 13
103	×EG 10 GS	113	M HS 2 H 8 S 2	124	LS 2 SL 3 SM 2 S 12	138	SL 2 KM 14 wS 4	150	GS 10 S 8 wS 2
104	S 9 SM 2 GS 2 zwischen 104 und 105 S 13 SL 4 SM	114	SH 3 wS 7	125	SH 5 wS 5 in der Nähe: H 20	139	SL 4 GS 9 L 2 M	151	GS 8 EG 1 L
105	LS 8 EGS 6	115	H 20	126	LS 3 S 10 im Graben: wS 10	140	GS 8 EG 1 L	152	Absturz GS 5 L 2 SM 10 SM 20 nahe bei: S 7-9 G
		116	S 2 H 8	127	SL 10 in der Nähe: L 2 SM 15 G 3	141	GS 6 LS 2 L 5		
		117	S 2	128	LS 3 S 7 wS	142	LS 5 LGS 5 LS 2 SL 3 SM 5		
		118	HS 1 S 2	129	GS 2-10 S+G				
		119	LS 9 SL 1	130	SH 4 wS 6				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
329	GS 5	341	Aufschluss am Abhang	354	HS 2	365	S 10	378	wGS 10
	S				GS 3	366	Grube	379	H 20
330	LS 2		TM 6		wGS 15		GS 10	380	H 20
	KT 6		KT 7	355	S 10		G 10	381	>GS 13
	S 6		KT 12	356	S, G+ 10		S 5	382	Steilufer
331	S 20		wS 8	357	S 10		SS		GS 10
	S 3	342	Steilufer auf halber Höhe	358	S 10		KT 3		S 5
	G 40		SM 3		SL 1		G 8		S 2
	KT 5		GS 5		M 4	367	LGS 3		G 3
332	S 5		SM 9	359	S 11		GS 7		TK 6
	G 8		T 6		SM 19	368	HS 3	in der Wiese:	wS 10
	S 10		T 6	360	S, G+ 5		H 7	383	H 20
333	Steilufer		wS		L 4		HL 5	384	Grube
	S 12		an der Oberkante:		M	369	L 1		GS 2
	M 8		GS 10	361	S 5		M 9		EGS 1-2
	S mit Schluffstr. 20		>G 10		SS		wS 5		G 3
	ESG	343	Böschung		S 7	370	S 10		G+S 20
			S 60		L 2	371	H 17	385	S 5
334	Steilufer		in der Wiese:		M		wHS 3		GS 5
	S 20		whS 5	362	S 8	372	GS 3	386	Graben-
	M 25		wS 15		S 7		G 10		aufschluss
	GS 4	344	S 20		SL 3	373	Steilufer		S 4-5
	6		GS 20	363	S 10		S 1-3		EG 4
	wG 9	345	S 10		S 6		T 2-3		EG 10
335	S 20	346	S 10		T 2		TK 8-12		H 15
	unten am Mietzelufer:	347	Grube		S 9		S	387	wS
	S 3		GS 3-4		T 3	374	GS 10		
	wS 7	348	>GS 8	364	Chaussee-	375	Im Wege	388	wHLGS 6
	wGS 8		S		einschnitt		GS 6-8		wS 4
	M 1		S		S 4		S 0-4	389	S 9
	wS 1	349	SH 3		SS		T 2		SL 2
	SM		wS 7		in der Nähe:		TK 6		SM 6
336	S 18	350	H 10		S 2		S		S 2
	wES 2		wHS 10		SL 5	376	LGS 8		M 2
337	H 20	351	S 10		SM 8		G 6		L 5
			S 2		GS 5		S 20		M
338	G 10	352	SH 2		2 Meter tiefer in der Böschung:		wS 16		etwas östlich:
	S 10		wS		G+S 20	377	LS 5		S 2
	H 10	353	SH 6		im Chaussee-		SL 1		SL 2
340	H 20		wS 4		graben:		SM		GS 6
					G+S 20				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
390	H 20	399	H 20	413	GS 13	427	Chaussee-einschnitt	440	ŁGS 3
	wS	400	Steilufer	414	GS 10		S 17		EGS 7
391	KHS 3		SG 23	415	G+G 6		M 13	441	Grube
	KGS 8		TG 2		×		GS 10		×ŁGS2-4
	S 5		TKG 30	416	GS 15	428	G+S 10		L 1-4
	in einer Grube etwas westlich:	401	S		GS 15		G 0-8		M 6
	KHS 3		GS 3		GS 15		S 6	442	GS 10
	KLS 2-4		×		G 3		G 6	443	GS 13
	KS		in der Nähe:	417	S 3-5	429	GS 10	444	GS 5
392	H 20		GS 5		×		S 10		S 4
	Aufschluss		TG 3		×		ŁSG 3	445	Grube
393	S 7	402	TKG 12		in der Nähe:	430	S 10		SG
	EG 6		ŁGS 7	418	S 5	431	G 9		×
	S+G 5	403	G		LS 4		GS 10		ŁGS6-8
	wTKG 3		LSG 2	419	SL	432	S 2		S 0-3
	wS 2	404	G		L	433	SL 4		G 2-4
	in der Mitte:		LGS 5	420	LS 4		M		GS 5
	S 10	405	eSG 15		SL	434	S 2	446	S 4
	tS 15	406	KTG 13		L 8		SL 4		SL
	wS 10		GS 10	421	M		SM 3	447	Grube
	östlich:	407	KTG		LS 3		GS 2		HS2-3
	S 13-15		SH 3		ES 3		ELGS 5		GS2-3
	M 0-10	408	wS 7		TKG 8		GL 2		S 5
	GS 6	409	S 19		G+TKG		SM 10		S 5
	wGS 10		ES 2		in der Nähe:		S		×
394	GS 8	409	GS 3		ŁGS 3				in der Nähe
	G 10		KM 2		GS	435	GS 7		S 16
395	GS 6		S	422	HS 2		G 3	448	wS 4
	S	410	wŁGS15		S 8	436	S 12		GS 10
396	Aufschluss		wGSM 5	423	HS 3	437	GS	449	×
	GS 3-4	411	SM 7		H 17		S 9		SH 3
	×KG 8-10		GS 10	424	GS 8	438	L 6	450	S
	S mit		GSM 3		TG 4		M 3		ŁS 5
	TKGstreifen	412	Steilufer		TKG				L 10
	In der Grube:		S 15	425	S 10	439	GS 15		S
	G 8		TG 4		GS 3		S 5	451	S 25
	S 5		KTG 2	426	GL 2		S 7		S 8
	TKG		K 1		S 7		S 10		wS 12
397	S 20		S 35		M 8				
398	ŁGS 6		oben:						
	G 1		GS 17						
	S 13		TKG						

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
452	hS 5 SH 5 S 10	453	GS 5 T E 4 TK E 11	454	S 5 T E 2 ES 3 TK E	455	HS 2 S 6 wS 2	456	SH 3 wS
Teil II A.									
1	Aufschluss S 10-20 S+G	14	S 2 SH 1 S 2 wS 5 H 10	33	S 20	49	GS 10 ×	65	H 5
2	GS 5 ×			34	HS 3 S 5 wS 12	50	LS 4 SL 9	66	H 7 wS 13
3	GS 10	15	S 14 wS 6	35	ŠH 3 H	51	GS 5 ××	67	S 20
4	S 10			36	ŠS 5 H	in der Nähe: LGS 5		68	S 20
5	S 10	16	HS 3 wS 5 H 12	37	GS 9 S 3	52	L 12 M 3	69	S 20
6	Aufschluss S 10	17	S 20	38	S 10	53	×	70	S 20
7	S 10	18	S 20	39	H 6	54	S 20	71	S 20
8	H 20	19	S 20	40	H 5	55	S 20	72	S 30 S 10
9	Aufschluss S 15	20	S 20	41	S 20	56	S 20	73	wH 10 wS
10	S 2 H 3 wS 2 H 13	21	S 20	42	GS 10	57	SH1-2 S 0-1 H 4	74	S 24
11	SH 3 S 2 H 2 wS	22	S 20	43	GS 7 S 3	58	HS1-2 ES1-2 K 3 S	75	Aufschluss S 60 wS 10
12	SH 4 S	23	S 20	44	GS 10	59	S	76	S 20
13	SH 2 H 3 S 2 H 19 wS	24	S 20	45	H 20	60	H 5	77	S 10-15
		25	S 20	46	H 20	61	S 20	78	S 20
		26	S 20	47	S 20	62	S 20	79	GS 10 S 10
		27	S 20	48	SL 2 S 3 L 2 S 1	63	H 18 wS 2	80	GS 13
		28	H 20		S 1	64	S 20	81	wS 9 L 4 S 3 L
		29	H 6		L 2		Abhang S 80		
		30	S 10 wS 10		S 1				
		31	H 20		L 2				
		32	S 20		M 4 S 3				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
83	GS 10	103	S+G 20	116	LS 4	128	S 10	145	HS 1-2
84	S 3 H 17	104	H 5		GS 5 L	129	S 8		S 18
85	LS 10 L 3	105	GS 20	117	LS 12 L		SL 5 SM 7	146	S 20
86	Aufschluss SM 5	106	S 20				in der Nähe: S 3 L 8 S 5	147	LS 5 × in der Nähe: LS 12 SL 3
87	LS 3 L 3 M 7 ×	107	LS 6 SL 7 EGS 4 GS 3	118	LS 4 SL 3 KT 3	130	S 3 LS 2 SL		LGS 2 S 3
88	LS 2 SL		in der Nähe: S 12 SL 7 SM 1	119	EG 3-6 × EG 10		in der Nähe: SG 5 ×	148	LS 3 S 4 L 2 S
89	LS 5 SL 5	108	Westl. Wand S 6-8 L östl. Wand LS 3-6 L 2-3	120	LS 8 SL 9 S 3		in der Nähe: S 7 SL	149	LS 3 L 3 GS
90	GS 9 SM			121	LS 6 L 4	133	S 20	150	S 13 ×
91	G+S 20		M	122	Wasserriss	134	S 20	151	S 5 ×
92	S 20	109	LS 3 L		LS 2 S 2	135	S 20		in der Nähe: S 6 L
93	S 20	110	GS 10 SG 7 GS 3	123	LS 10 L	136	wS 20		
94	S 30					137	S 10 KT 7	152	HS 3 ES 7 S 10
95	S 20	111	LS 3 G 7 SL 3 SM	124	LS 5 L 5 SM 10	138	H 20		
96	S 20					139	T 9 wS 6	153	S 15
97	S 27 S 13 wS 7	112	GS 10 L 3	125	S 10 SL 3	140	S 15 wS 5	154	S 20
98	S 20	113	GS 8 ×	126	LS 4 SL 6	141	S 20	155	S 10
99	S 20					142	S 10 wS 20	156	S 5 SL 2
100	S 20	114	LS 6 SL		daneben im Einschnitt: LS 5 L 5 M 7 GS 3	143	Chaussee- einschnitt S 10 S 9 T 1 S		TK 7 S+S 6
101	HS 2 T 3 wS 10	115	LS 3 S 10					157	Einschnitt S 75 S 7 wS 13
102	S 20		L	127	wS 20	144	S 20		

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
Teil II B.									
1	S 6 SL 3 SM 1	15	S 13 wS 7	29	LS 6 SL 12 SM 2	41	H 5 wS	52	S 15 S 10 wS 10
2	S 3 ××	16	S 20		zwischen 29 u. 30	42	SH 2	53	Graben
	in der Nähe:	17	S 20		LS 5	43	wS 18		S 20 wS 20
	S 6	18	S 12		S 2	44	KT 5		40 Schritte den Graben aufwärts:
	SL 4		wS 4		ES 1	45	H 20		S 7 T 10 S 25 wS 10
3	S 17 ××		L 3		S 6		Grube		
	××		wS 2		L		S 10-30		
4	GS 15 S 5	19	SL 4		in der Nähe:		S+G 5-45		
			S 10		LS 4		KT⊗		
5	HS 1 ES	20	LS 3		L 5		in der Nähe:		
			L		M		S 20	54	Graben
6	S 20	21	S 20	30	LS 5		G 30		S 12
7	H 20	22	S 8	31	S 15		G 15		KT 13 wS
			SM 2		S 10		T		
8	Aus- schachtung S 12 GS 7 S 13	23	LS 4 S 5	32	×× ××		desgleichen: S 30	55	LS 5 T 2 S
			SL	33	GS 8		Kalkstein- schicht		
9	H 20	24	LS 5		×G 2	46	KT⊗	56	T⊗ 2 T 5 S 5
			SL 5		L 2		G 7		
10	Abgrabung S 15 S 10 wGS 10	25	M		SM 8	47	wG 13	57	TH 3 wS
			LS 6	34	S 20		LS 6	58	TH 3 wS
			SL 2		S 5		S 4		
11	SH 1 wGS 9		S 1	35	⊗ 7		G	59	Grube S 15 G 17 KT⊗ 3
			EGS 2		S 8		nach dem Teiche zu: LGS 7		
12	Grube S 20-30 GS 20	26	L 4	36	S 10		S 3		
			LS 5		⊗ 3		G+S		
			L 9		S 7	48	wS 2	60	S 10 GS 5 wGS 5
			M		S 20		wS 5		
13	Grube S 20 S 8 wGS 12	27	LS 5 SL	37	S 14	49	hS		
			LS 3	38	wS 6		S 1		
14	GS 10 S 7 G 3	28	SL	39	S 20		H 19	61	SH 1 wS 2 H 10 HL 2 wS 5
			L 2		SH 2	50	S 5		
			×	40	wS 8	51	HL 15		
					S 15		T 10		
					wS 5		S 10		

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
62	Weg-einschnitt S 15 S 19 wG 1	77	HS 3 S 3 SM 4 KT 5	85	GS 9 SL	98	SH 1 wS 8	114	Grube S 30 S 20
			in der Nähe:	86	LS 5 S 9 wS 2	99	H 2 wS 8	115	H 20
63	GS 15 wGS 5		HS 5 S 2 L 4	87	LS 7 S 13	100	S 6 wS 14	116	Talrand S 12 T 2 S 6
64	HS 3 S 7 wS 10	78	S 6 T	88	LS 4 L 4 M 13	101	wHS 2 wS 8	117	Talrand S 65 wS 20
65	H 20		in der Nähe:	89	S 16 wS 4	102	SH 1-2 wS 10	118	Steilufer S 60
66	wS 3 wH+S 4 wS 5 w×G 8	79	S 5 × S 3 SL 2 T 5	90	S 20 S 20	103	SH 2 wS 8	119	H 20
67	SH 3 wS 7		in der Nähe:	91	S 15 G 2	104	SH 2 wS 8	120	SH 1 wS 7 H 1 wS 10 HT 1
68	HS 2 wS 18	80	S 8 ×GS in der Nähe:		ES 1 M 4	105	HS 1 S 9 wS	121	S 5 H 15
69	H 7 wS 13		S 9 SL 9		in der Nähe:	106	H 15 wS	122	H 10 wS 10
70	sH 8 wS		S 1 T 1		gegenüber:	107	SH 1 wHS 2 wS 7	123	sSH 10 HT 4 wS
71	S 10 wS 10		S 11 SL	92	S 12 ES 1 TL 1	108	SH 2 wS 8	124	L 2 ELS 3 ES 2 KS 3 S 9 G 1
72	S 9 wS 11	81	LS 7 T 4		c. 100 Schritt nach SO. am Wege:	109	HS 2 S 5 wS 3	125	LS 6 ELS 4 G 10 3 Meter im Wasser- spiegel: KT 3 wS
73	SH 2 wS 11		G 8 SM 1	93	S 9 SL	110	S 15 wGS 5		
74	SH 1 wS 9	82	S 7 G 3 SM 10	94	S 10 ××	111	Eisenbahn- einschnitt S 20 S 20		
75	GS 9 wS 11	83	LS 5 L 8	95	S 20	112	S 13 wGS 7		
76	HS 1 S 2 wS 17	84	LS 2 SL 2 L 6 SM 8	96	S 10 wS 10	113	Weg- einschnitt S 20 S 8 T 5		
76a	S 20			97	HS 3 wS 14				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
126	Steilufer S 30 G 10	140	tS 11 wS	155	HGS 2 wGS 18	170	SH 3 S 3 SH 2 S 2 wS	183	S 10 TK 8 S 3 wS 9
127	S 17 GS 3	141	GS 5 LT 4 S 1	156	HS 3 S 7 wS 10	171	S 30 G	184	T 10 S
128	H 20	142	GS 8 G+S 27	157	H 3 TH 2 wS	172	S 6 T	185	S 7 T
129	S 10 wS 10	143	Abhang T 30	158	H 15 wGS 5	173	S 7 T	186	T 10 S 7
130	Steilufer S 35 wS 20	144	S 10	159	HS 2 S 4 KT 7 CKT 7	174	S 2 T 3 S	187	S 20
131	S 20	145	SH 3 wS	160	H 14 wS	175	S 5 SL 6 S	188	S 10
132	Eisenbahneinschnitt S 47 S 20	146	H 10 wS 9 T 1	161	S 17 wS 3	176	S 5 T	189	S 3 ET 7
133	Alte Grube S 10 S 7 KT 3	147	SH 2 S	162	SH 3 LS 3 wS 4 KT 5	177	S 5 T 3 S 2	190	Alte Grube S 10 S 10 T 2 KT
134	S 20 TE 2 S	148	S 7 ES 2 SM 6 KT	163	S 20	178	ET 3 eS 12	191	S 11 T 4 S 9
135	S 20 S 10	149	HS 3 weS 3 T 7	164	H 8 wS	179	S 3 T 2 S 6 KT 3 S	192	S 3 T 3 KT
136	S 7 T 3	150	S 5 T 15	165	S 4 wS 1 X	180	H 20	193	S 3 T 4 S
137	S 7 GS 8 wGS 5	151	HS 4 S 2 wS 9 TL 5	166	S 4 wXES 4 SM 9 S 1 KT 2	181	S 10 wS 9 T 1	194	Eisenbahneinschnitt S 50 S 10 G 10
138	S 9 T 3 wS 8	152	S 9 wS 11	167	H 20 S 20	182	Weg- einschnitt S 7 T 2 S 8	195	S 9 X
139	S 4 T 6 KT 3 ES 2 KT 2 S	153	HS 2 ES 4 wS 1 X wS	168	S 20	196	S 10		
		154	S 6 TL 4 TM 5	169	Grube S 17 S 5 wS 15	197	S 10		

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
198	Abhang S 12 S 7 G 9 wG	209	SH 5 wGS	221	H 15 K 5	233	wS 9 H 11	241	S 10 SL 2 wS 8
		210	H 20	222	H 18 wS 2	234	S 7 wS 20	242	Grube S 7 S 17 S 3
199	SH 5 wGS 5	212	HS 1 S 9	223	SH 3 wS	235	HS 3 wS 5 H 10		in der Mitte der Grube: S 7 G 10 S 13 wGS
200	S 13 wS 7	213	H 20	224	SH 3 wS 7		wS 2		
201	GS 17 T 6	214	H 10 wS 10	225	H 6 wS	236	S 7 TL 3 L		
202	S 20	215	SH 2 wS	226	wH 18 wS 2		S 8		
203	wH 5 wS	216	SH 2 wS 8	227	SH 3 wS 7	237	SL 2	243	Grube S 17 S 9 Tbänkchen S 6 TK 4
204	GS 10 S 10	217	HS 2 S 8 wS	228	SH 3 wS 7	238	SH 3 wS 17		
205	H 10 wS 10	218	H 5 wS	229	S 20	239	S 6 x		
206	S 20	219	S 3 HS 1 S 16	230	SH 3 wS		in der Nähe: S 7 xG 3	244	Grube S 35 TK+KT 7 S 1
207	S 9-10 in der Nähe: S 19 TM	220	H 3 S	231	H 16 wS	240	LGS 5 GS 6 L 8 M		
208	S 20			232	SH 2 wS 8			245	S 20

Teil II C.

1	H 16 wS 4	5	LS 3 L 2 M 15	10	SH 2 H 18	12	Göttge'sche Grube S 6-12 xG 4-6		Forts. v. 13 in der Nähe: S 5-8
2	SH 3 wS 10	6	HS 3 S 2	11	Schoor'sche Grube HS 2 S 2-8		S 1-4 xG 5-6 M 12		Stein- schicht 2-5 L
3	HS 6 wS 13 SL 1	7	SH 3 wS 17		xGS 20	13	Fleischer'sche Grube S 2-3	14	S 20
4	HS 2 S 3 x LS 4 SL 11	8	H 20		S 2-4 G 3 L 3		LS 1-2 L 10 L 4 M	15	Chaussee- einschnitt S 15 G 10
		9	wSH 2 HS 11 H 7		M		s. Fortsetz.	16	SG 20

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
17	Graben an der Eisenbahn S 20 Oberkante: G 10 GS	31	Weg- einschnitt S 20 S 5 S 4 L	42	Brunnen S 20 L 130 S+GS 90 G	57	S 14 SM	71	S 20
	in der Nähe: LGS 5 TL 3 GS 5	32	GS 10 SG 9 S 1	43	S 10	58	S 20	72	SH 3 wS 7
18	LS 5 SL	33	S 20	44	S 10	59	S 5	73	S 10 G 10
19	GS 3-5 LGS 10 LGS 10	34	S 2-3 HS 1-2 S 12 Stein- schicht 0-3 L 10	45	S 25	60	S 20	74	HS 2 S 6 wS 6
20	S 20	35	S 20	46	S 10 M 20	61	S 20	75	S 15 S 20 LS 5 SL 8 M
21	S 2 S 18	36	Grube S 20 S 5 wS 13 L 10	47	Baugrube S 10-15 L	62	LS 5 SL 8 M	76	SH 3 wS 5 L 2 wS 7 SM 3
22	S 20	37	hS 4 wGS 3	48	Grube S 12 L+M	63	Weg- einschnitt S 4-6 S 1-3 L 2-4 ET 6	77	S 15 wS 5 L 7 M 13
23	S 20	38	LS 2 L 15 M 3	49	Aufschluss S 18 L 8 M	64	wS 6 L 7	78	Im Wege M 10 Decimeter höher: GS 10
24	S 20	39	GSH 5 wS 8 wGS 6 M 1	50	S 8-15 L 0-4 M 7 M 15	65	wGS 15 wS 5	79	S 3 SH 2 H 5 hS 7
25	S 10	40	SH 3 wS 10	51	Grube S 10 S 5 wS 4 L	66	S 6 L	80	SH 2 S 1 HS 1 S 4 wS 5
26	S 20	41	S 5	52	S 20	67	Aufschluss S 4-8 SL 5 L 10 L 2 M 18	81	SH 3 H 5 wS 9
27	S 19 SL	42	S 7 L 13	53	S 20	68	Aufschluss S 6-8 L 4-5 M 5 M 5	82	GS 9 S+G 11
28	S 6 L 4	43	S 7	54	S 10 L	69	S 8 L	83	G+S 20
29	GS 3 LG 2 G 6 S 5	44	S 7	55	Weg- einschnitt S 6 S 17 SL 1 L	70	S 7 LS 2 M	84	
30	Aufschluss L 1 GS 11 KT 2 ES 6	45	L 13	56	LS 2 SL 4 M				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
84	SH 3 H 4 wHS 7 wS	90	L 10 G 12 ×× wS	104	S 10	115	LS 4 GS 6	128	S 10 S 10
85	SL 2 T 4 S 3 KT 8	91	S 10 wGS 3 wS 7	105	S 13	116	S 7 LS 4 G 6	129	S 15 S 7 × S 3 L 3
86	S 9 L 1 T 10	92	S 15	106	S 10 L 1 M 9	117	LS 5 SL 5	130	S 20 S 2 M 8 S
87	S 3 SL 4 L 12 M 1	93	S 7 SL 3	107	Grube S 31-34 EG 4	118	LS 7 L 3	131	Steilufer S 45 GS 4 M 13 wGS 3
	Zwischen 86 und 87	94	S 2	108	S 3-5 ××S0-4 G+S6-8 G 3	119	S 10	132	Steilufer S 18 wS 15
	a) LS 2 L 8 KT 5	95	LS 5 L	109	wG 3 KT 11 ×GS 14 G 6	120	S 10	133	GS 6 wGS 3 wS 11
	b) LS 1 L 3 M 16	96	Grube S 0-10 L 6	110	GS ×G 12 GS	121	LS 3 SL	134	wSH 20
88	SH 3 wS 7	97	GS 12 wGS 3 SL 5	111	Grube ××LGS3-7 eS 3-4	122	S 10	135	H 20
89	GS 9 SL 5 SM	98	HS 2 S 8	112	S+G mit Streifen von TK 43 wS+G 15	123	S 20	136	ES 7 S 5 wGS 15
	20 Schritte nach N.:	99	H 20	113	H 20 S 8 G 4 S	124	GS 10	137	HS 2 S 18
	LS 2 L 4 KT	100	HS 2 S 11 GS 7	114	Aufschluss S 3-6 ×G 2-8 S+G 8	125	in der Nähe: S 10		
		101	S 20			126	S 20		
		102	S 20			127	Böschung GS 10-12 S 20 KST über der Quelle: S 30 KST 6 S 10		
		103	S 20						

Teil II D.

1	S 13 GS 7	4	LS 4 SL 3	5	S 3 × in der Nähe: S 9	6	LS 4 MS 2 TK 13	7	S 14 ES 2 TK 4
2	S 15		TL 3				wS 1		S 7 ×S
3	LS 6 ST 7 KT 7		KT 7 sKT		ES 1 KT 9				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
9	H 20	25	ŠH 3	40	S 6	48	LS 4	60	×S 3
10	Aufschluss		wS		ES 4		SL 5		×
	S 20	26	S 5	41	LS 2		SM 6		×S 7
	Tstreifen		T© 5		S 11		in der Nähe: S 3	61	××GS 10
	S 12		TK©		ES 2		SL 5	62	×S 4
	TK©+T30	27	S 5		S 11		GSstreifen		×
11	H 20		T©		T©		M 6		×S 5
12	Einschnitt	28	S 15	42	L 5		S		SL
	S 30				T 5	49	S 10	63	GS 8
	TK© 7	29	S 3		KM 5	50	LS 6		LS 2
	M 3		×	43	Grube		TLstreifen	64	S 14
	TK©-©KT 6		© 7		S 2-5		SL 4		S 3
	M 4		S 3		Streifen 0-1	51	S 10	65	××
13	S 11	30	GS 7		TL 5		ES 3		in der Nähe: S 2
14	S 20		LS 3		TK© 3		S		LS 3
15	S 19		T© 3		KT 7	52	S 4-5		L
	GS 1	31	TK©		K©T		××		S 9
16	S 20		S 6	44	H 20		in der Nähe: S 20	66	LG 1
17	S 20		SL 3	45	GS 7		S 20		SL 2
18	Einschnitt		SM 4		SL 6	53	H 20		M
	S 6		S 3		K©T+	54	S 14		S 12
	S 15	32	wS 3		KT© 10	55	SM 6	67	S 7
19	Einschnitt		S 13	46	Eisenbahn-		S 5		GS 3
	S 10		ET© 3		einschnitt	56	EŠL 3		×S 3-6
20	S 8	33	©		S 25		S 3		××
	GS 4		H 7		S 7		© 2		S 20
	EGS 2	34	wK 8		G 3		S 7		
	eT©		wS		SL 10		SL	69	
21	LS 8		ŠS 10		SM		in der Nähe: S 19	70	Aufschluss
	T© 4	35	K 10		in der Nähe: GS 16	57	© 1		S 5
	K+TK© 5		T© 20		SM 22		S 7		G 4
22	LS 3	36	H 20		S	58	×S 6		G 6
	L 3		LS 4		in der Nähe: GS 10		GL 2		×
	S	37	T©	47	M		Mstreifen	71	S 20
23	H 20		S 3		Einschnitt		S		S 10
	H 20	38	ŠH 3		S 25	59	S 5		SH 6
	H 20		HŠ 2		S 7		L 1		wS
24	H 20	39	wS		G 3		S 3		S 20
	H 20		S 15		SL 10		ES 1		
	H 20				SM		SM 10	74	

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
75	S 7 SL	91	S 7 S 8 wS 12	100	ŠH 4 wS	113	S 20	125	GS 20
76	S 10 SG 3	92	SH 3 wS 7	101	S 20 M	114	SH 5 wS 5	126	S 19 wS 1
77	S 10	93	SH 4 wS	102	SH 3 S	115	H 7 wHS 2 wS 1	127	SH 2 wS 8
78	S 12 L 8	94	HS 1 wS	103	HS 3 wS 7	116	GS 20 S 4 wS 12	128	SH 2 wS 8
79	S 9 SL	95	Grube HS 2 S 4-10	104	HS 2 S 10	117	TL 2 M 2	129	SH 2 S 8
80	S 20		L 5	105	S 18 L 2 M	118	HS 2 S 8	130	S 20
81	S 10 XS		L 12 SM 4 wS 4	106	S 10 S 10	119	SH 2 S 3 wS 5	131	S 16 L 4
82	S 2-5 XX	96	S 2 ELS 3 S 15	107	S 3 X S 5	120	SH 4 wS	132	S 10 L
83	S 12 S 10	97	S 20	108	S 6 SL 3 S 2 SL	121	S 13 wS 5	133	LS 4 SL
84	S 2-3 XX in der Nähe: jKS 10	98	S 10 G 2 X S 10 daueben in einer Grube: XG 2-4 L 6 T 3 KT 3 KET 5 KT 4 KET	109	XGS 7 SL 3	122	SH 3 S 5 wS 2	134	S 6 X
85	S 10			110	LS 4 SL	123	HS 2 S 15 wS 3	135	GS 10
86	LS 2 SL 3 SM 5	99	Grube S 6 XES 2-5 L 4 L 10	111	Aufschluss S 0-10 LS 4-6 L 10 M	124	Grube S 10-20 G 5-10	136	GS 10 G 7 S 3
87	S 3 LS 2 SL 2 SM 3 C			112	S 12 SL	125	HS 2 S 15 wS 3	137	SG 19 S 1
88	S 7 S 10					126	HS 2 S 15 wS 3	138	XS 6 L
89	XGS 5 G 6 GS 9					127	HS 2 S 15 wS 3	139	GS 10 S 10
90	S 10 C 3 S 7					128	Grube S 10-20 G 5-10	140	S 10-15 L
						129	TKC 4 M 10	141	S 5-10 L
						130		142	S 17

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
143	GS 7 wGS 3	147	S 12 S 4 L 2	150	LGS 6 ELS 1 LS 8	152	Grube G 15 G 7	154	SG 10
144	SH 4 wS 11	148	M HS 2 S 10		in der Nähe: GS 5 LS 15		S 2 M 1	155	S 18 G 2
145	GS 6 L	149	S 10 GS 6 S 14	151	S 6 L	153	Grube LGS 12 G	156	S 4 L 3 M 13
146	S 10								
Teil III A.									
1	S 26	12	S 7 L 3	21	Grube LS 3-4 L 4-8	26	LS 3 SL 7 Streifen	32	HL 5 hL 3 wS 4
2	S 20	13	LS 7 L 6		M 10-15 M 5		LS 3 SM 7		wSL 3 wS 3
3	S 20	14	LS 6 SL 3		K&T 5 KT& 6	27	S 10 LS 3	33	SL 10 SM 10
4	HS 1 S 19	15	S 5	22	ES 2 LS 5		T& 2 LS 5	34	LS 2 S 8 GS 4
5	Am Fusse der Böschung S 5 wS 15	16	S 20		SL 3 SM 2	28	SH 2 wES 6		T& 2 S 4
6	H 12 wS	17	S 10	23	Steilufer 3 m tiefer wie 27		wS	35	LS 2 L 11
7	H 15 wS	18	S 6 LES 2 S 2		S 11 KT 1	29	Steilufer LS 2-4 L 2-4		M 2 S 5
8	wH 20		LES 2 S 5		SM 3 wS 2		M 24 S 30	36	SH 13 SL
9	S 15		ELS 3		KT 1 KT& 1		T 7 S 6	37	S 12 L 8
10	Seeufer S 20 L 2 M 13 S 5	19	LS 1 L 2 SM 3 S 8	24	wSH 2 wHS 2 wS		T 2 sM 5 GS 10	38	Steilufer ca. 1 m über Wasser- spiegel wS 12
11	Chaussee- einschnitt S 16 LS 11	20	TK& 4 S 2 S 6 SL 2 SM 2	25	HS 5 S 5 wGS 10	30	wH 5 wHLS 5 wS		wT& 3 T& 2 wS 5

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
39	S 7 GS 3 SL 10	57	Grube S 50 S 20	69	S 10 wS 10	84	Grube S 20 KT-KST 20	98	Steilufer S 20 S 5 SL 3 SM 3
40	S 3 LS 3 SL 4 S 2 SM 8	58	S 20	70	S 15 wS 5	85	S 9 TKS 5 KET 6	etwas tiefer: TKS 5 S 8 noch tiefer ca. 1 m über Wasser: S 7 SM 6 S	
41	SM 10 S	59	Grube S 15 TKS 5 KS 3	71	H 1 SH 2 S 3 wS	86	HS 2-3 S 8		
42	H 14 wS	60	× KS 2 × Aus- sachtung	72	SH 1-2 S 2 SH 2 S 4 wS 10	87	H 10 × in der Nähe: H 15 SL 3	99	SH 3 H 3 S 4
43	H 10 LS 5 S 5	61	S 20	73	H 20	88	S 10	100	H 15 wS
44	S 10	62	S 15 wS 5	74	S 15 wS 5	89	S 2-4 L	101	S 10
45	GS 7 × in der Nähe: GS 10	63	Nach mündlicher Angabe S 40 KT	75	H 10	90	GS 9 L 1	102	S 2 SL 6 SM 7
46	GS 9 L 1	64	S 20	76	Graben S 25 wS+G 10	91	H 6 ×G 4	103	Steilufer S 30 SM 10-20 S 10
47	S 10	65	Grube HS 2 S 12-18 KT 20-30 wS	77	S 15 wS	92	M 3 S		
48	S 3 SM 17	66	SH 2 S 4 ES 2 S 2 wS 10	78	S 20	93	SH 13 S	104	S 2 SL 2 SM 6
49	S 15	67	Grube an der Bahn S 20 KT	79	H 2 wS 18	94	SH 14 wS 4 SL 2	105	S 6 SL 4 SM 10
50	S 10	68	SH 3 ES 2 wS 5	80	S 7 H 13	95	GS 6 × in der Nähe: GS 5 LGS 2 M 3 GS 3 SM 3 S	106	S 16 SL 2 S
51	Chaussee- einschnitt S 15 S 20	69	SH 2 S 4 ES 2 S 2 wS 10	81	Grube S 24 S 20	96	GS 6 S 9 ××	107	HS 2 S 11 eS 6 ×SL 1
52	Brunnen S 40	70	S 20	82	Grube S 2-5 HS 1-2 S 3-5 S 15	97	S 10		
53	wS 2 wH 18	71	S 20	83	S 10				
54	H 20								
55	S 20								
56	H 20								

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
108	Weg-einschnitt eS 10 S 7 SM 2 GS 1 S 6 GS	117	S 10	129	HST 3 ST 8	142	SL 2 T 4	154	S 15 wS 4
		118	Grube HS 2-10 S 25-30 S 8 wS 5 T 3 wS 4	130	Grube HSL 2-3 ET 5-8 KTE 20-30 KET 5	143	SH 1 H 5 K 9 SK 5	155	HS 3 wS 5 wS 2
109	S 9 SL 4 SM	119	HS 2 S 3 ET	131	H 7 T 8 L	144	HS 4 wS 9 wG 1 TE	156	S 16 T 4
110	HGS 2 GS 8 LS Streifen S 5 xG 3	120	GS 10 S 7 S 20	132	Grube HS 2-4 eS 8-10 T	145	Ab-grabung S 15 wS 9 T 1	157	S 20
111	S 6 S 9 EGS 1 LS 2 S 4 TE 3 L 1	121	Steilufer xS 5 S+G 30	133	TE 2 TKE 11 KET	146	SH 4 wS 8 H	158	LS 2 S 10 KT
		122	S 10	134	LS 5	147	SH 2 H 18	159	LS 1 SL 1 T+ET 7
		123	wSH 11 wS	135	TE 3 TKE	148	HGS 1 GS 6 S 7 wS 4 T 4	160	LS 2 S 8 T
112	S 10 GS 2 SL 5	124	HLS 14 KT 6	136	HLS 4 T+TE	149	SH 3 wS 7	161	S 11 TE+T
		125	HLS 3 LS 6 S 11	137	LS 10	150	SH 3 ES 2 S 5 wS	162	HLS 3 LGS 2 TE 3 T+TE 10 KT 2
113	Weg-einschnitt S 7 xG 5 L 10 SM 3 S 2	126	HLS 3 SL 3 ET 3 E 11	138	SH 2 H 17 K 1	151	H 20	163	Aus-schachtung HLS 3 KET+ KT 20 KT 20
114	S 20	127	HLS 5 S 12 wS 3	139	SH 2 H 10 Kstreifen wS	152	S 5 S 9 TE	164	HSL 4 SL 6 TE 4 KTE
115	S 7 EGS 4 T 2 KTE 4	128	HST 3 HST 2 HS 2 GS 8 SM 3 S 2	140	HLS 2 S 2 TKE 9	153	Eisenbahn-einschnitt S 50 S 7 wS 13	165	KHSL 3 KET 7 Ziegelsteine S 3 KT
116	LS 2 TE 4 KTE 11			141	HLS 7 TE 3				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	
166	HS 2 HT 5 S 3 KT 3 S 7	179	ĤLS 2 LS 1 ET 3 KT+ KT 14	189	SH 2 H 3 wS 5	Forts. v. 199 wGS 2 SM 6	211	ĤS 2 S 8 T 3		
167	HSL 2 T 4 KET 4	180	ĤSL 1 L 1 T 8	190	SH 2 HS 4 wS 4	200	Abhang S 40 tS 10 wS 17	212	ĤLS 3 LS 2 T 5	
168	ĤLS 3 S 5 T 2	181	ĤLS 7 T 6	191	HLS 3 S 17	201	wSH 1 wS 19	213	ĤLS 2 LS 4 T 2	
169	ĤS 3 S 15 wS 2	182	ĤLS 6 LS 1 T 3	192	H 5 wS	202	S 20	214	S 8 wS 2 T 3 S 7	
170	S 20	183	hS 12 H 6 wS	193	Abgrabung S 15 S 10	203	Abgrabung S 10 wS 10	215	ĤLS 2 LS 2 T 6 ET 3 T 7	
171	Grube S 10 S 15 E 5	184	S 3 T 4 KT 6 S	194	Abgrabung S 40 S 10 wS 10	204	Abgrabung S 15 S 15 wS 5	216	ĤLS 3 T	
172	GS 10 S 10	185	HLS 4 KT+ KT 5 S	195	S 4 H 15 wGS	205	S 20	217	ĤLS 3 T	
173	S 20	186	KT 5 S 10	196	T 2 S 18	206	GS 10 T 5	218	Abgrabung S 15 S 7	
174	S 20	187	ĤLS 5 HS 6 T 2	197	S 14 tS 2 S 4	207	Böschung S 20 S 20	219	S 20	
175	Chausseegraben xS 15 S 20	188	LS 2 GS 1 T+ET 7	198	SH 2 S 8 wS 10	208	S 7 T 5 S	220	S 20	
176	S 20			199	Grube S 30 x GSM 7	209	ĤLS 1 ĤGS 3 GS 5 T 2	221	S 20	
177	S 20					210	ĤLS 2 T			
178	LS 5 T 5				s. Fortsetz.					
Teil III B.										
1	Grube S 7 T 2-4 s. Fortsetz.	Forts. v. 1 KT 0-2 S 10 wS 10	2	Abgrabung S 30 wS 10	3	S 3 sH 7 S S 20	4	S 20	5	GS 18 S 2 GS 10 KET 3

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
7	HGS 3	20	S 2	40	SH 2	57	S 20	72	S 10
	GS 8		⊗T		S 4	58	S 20	73	S 4
	T	21	Schürfloch		T	59	S 9		T 2
8	Schürfloch		S 5	41	LS 4	60	T⊗	74	K⊗T
	S 10		S 11		T+T⊗9		LS 4		S 6
	LS 5		T 9	42	S 7	61	T⊗		eS 4
	LS 5	22	S 20		T+T⊗		LS 3	75	S 20
	T 3		S 7	43	S 10	62	T⊗ 7		S 4
9	HL 2	23	T⊗ 3	44	LS 3		KT⊗	76	eS 16
	S 2	24	S 18		T⊗ 7		Schürfloch		S 20
	T		T⊗ 2		KT⊗+	63	S 24	77	S 10
10	LS 2	25	S 20		KT 10		KT 3	78	S 10
	S 8	26	S 20	45	LS 3	64	LS 3	79	T⊗ 4
	T	27	Alte Grube		⊗T 4		T⊗ 2		S
11	LS 2		S 4		ET⊗ 5		KT⊗+KT	80	S 20
	GS 2		T 2		KTstreifen	65	S 7	81	S 20
	T 3		S 14		⊗		T⊗ 3	82	T⊗ 3
	KT	28	S 13	46	S 20	66	S 13		S 7
12	EGS 12		T⊗ 2	47	S 8		T⊗		in der Nähe:
	T 3		T 2		⊗ 3		LS 2		T⊗ 2-4
	wGS		KT		K⊗T 2		S 7		⊗ 4-6
13	GS 13	29	S 20	48	LS 5		HS 2	83	T⊗ 2
	T⊗ 2	30	S 14		⊗T		wS 2		S 8
	EGS 2		T⊗ 8	49	S 20		wHS 3		T⊗ 2
	T	31	S 20	50	ETH 3		T 3	84	S 13
14	HL 5	32	S 20		wLS 7	67	HS 2		T⊗ 2
	T+⊗T		S 20	51	S 15		S 11		S 13
15	HL 7	33	S 20	52	S 10	68	SH 4	85	S 20
	LS 2	34	S 20		T 6		S 2	86	S 20
	T	35	S 20		S	69	T	87	S 20
16	S 5	36	S 20	53	S 3		S 8	88	S 4
	T⊗ 5		S 20		T 7		T⊗ 2		ES 2
17	S 14	37	S 20	54	S 20	70	T		S
	T	38	S 20	55	S 20		LS 2	89	ES 6
18	S 18	39	S 10	56	S 5	71	S 8		S 18
	T 2		T⊗ 2		⊗T 6		LS 2	90	S 20
19	S 20		T		S		S 5		
							T⊗ 3		

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
91	HS 2 S 8 wtS 7 T 3	107	SL 2 ET 3 KT 5 S	118	S 10 T 6 S	133	S 20	148	H 20
92	HS 3 S 7	108	LS 2 T	119	S 1 tS 5 S 4	134	HS 2 S 8 wS 8 wGS 2	149	ES 5 S
93	HS 2 wS 8	109	H 12 T 2 wS	120	xS 5 HS 2 S 10 wGS 15	135	Grube S 15 wS 20	150	H 20
94	S 10	110	S 18 T 2	121	GS 17 wGS 3	136	HS 2 S 7 wS 11 ET 1	151	S 4 TE 6 ET in der Nähe: S 6 TE 4 KT
95	S 2 T 1 KT 7	111	Eisenbahneinschnitt S 25 T	122	LS 3 T 4	137	SH 4 wS 4 wS	152	Grube S 10 ET 10 S 20
96	HS 3 S 5 wS 12	112	Grube LS 3 T 3 S 25 G 5 S	123	S 10 T	138	S 12 wS 6 T 2	153	S 20
97	S 6 wS 12 ET 2	113	Eisenbahneinschnitt S 17 T 1 S 20 S	124	S 10 ET	139	S 20	154	LS 5 L 2 T 2 KT 4
98	S 19 T 1	114	LS 2 T	125	Graben S 20	140	S 20	155	LS 5 SL 4 TK 4
99	S 5 ET	115	LS 5 KT 5 S	126	Abgrabung S 4 T	141	Grube S 10 wS 10	156	S 16 T
100	S 10 T	116	Eisenbahneinschnitt S 10 S 20	127	S 20	142	SH 3 S 7	157	Grube S 2-12 T 2 T 4 S 16
101	S 8 wS 3 T	117	S 3 LS 4 T 3	128	S 4 T	143	SH 2 ES 2 S	158	S 10 ET
102	S 7 T	118	S 10 S 20	129	SH 5 S 5	144	SH 4 wS 6	159	S 4 TE 4 ET 12
103	LS 4 T	119	S 3 LS 4 T 3	130	H 8 wS	145	S 15 wS	160	S 3 ELS 2 S
104	S 13 T	120	S 10 S 20	131	S 15 T	146	S 20		
105	H 20	121	S 10 S 20	132	H 13 wS 7	147	S 5 TE 3 KT		
106	S 18 wS 4 T	122	S 10 S 20						

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
161	S 2 ELS 4 S 14	173	Böschung Mitte S 10 SL 3 S 7 am Fusse: KT 5	186	S 10	203	Grube S 15 S 20	216	H 18 wS 2
162	S 6 ES 2 S			187	S 10			217	S 12 wS 8
163	H 20			188	Grube S 65 S 15	204	S 15	218	S 10 wS 2 KT 8
164	S 10 LG 2 G 10 wG 10			189	Weg- einschnitt S 15		LS 2 ET 4 KET 3 S 4	219	S 7 H
165	Grube S 10 G 6 GS 12 G+S 7 wG+S 13	174	SH 2 hS 3 H 6 HS 4 SH 4	190	wS 6 H 2 wS 12	206	S 20	220	Grube KT 10 KT 5 S
166	Böschung S 12 G 18 G 7 wG 13	175	SH 2 S 1 KH 1 H 11 HL 3 SH 2	191	SH 2 H 14 wS	208	Grube S 15 KT	221	S 8 T 2
167	H 12 HT 2 H 6	176	G 17 wG 3	192	H 15 wS	209	Grube S 15 KT	222	H 11 wS
168	SH 3 wS 17	177	H 13 wS	193	S 20 zuletzt nass	210	Grube S 6-20 S 18 KT	223	S 6 ET 4
169	S 20	178	H 18 wS 2	194	KT 20 S 5 KT	211	Grube S 5-15 T	224	S 20
170	Abhang S 52	179	H 6 wS	195	H 20	212	S 4 wS 4	225	H 5 wS 15
171	SH 3 wS 3 H 8 wHS 6	180	S 12 ET	196	S 3 HS 17	213	S 4 wS 4 wES 10 KT 1 wES 1	226	HS 1 S 19
172	Aufschluss S 10 ET 6 S 30 S 6 wG 14	181	H 20	197	H 15 HET 5	214	SH 2 H 2 wS 2 H 10 wS	227	SH 2 wS
		182	S 17 wS 3	198	Abhang S 25 S 10 wS 10	215	Grube S 10 S 10 wS 10	228	H 5 wS 5
		183	wSH 2 wS	199	S 15 wS 5			229	H 5 wS 15
		184	S 20	200	TK 10 KT			230	H 9 wS
		185	H 20	201	S 20			231	Weg- einschnitt S 12
				202	S 20			232	H 9 wS

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
Teil III C.									
1	S 6 T 3 KT 7 S 4	12	KCT 2 KT 4 S	26	H 20	43	HS 2 ES 2 S	56	S 6 TKC 4 KT 8
2	S 7 wS 5 T 8 KT	13	S 6 T 2 S 2 KT 10	28	Böschung S 30 S 20	44	H 6 wS c. 100 Schritt nach Norden T 12 CKT	57	LS 2 CT 2 KT 7 KLS 2 KCT 2
3	HS 1 ES 4 S 10 wS 5 KT 1	14	LS 2 S 1 T 1 Gstreifen S 11 GS	30	H 15 wS 5	45	H 4 wS 6	58	Ab- grabung S 10-25 T 5 S 10 G 10
4	S 7 ES 3 S 8 KT 2	15	Grube S 30 S 20	31	Steilufer S 90	46	S 20	59	Grube S 6-10 IS 10-15 S 8 S 15
5	Grube S 4-8 T 8 T 3 ES 1 S 16	16	SH 2 wHS 13 hS 5	32	HS 5 wS	47	H 20		
		17	S 20	33	Weg- einschnitt S 30 S 15	48	H 20		
		18	HS 3 wS 17	34	S 20	49	H 13 wS 7		
		19	S 3 H 17	35	HS 2 S 8 wS	50	S 16 wS 4		
6	H 20	20	SH 2 wHS 18	36	H 20	51	Grube S 15-25	60	H 17 SH 3
7	S 20	21	H 20	37	H 20	52	Grube S 17	61	SH 2 wS 18
8	H 6 S	22	S 15 KT 2 KCT 3	38	H 20	53	KCT 28 G 3 S HS 1 S 19	62	Steilufer S 30 S 18 KCT 2
9	S 15	23	H 20	39	HS 1 S 10 wS	54	G 6 Grube S 17 KCT 40 G 14 X G 6	63	Grube S 2-4 hS 1-2 S 15
10	Aufschluss LS 3-4 S 10 S 20	24	H 20	40	S 5 wS 2 S 5	55	Grube S 17 KCT 28 G 3 S HS 1 S 19	64	SH 3 ES 5 S
11	Grube S 20-40 KT+KT	25	S 8-10 CT 6 S	41	S 16 wS 4	56	LS 3 TKC 8 KCT 6 KCT 8 CT 2 KCT	65	S 20
		26	H 20	42	H 10 wS 10	66	CT 2 KCT	66	SH 2 H 18

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
67	$\frac{\text{S}}{\text{ET}} 5$	83	$\frac{\text{H}}{\text{wS}} 15$	96	$\frac{\text{S}}{\text{KET}} 9$	113	$\frac{\text{SH}}{\text{wS}} 1-2$ $\frac{\text{S}}{\text{wS}} 3$	132	Grube $\frac{\text{S}}{\text{GS}} 25$
68	$\frac{\text{H}}{\text{HT}} 18$ $\frac{\text{HT}}{2}$	84	$\frac{\text{KHL}}{\text{KT}} 3$ $\frac{\text{S}}{4}$	97	$\frac{\text{S}}{\text{S}} 10$ $\frac{\text{S}}{10}$	114	$\frac{\text{S}}{20}$	133	$\frac{\text{S}}{20}$
69	$\frac{\text{LS}}{\text{HT}} 7$ $\frac{\text{HT}}{2}$	85	$\frac{\text{S}}{15}$	98	$\frac{\text{S}}{\text{T}} 30$ $\frac{\text{S}}{6}$	115	$\frac{\text{S}}{10}$	134	$\frac{\text{S}}{\text{S}} 10$ $\frac{\text{S}}{\text{GS}} 13$
70	$\frac{\text{S}}{\text{ET}} 5$	86	$\frac{\text{H}}{20}$	99	$\frac{\text{S}}{\text{S}} 20$ $\frac{\text{S}}{4}$	116	$\frac{\text{S}}{20}$	117	$\frac{\text{H}}{20}$
71	$\frac{\text{LS}}{\text{S}} 3$ $\frac{\text{S}}{7}$	87	$\frac{\text{KT}}{\text{GS}} 3$	100	$\frac{\text{HS}}{\text{S}} 4$ $\frac{\text{S}}{\text{T}} 5$	118	Abhang $\frac{\text{S}}{\text{S}} 5-10$ $\times \times \times \text{G+S} 45$	135	$\frac{\text{S}}{\text{S}} 7$ $\frac{\text{S}}{10}$
72	$\frac{\text{T}}{\text{ET}} 2$	88	$\frac{\text{LS}}{\text{L}} 2-3$ $\frac{\text{L}}{\text{L}} 6$ $\frac{\text{L}}{4}$	101	$\frac{\text{H}}{\text{S}} 9$	119	$\frac{\text{S}}{20}$	136	H 2 $\frac{\text{S}}{18}$
73	$\frac{\text{S}}{\text{KET}} 20$ $\frac{\text{S}}{20}$	89	$\frac{\text{LS}}{\text{T}} 2-4$ $\frac{\text{T}}{1-2}$	102	$\frac{\text{HS}}{\text{S}} 2$ $\frac{\text{S}}{3}$ $\frac{\text{S}}{5}$	120	$\frac{\text{H}}{20}$	137	Grube $\frac{\text{S+G}}{\text{G+S}} 20$
74	$\frac{\text{LS}}{\text{S}} 3$	90	$\frac{\text{KT}}{\text{GS}} 2-3$	103	$\frac{\text{SH}}{\text{wS}} 4$ $\frac{\text{H}}{\text{wS}} 3$ $\frac{\text{H}}{1}$	121	$\frac{\text{S}}{20}$	138	Weg- einschnitt $\frac{\text{S}}{\text{S}} 10$ $\frac{\text{S}}{10}$
75	$\frac{\text{S}}{\text{KET}} 6-10$	91	$\frac{\text{T}}{\text{S}} 15$	104	$\frac{\text{SH}}{\text{wS}} 10$ $\frac{\text{wS}}{10}$	122	$\frac{\text{GS}}{10}$	139	$\frac{\text{H}}{10}$
76	$\frac{\text{SH}}{\text{Ziegel-auffüllung}} 8$ $\frac{\text{H}}{10}$	92	$\frac{\text{LS}}{\text{KT}} 6$ $\frac{\text{KT}}{7}$	105	$\frac{\text{SH}}{\text{wS}} 3$ $\frac{\text{wS}}{2}$	123	$\frac{\text{H}}{20}$	140	$\frac{\text{S}}{20}$
77	Grube $\frac{\text{HS}}{\text{GS}} 2$ $\frac{\text{S}}{\text{S}} 0-1$ $\frac{\text{S}}{\text{S}} 12$ $\frac{\text{S}}{\text{T}} 5$ $\frac{\text{T}}{3}$ $\frac{\text{ES}}{\text{S}} 1$ $\frac{\text{S}}{11}$	93	$\frac{\text{S}}{20}$	106	$\frac{\text{S}}{20}$	124	$\frac{\text{S}}{20}$	141	$\frac{\text{S}}{10}$ in der Nähe: $\frac{\text{S}}{\text{S}} 18$ $\frac{\text{wS}}{2}$
78	$\frac{\text{S}}{20}$	94	$\frac{\text{KLS}}{\text{ET}} 3$ $\frac{\text{KT}}{\text{T}} 3$ $\frac{\text{T}}{6}$	107	$\frac{\text{S}}{10}$	125	$\frac{\text{SH}}{\text{wS}} 3$ $\frac{\text{wS}}{3}$	142	$\frac{\text{H}}{10}$
79	$\frac{\text{S}}{20}$	95	$\frac{\text{LS}}{\text{GS}} 5$	108	$\frac{\text{S}}{20}$	126	$\frac{\text{S}}{20}$	143	$\frac{\text{HS}}{\text{S}} 1$ $\frac{\text{S}}{\text{wS}} 7$
80	$\frac{\text{S}}{10}$		$\frac{\text{S}}{2}$	109	$\frac{\text{S}}{10}$	127	$\frac{\text{S}}{15}$	144	$\frac{\text{S}}{20}$
81	$\frac{\text{S}}{10}$		$\frac{\text{T}}{\text{T}} 1$ $\frac{\text{T}}{2}$	110	$\frac{\text{H}}{20}$	128	$\frac{\text{SH}}{\text{S}} 2$	145	$\frac{\text{S}}{20}$
82	$\frac{\text{S}}{20}$		$\frac{\text{GS}}{2}$	111	$\frac{\text{H}}{20}$	129	$\frac{\text{H}}{20}$	146	$\frac{\text{S}}{20}$
				112	Weg- einschnitt $\frac{\text{S}}{\text{S}} 12$ $\frac{\text{S}}{\text{S}} 20$	130	Steilufer $\frac{\text{S}}{\text{S}} 85$ $\frac{\text{ET}}{\text{TK}} 1-2$ $\frac{\text{TK}}{\text{ES}} 4$ $\frac{\text{TK}}{\text{ES}} 2$ $\frac{\text{ES}}{\text{wT}} 5$ $\frac{\text{wT}}{\text{wS}} 2$	147	$\frac{\text{H}}{10}$
						131	Quelle $\frac{\text{wS}}{\text{wS}} 20$	148	$\frac{\text{S}}{10}$
								149	$\frac{\text{S}}{10}$
								150	$\frac{\text{H}}{10}$

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
151	SH 3	155	S 20	159	H 20	163	Graben	166	S 20
	wES	156	S 25	160	Weg-		S 15	167	S 20
152	SH 3	157	Steilufer		einschnitt		S 20	168	S 20
	wES 4		S 50		S 10	164	HS 3	169	H 5
	wS 3	158	Steilufer		ES 2		ES 7		wS
153	S 20		HS 2		S 18		S	170	wHS 2
154	S 10		ES 8	161	S 20	165	S 17		wS 13
	S 10		S 20	162	S 10		wS 3	171	S 20

Teil III D.

1	S 13	18	S 20	33	S 7	44	GS 5	55	S 18
2	S 10	19	S 20		LS 2		SL	56	S 8
3	S 10	20	S 5		L	45	LS 5		SL 12
4	S 20		GS 4	34	S 13		SL 8		
5	S 20	21	SL		×	46	S 8	57	S 15
6	S 20	22	S 20	35	S 6		SL		SL 5
7	S 20	23	S 20		SL 4	47	GS 10	58	GS 10
8	KS 2	24	S 20	36	S 6	48	GS 13		SL 10
	S 8	25	Aufschluss		L		SL	59	⊗ 15
9	S 10		S 15	37	LS 4	49	LS 5		S 5
10	S 20		S 10		SL		SL	60	GS 55
11	S 20	26	S 17	38	S 12	50	GS 10		S 15
12	S 20		wS 3	39	S 10	51	LS 5	61	S 10
13	S 18	27	S 20	40	S 5		SL		⊗
	wGS 2	28	S 20		L	52	HS 2		
	T	29	S 20	41	GS 5		LS 3	62	S 20
14	S 20	30	S 20		LGS 2		SL 3	63	S 20
15	S 20	31	GS 9	42	SL		SM 7		GS 7
			wGS 11		S 10	53	GS 7	64	SL 8
16	S 20	32	GS 9	43	SL		LS 4		eGS 6
					S 3-4		wG 9		SL
17	S 18		SL		×	54	LS 4		
					in der Nähe:		L 3	65	S 10
					S 7		M		⊗ 10
					SL				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
Teil IV A.									
1	GS 7 T̄ 1 L 5	14	S 10	31	ŠH 3 ES 4 wS	45	GS 7 S 5 ET 1 T̄	54	SL 5 S Streifen SL 5 S Streifen SL 3 ELS 4 L
2	GS 10 L	16	S 6 ES 2	32	GS 9 ELS 2 S 4	46	S 3 ×		
3	LS 3 SL 4 SM 3 eSM 10	17	S 10	33	SH 2 ŠS 4 wS 4		in der Nähe: S 9 T̄ 1 LS 2	in der Nähe: SL 2 SM 8 S Streifen M	
4	LS 5 SL 2 GS Streifen L 2 GS 2 L 1 T̄	18	S 7 GS 13	34	SH 6 wES 4		L 1 M 7	55	LS 5 ×
5	S 10	19	HS 2 GS 17 T̄	35	HS 1 S 6 eS 3 S 7	47	GS 10 S 6 G 3 L	in der Nähe: LGS 7 ES 5 S 2 M 6	
6	HS 5 hLS 4 wGS	20	H 7 wS 3	36	SH 3 wS	48	S 6 ES 3 ×	56	LS 2 SL 11 SM 7
7	GS 7 ET 2 KT 4 M	21	Graben- einschnitt S 40	37	SH 3 wS	49	GS 5 S 15	57	S 7 SL 8 SM
8	S 10	22	H 13 wS	38	S 4 ES 3 S	50	LS 5 L 11	58	GS 6 SL 4 S Streifen SL 1 LS 4 SM
9	GS 10	23	H 20	39	wSH 8 wS	51	Weg- einschnitt S 5 ×G 0-2 ES 0-5 L 1-3 M	59	Weg- einschnitt S 3-10 SL 3-10 SM
10	S 10	24	S 17	40	H 20				
11	GS 5 S 3 SL 5 SM 7	25	S 20	41	HS 2 S 10				
12	S 20	26	S 10	42	HS 3 LS 7 GS 7	52	S 6 wS 4 SL 3		
13	GS 10 G 2 L 5	27	S 20	43	S 10 eS 5 S 5	53	S 7 EG 2 G+S 10	60	S 10 eS 5 SL 5
		28	GS 9 S 11	44	S 20				
		29	HS 3 LS 7 S 3 tS 3 S						
		30	S 5 ELS 2 S 3						

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
61	LS 5 SL 10 SM	71	S 9 SL 2 S 1 SL 2 SM	81	S 10 ES 6 SL 4	94	LS 4 ELS 3 S	108	S 1 H 12 wS
	100 Schritt südlich:			82	S 16	95	TS 5 ELS 1 S	109	S 30
	GS 9 L 1	72	HS 2 S 3 SL 6 TS 2 M	83	LS 1 SL 5 SM 9	96	S 20	110	S 3 LS 2 ELS 5 S
62	GS 7 GLS 1 S 4 L			84	LS 4 SL 6 IS 3	97	S 4 H 16	111	SH 3 wS
	GS 4	73	HGS 2 GS 6 SL 9 SM 1 KT 1		LS 2 SM 5	98	Graben S 5 S 9 wS 9	112	Graben S 25
63	ELS 1 SL 3 SM 12			85	S 3 LS 3 SL 4 S 9 SM 1	99	S 1 SH 4 wS	113	S 1 H 15 wS
64	S 8 TS 6 S 1 L 4 M 1	74	LS 3 SL 7	86	HS 2 SH 3 HS 2 S 3	100	S 10	114	H 10 X
	LS 10 SL 3 ES 5 S 2	75	GS 5 SL 8 SM	101	HS 2 S 1 HS 2 S 1	101	HS 2 S 1 HS 2 S 1	115	S 10
65		76	S 14 SL 1 S 5	87	S 20	102	LS 9 S 11	116	Graben S 35
66	S 7 SL 6 SM	77	GS 5 SL 5 SM 5	88	S 20	103	HS 1 S 3 ELS 3 ES 2 S	117	S 2 H 9 wS
	LS 10 SL	78	LS 7 SL 8 SL 3 SM	89	S 7 SL 2 S 3 SL 8	104	HS 1 S	118	S 15
67				90	S 16 GL 2 G 2	105	S 10	119	SH 3 S 3 wS 4
68	LS 6 SL 11 SM 3	79	S 3 L 2 SM 2 GS 8 wS	91	S 20	106	Graben S 35	120	S 5 eS 5 S
69	XGS 9 SL 4 S 4 SM 3			92	S 5 ELS 2 S	107	S 10 eS 5	121	SH 6 wS 4 wS
	SL 10 M	80	SH 2 wS 10	93	LS 5 SL 8 S			122	TS 2 ETS 2 K 13 KT 3

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
123	HT̄ 10	139	S 9	154	S 10	164	LS 4	178	SH 3
			⊖ 2		GS̄ 3		T̄ 3		LH 1
124	S 10		GS̄ 2		GS̄ 4		S 3		wS
	⊖ 10		G		wS 3		Ḡ 3	179	SH 1
125	S 20	140	SH 3	155	×S 8		S		H 7
			wS		S 9	165	S 10		wS
126	S 4	141	SH 2		GS̄ 3		⊖ 10	180	SH 1
	GS̄ 1		wS		HT̄		S 20		S 2
	S 15	142	SH 3	156	SH 2	166	S 10		SL 1
127	S 11		S		wS 5	167	S 10		S 3
	ELS 1	143	S 13		EL 6	168	HS 2		T̄
	T̄ 1				L 7		S 6	181	GS 5
	ELS 3	144	GS 7		×GS 7		wS 2		L 1
	L		G 3	157	S 13	169	LS 3		TK̄
128	SH 2	145	SH 3	158	SH 2		ĒT 3	182	HS 1
	wS		wS		wS		S 14		S 7
129	S 20	146	GS 10	159	×S 3	170	HS 2		eS 5
	HS 2		S 10		×LGS 4		S		wELS 7
	wS	147	GS 7		LG 2	171	SH 2	183	HT̄ 2
131	S 16		S 3		L 4		H 18		H 8
	ES 1		ET̄ 3		M 1	172	SH 3		T 4
	⊖		S 7		SM̄ 3		wS		wS 6
132	GS̄ 8	148	HS 2		wS 3	173	S 17	184	HT̄ 1
	S		SH 1	160	SH 3		wS 3		ET̄ 4
133	×S 6		H 17		S 2	174	S 6	185	S 20
	ES 1	149	S 20		wS		ELS 3		HS 1
	S	150	⊖T 3	161	HS 1		TK̄	186	S 14
134	S 20		KT̄ 17		GS̄ 8	175	TS 2		GS 5
135	S 20	151	HS 2		S		T̄ 2	187	GS 7
			S 2	162	HS 2		T̄ 2		S 13
136	HS 4		SL 1		S		KT̄ 16	188	HS 1
	S		S 8	163	S 5	176	S 5		H 3
137	H 20	152	S 6		LS 4		ETS 3		wS
			SL 6		ELS 2		S 5	189	SH 1
138	S 2		wS		T̄ 1	177	GS 12		H 10
	LS 4	153	SH 2		G 1		GLstreifen		wS
	ELS 2		wS 5		T̄ 2		S 8		
	⊖ 2		wS 3		G				
	T̄ 3								
	KT̄								

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
190	SH 1 H 19	202	HS 1 S 9	209	SH 5 wS	217	Im Chaussee- graben	227	S 8 S 5
191	HS 5 S 4 wG 3	203	S 8 GS 2 G 6 M 1	210	S 20		GS 5 S 10	228	S 8 ELS 2 S 7
192	SH 2 H 10 wS		EGS	211	HS 1 ES 2 S 7	218	S 10	229	SH 1 HS 2 wSH 4 wS
193	SH 6 S	204	S 16 wS 4	212	Weg- einschnitt S 20 S 10	219	S 20		
194	HS 1 H 6 wS	205	HS 2 S 13 EL 1 ES 2 S 2	213	Weg- einschnitt S 15 wS 10	220	S 20	230	Grube S 3-6 ELS 2-4 S+TK 10
195	H 3 S					221	HS 1 ES 2 S 17		
196	S 20	206	TE 3 ETE 3 S 14	214	wSH 2 wH 3 wHS 5 wS	222	H 6 wS	231	XS 4-6 S 4 S 17
197	GS 10 S 10		im Graben: TE 8 S			223	H 8 wS 2		
198	S 20			215	Graben S 10 wS 9 wG 1 wGS	224	Weg- einschnitt S 14 S 17	232	S 20
199	TE 6 KT 4	207	Chaussee- graben S 6 S 10			225	Aufschluss S 5 SL 1 KS 2 KS 5 wS	233	SH 5 wS
200	H 10 S							234	S 12 S 13 wS
201	S 5 TE	208	HS 2 S 8 wS	216	S 7 X	226	H 20	235	SH 2 H

Teil IV B.

1	S 15	6	Grube S 40	9	Grube HS 2	11	SH 2 H 18	14	SH 2 H 18
2	S 20		in der Sohle: S 10		ES 5	12	Aufschluss S 4	15	Aufschluss S 4-5
3	wH 3 wHS 3 wS		wS 5		GS 13 GS 3 SK 3 S 3		ES 1-2 KS 4 S		ES 1-2 KS 1-2 S
4	S 17	7	S 20			13	EGS 4 GS 6	16	KH 2 H 18
5	Grube S 40	8	H 20	10	H 20				

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
17	SH 1 H 19	28	S 12 S 10	45	S 20	56	Grube S 40	73	SH 4 wS 16
18	H 20	29	GS 20	46	GS 20		S 7	74	S 20
19	HS 2 H 18	30	H 20	47	S 10		T 3	75	S 7
20	Grube in der Sohle KT 3 G 3 KT 1 wG	31	Grube S 22 S 13	48	S 10	57	H 20		×
		32	Grube HS 1 ES 5 S 20	49	S 11 T 8 T 1	58	Grube S 10 S 15	76	in der Nähe: S 20 S 20
21	H 20		S 10 wS 3	50	S 20	59	Aufschluss S 20	77	GS 13 G 4 S 3
22	Aufschluss ×LS 3-5 ×KS 25 S 7 wS	33	S 20	51	S 20	60	Grube S 40	78	S 20
		34	S 20	52	Steilufer S 10	61	H 20	79	S 20
23	Aufschluss S 30 TK 10 wS	35	S 20		TK 10	62	Grube S 30	80	S 20
		36	S 20		LKS 4		S 20	81	Aufschluss S 80
		37	S 15		TK 3	63	S 13	82	S 15
		38	HS 1 H 19		2 m tiefer: TK 10	64	H 20	83	Weg- einschnitt S 15 S 10
24	S 15 G 3 GS 2	39	H 20		1 m tiefer: TK 12	65	Aufschluss S 15 S 15 wS	84	Alte Grube T 6 ET 7 S
		40	S 20		S		H 20		in der Sohle: S 20
25	S 7 GS 3 S 3 S 7	41	H 20	53	S 7	66	H 20		S 19
		42	S 10		T 3	67	H 20		T 1
		43	Abhang S 50	54	GS 17 T 3	68	S 20	85	S 20
26	H 18 H 20		TK 15 wS 5	55	GS 10 GS 3	69	H 20		S 20
		44	H 20		S 7	70	S 20	86	S 20
27	S 20					71	S 20	87	S 20
						72	S 10		
Teil IV C.									
1	H 4 wS	3	Chaussee- einschnitt S 20-25	4	Grube S 15 G 10 S 13	5	S 20	8	S 13 L 7
2	S 20		S 20			6	S 20	9	S 20
						7	S 20		

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
10	S 20	21	LS 5	31	S 20	48	H 20	62	LS 6
11	S 20		SL 2	32	LS 5	49	S 20		SL
			SL 3		SL 6	50	S 20	63	LS 6
12	S 18		S 4		SM 4	51	S 20	64	SL
	SL 1		L 3	33	S 10	52	S 17		S 5
	×		SM						SL 5
13	LS 6	22	LS 6	34	S 10	53	GS 4		ES 3
	L		LS 2	35	S 10		S 11		SM
			SL 4	36	S 10	54	H 10	in der Nähe:	S 7
14	LS 6		S 5	37	S 10		S 10		SL
	SL 3	23	GS 13	38	S 20	55	Grube	65	S 11
	M		S 7	39	S 20		GS 20		SL 4
15	S 20	24	Graben	40	H 20	56	GS 8		sSL 3
	LS 3		S 20	41	H 7	57	Grube	67	S 20
	S 3		wS 10	42	wS		S 15	68	S 20
	ES 6	25	Weg-	43	Grube	58	HS 2	69	S 10
	S 8		einschnitt	44	S 17		GS 1-2	70	S 20
17	Grube		S 10	45	Quelle		S 8	71	S 9
	LS 5-7		S 20	46	wS 10	59	S 12		T 2
	L 2-10	26	S 20	47	S 20		wS 8		SL 4
	M	27	S 20	48	HS 1	60	H 20		T 2
18	S 20	28	S 13	49	GS 2	61	S 20	72	S 5
	LS 4		SL 7	50	S 17		LS 4		LS 4
19	L 4	29	S 10	51	H 20		SL 6		S 4
	ES 3	30	LS 6	52	S 45		GS 7		SM 7
	SM 9		SL 2	53	S 10		SM 3	73	S 20
20	S 20		SM 5						
Teil IV D.									
1	S 20	5	H 20	7	Graben-	8	H 20	11	S 20
2	S 20	6	Weg-		einschnitt	9	S 20	12	HS 2
3	S 20		S 35		S 80	10	H 15		ES 4
4	H 20		S 10		S 20		wS 5		S

No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil	No.	Bodenprofil
13	Starke Quelle wHS 6 KT⊗ 6 wS 8	31	ES 10 S	43	Grube ×S 10	58	S 20	73	S 17
		32	S 20		ET 3-4	59	S 15		wS 13
		33	S 20		KT⊗ 30		wS 5	74	S 15
		34	S 20		KT⊗ 10	60	S 20		wS 5
14	S 12 wS 8	35	Aufschluss	44	H 20	61	S 17	75	S 19
			KS 5	45	S 20		KT 3		wS 1
15	KT⊗ 5 S		S	46	H 20	62	S 12	76	S 12
			etwas unterhalb:	47	Abhang		wGS 5		KT 5
16	H 20		S 7		S 57		KT 3	77	S 14
17	H 20		wS 13		G 2	63	S 7		Tstreifen
18	Steilufer S 40	36	KS 7		KT 5		G 3	78	S 6
			S 8		KT⊗ 13		S		S 12
19	Steilufer S 80 wS 10		in der Nähe: HS 5	48	S 20	64	S 13	79	S 12
			KT⊗ 2	49	S 20		K⊗Tstreifen		⊗Tstreifen
			S 13	50	Am Seeufer		S 7		S 8
20	Grube S 20 S 7 wS 13	37	Aufschluss S 40 ⊗T 1-3 K 2-3	51	S 17		KTstreifen	80	S 20
			TK⊗+		wS 3	65	S 20	81	Einschnitt
21	S 20		K⊗T 30		Steilufer	66	HS 2		S 38
22	S 20		kalkiger Sandstein 3-4	52	S 30		S 10		S 5
23	S 15 GS 5		S 10		S 7		KT 6		wS 7
			wS		KT⊗ 5		wS 2		wG 2
24	S 20	38	KLS 5		GS	67	S 8	82	KT⊗ 6
25	S 20		KT⊗ 5	53	T⊗+⊗T 18		wS 12		Abhang
26	wHS 5 wS	39	S 20		GS	68	S 20	83	S 105
		40	Am Seeufer	54	Grube		KT 2		S 10
27	S 20		KT⊗ 12		S 15	69	S 20	84	H 16
28	H 20	41	S 20	55	H 15	70	H 20	85	H 20
29	S 9 wS	42	Am Seeufer		wS 5	71	S 12		SH 3
			TK⊗ 10	56	S 20		wS 7	86	wS 12
30	S 20		GS 3	57	S 20	72	K⊗T 1	87	S 20
							S 20		HS 2
								88	S 18

No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil	No.	Boden- profil
88	S 10	93	S 20	97	S 20	101	GS 20	103	GS 20
	G 3	94	HS 1	98	S 9	102	S 4	104	S 20
	S 7		S 9		T 6		L 4		
89	H 20	95	S 20		S 3		M 5	105	EHS 4
90	S 20	96	HS 1	99	S 8		etwas darunter		ES 5
91	S 20		ES 3		S 20		S 8		S
92	H 20		S	100	S 20		SL 5	106	S 20

Inhalts-Verzeichnis

	Seite
I. Oberflächenformen und geologischer Bau des weiteren Gebietes	3
II. Oberflächengestaltung und geologische Verhältnisse des Blattes	10
Das Tertiär	11
Das Diluvium	13
Das Alluvium	18
III. Bodenbeschaffenheit	20
Der Ton- und tonige Boden	22
Der Mergel-, Lehm- und lehmige Boden	22
Der Sandboden	26
Der Humusboden	26
IV. Chemische und mechanische Bodenuntersuchungen (mit besonderer Seitenzählung)	
Allgemeines	
Verzeichnis der Analysen	
Bodenanalysen	
V. Bohrregister	
